SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

de.alemani.de

MIT CD ZUM ARBEITSBUCH



B2.2
LEKTION
7–12

Hueber

de.alemani.de

ARBEITSBUCH

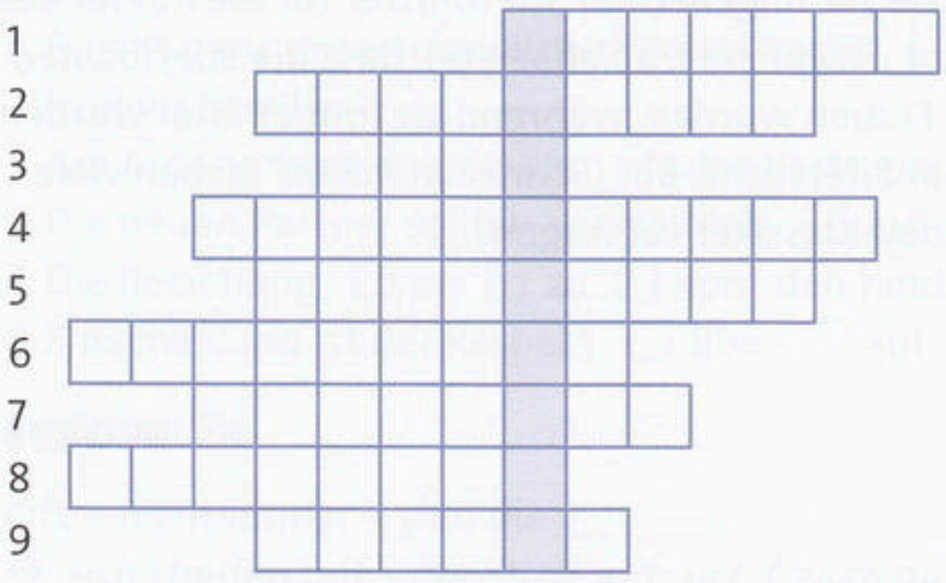
de.alemani.de

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Familiäre Beziehungen

Ergänzen Sie im Kreuzworträtsel. Die markierten Buchstaben ergeben das Lösungswort.

1 Wie heißt das Kindersprichwort? Verliebt, ..., verheiratet.
2 Meine Nichten sind immer höflich und benehmen sich sehr gut. Das liegt an ihrer guten ...
3 Hildegard und Erich sind seit 20 Jahren ein glückliches ...
4 Viele Kinder wachsen heute als Einzelkind ohne ... auf.
5 Claudia bekommt im September ein Baby. Sie ist jetzt im fünften Monat ...
6 Tim und Edith haben sich getrennt. Aber ihre ... ist immer noch sehr eng.
7 Wenn eine Ehe nicht mehr funktioniert, trennen sich manche Ehepaare und lassen sich ...
8 Mathilde und Franz feiern heute Goldene ... Sie sind schon seit 50 Jahren verheiratet.
9 In den westlichen Ländern gibt es immer weniger ..., dafür immer mehr ältere Menschen.



Wie heißt das Lösungswort?

_____

zur Einstiegsseite, S. 91, Ü2

2 Familienrätsel ÜBUNG 1, 2, 3

HÖREN

a Ergänzen Sie Carls Bericht über seine Familie.

Stieftochter • leiblichen • früheren Beziehungen • im Haushalt • Ex-Frau • verheiratet • Ehe • Ehefrau • Trennung • ~~ungewöhnlich~~ • gehört • gemeinsame


Carl

„Mein Name ist Carl und ich lebe mit meiner Familie in München. Wir leben in einer Familien-Konstellation, die heutzutage nicht ungewöhnlich (1) ist. Mithilfe des Fotos kann ich das erklären. Vor mir steht meine neue Partnerin und jetzige _____ (2) Petra. Petra und ich haben zwei _____ (3) Töchter: Malina, auf dem Arm ihrer Mutter, und Johanna, vorne im Bild. Sie sind auf dem Foto ein und fünf Jahre alt. Zu meiner Familie _____ (4) aber auch mein Sohn Aaron, den man hinten in der Mitte auf dem Foto sieht. Aaron lebt aber _____ (5) seiner Mutter, Miriam, ganz rechts im Bild. Vor meiner zweiten Ehe war ich mit Miriam _____ (6). Außerdem gehört zu meiner Familie Camilla, die Petra mit in unsere _____ (7) gebracht hat. Camilla ist 12 Jahre alt und links im Bild zu sehen. Sie ist meine _____ (8) und lebt bei uns. Das heißt, in unserem Haushalt leben auch Kinder aus _____ (9). Andererseits leben nicht alle _____ (10) Kinder mit uns zusammen, wie man an meinem Sohn Aaron sieht. Miriam hat nach unserer _____ (11) auch einen neuen Partner, Danilo, gefunden. Er hat seine Tochter Leonie mitgebracht. Sie steht auf dem Foto vor meiner _____ (12)."

CD1 AB 2 **b Hören Sie und vergleichen Sie.**

de.alemani.de

zu *Wussten Sie schon?*, S. 92

3 Stiefmütter im Märchen ÜBUNG 4

LANDESKUNDE / LESEN



Was ist richtig? Markieren Sie.

Ehe*scheidungen*/*trennungen* (1) sind seit zwei *Generationen*/*Partnerschaften* (2) verbreitet. In einer *Kernfamilie*/*Patchwork-Familie* (3) bemühen sich die Erwachsenen, zu ihren „Stiefkindern" besonders fair zu sein. Sie möchten den Kindern eine *„heile"*/*gesunde* (4) Welt ermöglichen. Das Wort „Stiefmutter" weckt aber *Assoziationen*/*Erwartungen* (5) an Märchen wie „Aschenputtel" und „Schneewittchen". Als diese Märchen von den Gebrüdern Grimm aufgeschrieben wurden, gab es viele Kinder, deren *alleinerziehende*/*alleinlebende* (6) Väter eine neue Ehefrau suchten, weil ihre erste Frau *verstorben*/*verlassen* (7) war. Die *Nachfolgerin*/*Nachkommen* (8) der geliebten Mutter wurde zur ungeliebten Stiefmutter für die Kinder des Ehemanns. Die Stiefmütter wollten oft nicht *akzeptieren*/*ablehnen* (9), dass die *Stieftöchter*/*Schwiegertöchter* (10) zu jungen, hübschen Frauen wurden, während sie immer älter wurden. Viele Spielfilme beschäftigen sich mit dieser Eifersucht. Bei „Schneewittchen" haben viele *unwillkürlich*/*unwahrscheinlich* (11) den Disney-Klassiker vor Augen.

zu Hören 1, S. 93, Ü4

4 Zwischenmenschliches ÜBUNG 5

WORTSCHATZ

Was passt? Ordnen Sie zu.

Wenn man ...

1 eine Beziehung zu jemandem hat,
2 Vertrauen zu jemandem hat,
3 Verständnis für jemanden hat,
4 eine Wut auf jemanden hat,
5 Respekt vor jemandem hat,
6 Protest gegen etwas erhebt,
7 ein gutes Verhältnis zu jemandem hat,
8 eine Vorstellung von etwas hat,

A dann kann man die Person verstehen.
B dann ist man sehr ärgerlich auf diese Person.
C dann zeigt man, dass man nicht einverstanden ist.
D dann achtet und erkennt man diese Person an.
E dann erzählt man ihm Dinge, die man sonst niemandem erzählt.
F dann hat man eine positive Beziehung zu dieser Person.
G dann hat man eine (oft gefühlsmäßige) Verbindung zu der Person.
H dann macht man sich in Gedanken ein Bild von einer Sache.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören 1, S. 93, Ü4

5 Das Leben einer Patchwork-Familie

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form und unterstreichen Sie die dazugehörenden Präpositionen.

erzählen • ~~verabreden~~ • sich trennen • sich freuen • bitten • sich unterhalten • sich interessieren

Für unser Interview haben wir uns mit Anita Langer (35) in einem kleinen Café verabredet (1). Wir wollen _____ mit ihr über ihre Familie _____ (2). Sie lebt mit ihrem Lebensgefährten, Jochen Fischer (41), ihrem gemeinsamen Sohn Leon (5) und Jochens Eltern in einem kleinen Dorf in Sachsen. Schon freitags _____ (3) alle auf das Wochenende, denn da reisen Vera (13) und Markus (12) sowie Niko (13) an, die Kinder aus Anitas und Jochens erster Ehe. Die neue Familie hat vor acht Jahren zusammengefunden, nachdem _____ Anita und Jochen von ihren vorherigen Partnern _____ (4) hatten. Wir _____ (5) Anita darum, uns von ihrer Patchwork-Familie zu _____ (6). Wir _____ (7) besonders dafür, welches Verhältnis die Kinder zu ihren neuen „Müttern" oder „Vätern" haben.

de.alemani.de

zu Hören 1, S. 93, Ü4

6 Nomen mit Präposition

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Text aus 5 noch einmal und ergänzen Sie die zum Nomen gehörenden Präpositionen mit Kasus.

die Verabredung	mit + Dativ	die Bitte	_____
die Unterhaltung	_____	die Erzählung	_____
die Freude	_____	das Interesse	_____
die Trennung	_____	das Verhältnis	_____

b Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Der Wunsch ☒ nach ☐ von ☐ an einem eigenen Zimmer ist bei Kindern groß.
2 Manchmal empfinden die Kinder Wut ☐ auf ☐ nach ☐ mit den neuen Partner.
3 Das Verhältnis ☐ mit ☐ von ☐ zu den neuen „Eltern" ist nicht immer leicht.
4 Es gibt ganz unterschiedliche Vorstellungen ☐ von ☐ zu ☐ mit dem Zusammenleben in einer Familie.
5 Am Anfang fehlt den Kindern oft das Vertrauen ☐ zu ☐ bei ☐ mit dem neuen Partner.
6 Die neuen Partner sollten Verständnis ☐ auf ☐ über ☐ für die Probleme der Kinder haben.
7 Die Beziehung ☐ an ☐ zu ☐ von den Kindern des anderen Partners ist nicht immer einfach.
8 Entscheidend ist der Respekt ☐ über ☐ auf ☐ vor den Gefühlen der Kinder.

c Ergänzen Sie.

Oft – nicht immer – sind die _____ bei Nomen und Verb gleich.
→ *sich streiten **mit** – der Streit **mit**; sich freuen **auf/über** – die Freude **auf/über***
aber: *vertrauen **auf** – das Vertrauen **zu***

zu Hören 1, S. 93, Ü4

7 Interview mit der Mutter einer Patchwork-Familie

ÜBUNG 6, 7 GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Präpositionen.

Interviewer: Frau Langer, wie würden Sie Ihre Beziehung zu (1) Niko, dem Sohn Ihres Partners aus erster Ehe, beschreiben?

Anita Langer: Niko hatte in der ersten Zeit eine große Wut _____ (2) mich, weil er dachte, ich will ihm seinen Vater wegnehmen. Wir haben sehr darauf geachtet, dass die neue Situation unsere Kinder nicht überfordert und die Gewöhnung _____ (3) den neuen Partner und dessen Kinder langsam passiert. Inzwischen haben die Kinder Vertrauen _____ (4) uns und zueinander.



Interviewer: Wie haben die Kinder gelernt, die neue Familie zu akzeptieren?

Anita Langer: Ich glaube, das Schlüsselerlebnis war ein Campingurlaub. Die „großen" Kinder haben zusammen in einem Zelt geschlafen. Diese Erfahrung hat bei ihnen den Wunsch _____ (5) Unabhängigkeit von den Erwachsenen ausgelöst. Sie konnten zusammen Blödsinn machen, das hat auch mal zum gemeinsamen Protest _____ (6) uns „Große" geführt. Darüber haben sie ein „Wir-Gefühl" entwickelt. Natürlich gibt es ab und zu Streit _____ (7) den Geschwistern.

Interviewer: Wie sieht die Nachbarschaft Ihre Patchwork-Familie?

Anita Langer: Die Antwort _____ (8) diese Frage ist nicht ganz einfach. Die meisten finden uns sympathisch und nehmen Anteil an unserem Alltag. Aber es gibt auch einige, die unsere Familienform seltsam finden.

Interviewer: Herzlichen Dank _____ (9) dieses interessante Gespräch, Frau Langer.

de.alemani.de

zu Wortschatz, S. 94, Ü2

8 Statistik „Haushalte & Familien in Deutschland“ ÜBUNG 8, 9 WORTSCHATZ

a Wie kann man die Veränderungen noch ausdrücken? Ergänzen Sie.

~~steigen~~ • sinken • abnehmen • sich verringern • stagnieren • zunehmen

1 Die Zahl der Haushalte hat sich 2012 auf über 40 Millionen erhöht.
Die Zahl der Haushalte ist 2012 auf über 40 Millionen gestiegen.

2 Die durchschnittliche Haushaltsgröße hat sich dagegen verringert: 1991 lebten durchschnittlich 2,27 Personen in einem Haushalt, 2012 nur noch 2,02 Personen.
Die durchschnittliche Haushaltsgröße hat

3 Es gibt immer weniger Haushalte, in denen drei und mehr Generationen zusammenleben.
Die Zahl der Haushalte mit drei und mehr Generationen ist

4 29 % der Haushalte waren Zweigenerationenhaushalte. Doch auch deren Anteil an den Haushalten nimmt insgesamt ab.
Der Anteil der Haushalte mit zwei Generationen hat

5 In 30 % der Haushalte war 1991 mindestens eine Person im Seniorenalter. Dieser Anteil ist 2012 um 4 Prozentpunkte gestiegen.
Die Zahl der Haushalte mit Senioren hat seit 1991

6 Die Zahl der Geburten ist in den letzten zwei Jahrzehnten gleich geblieben.
Die Zahl der Geburten hat

b Ergänzen Sie die Sätze durch die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 95.

1 Die Statistik gibt _____ Haushalte & Familien in Deutschland.
2 Auf der Homepage des Statistischen Bundesamts wird darüber _____, wie sich die Gesellschaft verändert hat.
3 Die Statistik _____ dar, wie viele Familien es 2012 in Deutschland gab.
4 Er erläutert, dass es 2012 wesentlich _____ traditionelle Familien gab als früher.
5 Dagegen haben andere Formen des Zusammenlebens deutlich _____.
6 Außerdem ist die Zahl der Senioren in den Familien _____.

zu Lesen 1, S. 96, Ü2

9 Interpretation: *Blütenstaubzimmer* ÜBUNG 10 SCHREIBEN

a Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Lucy • 2 Vito • 3 Jo

- ☑ 1 Mutter von Jo, Mitte 40
- ☐ 2 liest gern
- ☐ 2 ist auf der Suche nach einem Partner
- ☐ 3 Freund / möglicher neuer Partner von Lucy
- ☐ 3 nimmt wenig Rücksicht auf ihre Tochter
- ☐ 2 beobachtet genau
- ☐ 2 legt Wert auf ihr Aussehen
- ☐ 3 weiß nicht, dass Lucy eine Tochter hat

b Wählen Sie aus und schreiben Sie über Lucy.

Variante 1
Beschreiben Sie Lucy.
Schreiben Sie etwas über ...
- ihre körperliche Erscheinung.
- ihre familiäre Situation.
- ihren Charakter, ihr Verhalten.

Variante 2
Wie hat Lucy den Tag erlebt?
Schreiben Sie aus ihrer Sicht ...
- über ihre Aktivitäten während des Tages.
- über ihre Pläne für den Abend.
- über das Verhalten ihrer Tochter Jo.

de.alemani.de

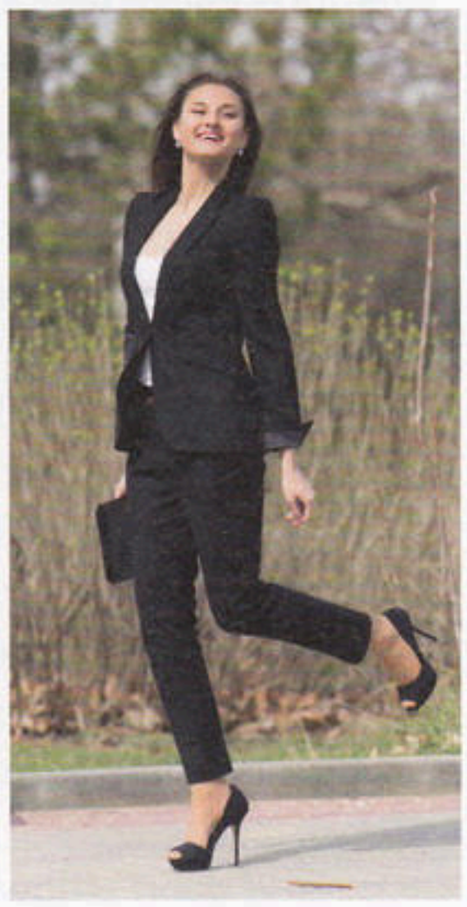
zu Lesen 1, S. 96, Ü2

10 Adjektive

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

beiläufig • intensiv • radikal • traditionell • ~~schwung~~voll • unbekümmert • vollständig



1 Eva bewegt sich trotz der hohen Schuhe ganz schwungvoll.
2 Eben fehlte noch jemand, jetzt ist die Gruppe _____.
3 Wir feiern unsere Hochzeit ganz _____ mit weißem Kleid.
4 Wenn man etwas erwähnt, ohne es zu betonen, sagt man es _____.
5 Die Eltern sorgen dafür, dass die Kinder ein _____ Leben haben können.
6 Durch die Scheidung hat sich das Leben meines Freundes _____ geändert.
7 Jetzt erlebt er seine Beziehung zu einer neuen Partnerin sehr _____.

zu Lesen 1, S. 96, Ü2

11 Gastfamilie

SCHREIBEN

Korrigieren Sie die E-Mail. Markieren Sie den Fehler und schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01). Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie es zusammen mit seinem Begleiter an den Rand (Beispiel 02).

Freund Paul,

wollte ich Dir schon gestern schreiben, aber es war leider so viel los hier. Wie weißt Du, wohne ich seit drei Monaten bei einer Gastfamilie. Eigentlich bin ich rundum zufrieden. Gestern Abend hat meine Gastmutter ihre erwachsene Söhne zum Abendessen eingeladen. Ich werde auch dazu eingeladen! Das war sehr schön!
Frau Müller ist eine moderne Frau und wirklich sehr nett an mir. Aber ich finde Ihre Familienverhältnisse ein wenig seltsam. Meine Gastmutter lebt allein, sondern häufig kommt ein Mann zu Besuch. Er ist etwas jünger als sie. Ich weiß nicht, wenn das ihr Ex-Mann ist oder ein Freund. Er bringt oft noch einen anderen Mann mit. Sie spielen dann stundenlang Karten. Das ist so laut, damit ich nicht schlafen kann. Ich kann den Lärm kaum überhören. Ich möchte sie gern fragen, wer das ist, aber ich muss meine Neugier wohl ein bisschen unterdrücken. Langsam ich bekomme auch ein wenig Heimweh.
Das Verhältnis, mal wieder in meinem eigenen Bett zu schlafen, etwas richtig Leckeres zu essen und meine Freunde zu Hause wiederzusehen, ist sehr groß.

Deine Mathilda

1 Lieber (01)
2 ich wollte (02)
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____
10 _____
11 _____
12 _____

de.alemani.de

zu Lesen 1, S. 97, Ü3

12 Indirekte Rede – Gegenwart

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Artikel und unterstreichen Sie das, was indirekt gesagt wird.

Fußballer-Ehe gescheitert

Wie die *Sportwoche* gestern erfahren hat, ist die Ehe des Profi-Fußballers Danny Becker gescheitert. Becker bestätigte, dass seine Ehe am Ende sei. Er sagte, seine Frau Sylvie und er würden nach zehn Jahren Ehe keine gemeinsame Zukunft mehr sehen. Becker meinte, er sei darüber unendlich traurig. Er erklärte jedoch, sie seien sich einig, dass sie Freunde bleiben wollten, Sylvie und er hätten keinen Streit. Er habe keine Ahnung, wie es weitergehe. Auf die Frage, wann er ausziehe oder ob er in der gemeinsamen Wohnung bleiben würde, antwortete Becker, er wisse es noch nicht.



b Lesen Sie den Text in a noch einmal und ergänzen Sie den Konjunktiv I von *sein* und *haben*. Markieren Sie die Konjunktiv-I-Endungen bei *haben*.

Konjunktiv I			
sein		*haben*	
ich sei	wir seien	ich habe	wir haben
du seist	ihr seiet	du habest	ihr habet
er/sie/es _____	sie/Sie _____	er/sie/es _____	sie/Sie haben

c Warum steht in folgenden Sätzen der Konjunktiv II? Markieren Sie.

... dass sie Freunde bleiben ***wollten****, Sylvie und er* ***hätten*** *keinen Streit. ...*

- ☐ Weil der Konjunktiv II eleganter ist als der Konjunktiv I.
- ☐ Weil der Konjunktiv I identisch ist mit dem Indikativ.
- ☐ Weil man den Konjunktiv I von *wollen* und *haben* nicht benutzt.

d Lesen Sie den Text in a noch einmal und notieren Sie die Sätze, die die indirekte Rede einleiten.

Danny Becker bestätigte, dass ... /

e Das Interview mit Danny Becker. Was ändert sich in der direkten Rede? Ergänzen Sie mithilfe von a.

Sportwoche: *Herr Becker, wir haben gestern erfahren, dass Ihre Ehe gescheitert ist. Ist es richtig, dass Sie sich von Ihrer Frau scheiden lassen?*

Becker: *Ja,* meine *Ehe ist am Ende.* (1) _____ *Frau Sylvie und* _____ _____ *nach zehn Jahren Ehe keine gemeinsame Zukunft mehr.* (2) _____ _____ *darüber unendlich traurig.* (3) *Aber* _____ _____ _____ *einig, dass* _____ *Freunde bleiben* _____. (4) *Sylvie und* _____ _____ *keinen Streit.* (5) _____ _____ *keine Ahnung, wie es* _____. (6)

Sportwoche: *Wann* _____ _____ _____*?* (7) *Oder* _____ _____ *in der gemeinsamen Wohnung?* (8)

Becker: _____ _____ *es noch nicht.* (9)



de.alemani.de

zu Lesen 1, S. 97, Ü3

13 Ehe-Aus ÜBUNG 11

GRAMMATIK

Schreiben Sie den Rest des Interviews in der indirekten Rede. Verwenden Sie eindeutige Formen.

Sportwoche: *Wie konnte es so weit kommen, Herr Becker?*
Becker: *Meine Frau und ich sind zu unterschiedlich, wir haben ganz andere Vorstellungen vom Leben und haben keine gemeinsame Perspektive mehr.*
Sportwoche: *Wechseln Sie nach der Trennung auch den Verein?*
Becker: *Diese Frage verstehe ich nicht. Was hat das mit der Trennung zu tun?*
Sportwoche: *Herr Becker, besuchen Sie und Ihre Frau noch einmal zusammen den Sportler-Ball?*
Becker: *Ich bitte um Verständnis, aber darauf kann ich nicht antworten.*
Sportwoche: *Herr Becker, wir danken für das Gespräch.*

Becker sagte, seine Frau und er seien zu unterschiedlich, _____ ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Leben und _____ keine gemeinsame Perspektive mehr. (1) Auf die Frage, ob _____ nach der Trennung auch den Verein _____, antwortete Becker, dass _____ diese Frage nicht _____, und was das mit der Trennung zu tun _____. (2) Die Sportwoche wollte noch wissen, ob _____ und _____ Frau noch einmal zusammen den Sportler-Ball _____ _____. (3) Becker erklärte, er _____ um Verständnis, aber darauf _____ _____ nicht antworten. (4)

zu Lesen 1, S. 97, Ü3

14 Indirekte Rede – Vergangenheit

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie das Interview und markieren Sie die Vergangenheitsformen in der direkten und indirekten Rede.**

Direkte Rede	Indirekte Rede
Sportwoche: *„Frau Becker, die Nation fühlt mit Ihnen. Sie waren das Traumpaar der letzten Jahre. Nun Ihre Trennung. Wie konnte es so weit kommen?“* **Sylvie Becker:** *„Aus meiner Sicht haben wir uns auseinandergelebt. Es war ein langsamer Prozess, der schon vor einiger Zeit begonnen hat. Nachdem wir das beide bemerkt hatten, haben wir uns zur Trennung entschlossen. Nur ich und Danny haben es zu verantworten, dass unsere Ehe nicht funktioniert hat. Ich bin froh, dass Danny gestern ins Trainingslager gefahren ist. So können wir beide etwas Abstand gewinnen.“*	Aus ihrer Sicht hätten sie sich auseinandergelebt, sagte Sylvie Becker. Es sei ein langsamer Prozess gewesen, der schon vor einiger Zeit begonnen habe. Nachdem sie das beide bemerkt hätten, hätten sie sich zur Trennung entschlossen. Nur sie und Danny hätten es zu verantworten, dass ihre Ehe nicht funktioniert habe. Sie sei froh, dass Danny am Tag zuvor ins Trainingslager gefahren sei. So könnten sie beide etwas Abstand gewinnen. 

b **Welche Form passt in der indirekten Rede? Markieren Sie.**

direkte Rede	indirekte Rede			
1 „es war“	☒ es sei gewesen	☐ es wäre gewesen	☐ es war gewesen
2 „ich hatte gehabt“	☐ sie hätte gehabt	☐ sie habe gehabt	☐ sie hatte gehabt
3 „wir haben gesehen“	☐ sie hätten gesehen	☐ sie hatten gesehen	☐ sie haben gesehen
4 „er ist gewesen“	☐ er war gewesen	☐ er sei gewesen	☐ er wäre gewesen

de.alemani.de

c **Ergänzen Sie.**

Konjunktiv I • Vergangenheitsform • *sein* • Partizip II

In der indirekten Rede gibt es nur eine _____.
Man bildet sie mit dem _____ oder Konjunktiv II von _____ oder *haben* und dem _____.

zu Lesen 1, S. 97, Ü3

15 Das Leben meines Vaters

ÜBUNG 12

GRAMMATIK

a **Tom berichtet in der indirekten Rede von einem Gespräch mit seinem Vater.**



1 „Ich und mein Freund Jan haben in unserem Leben viel erlebt." Mein Vater hat erzählt, ...
2 „Wir sind beide nach Berlin und Oxford gegangen und haben dort Philosophie studiert." Mein Vater hat berichtet, ...
3 „Dort habe ich die klügsten und schönsten Frauen kennengelernt." Er ist der Meinung, ...
4 „Ich habe damals nur eine Frau wirklich geliebt." Dann hat mein Vater mir verraten, dass ...
5 „Diese Frau hat meinen besten Freund Jan geheiratet." Er hat mir auch anvertraut, ...
6 „Damals waren wir beide – Jan und ich – sehr unglücklich und hatten eine schwere Zeit." Er hat betont, ...
7 „Ich bin dann auf einem Schiff nach Südamerika gefahren." Außerdem hat er erzählt, dass ...

1 Mein Vater hat erzählt, er und sein Freund Jan hätten in ihrem Leben viel erlebt.

b **Wie könnte die Geschichte weitergehen? Schreiben Sie in der indirekten Rede.**

zu Schreiben, S. 98, Ü2

16 Diskutieren Sie mit!

KOMMUNIKATION

a **Lesen Sie und markieren Sie, welcher Ausdruck passt.**

1 In dem Zeitungsartikel wird über den Vorschlag einer Politikerin ...
[a] erklärt.
[b] berichtet.
[c] erwähnt.

2 Frau Scarpa möchte dazu ...
[a] Besitz nehmen.
[b] Stellung nehmen.
[c] Rechtfertigung nehmen.

3 Sie ... hält nicht viel von einer „Ehe auf Zeit".
[a] persönlich
[b] allein
[c] direkt

4 Sie sagt: „... sollte man die Paare ermutigen, auch schwierige Phasen gemeinsam durchzustehen."
[a] Ich bin der Meinung
[b] Meiner Meinung nach
[c] Meine Meinung ist

5 Die Bedeutung der Ehe für die Gesellschaft wird ...
[a] geäußert.
[b] unterschätzt.
[c] unterdrückt.

6 Ein kostenloser Eheberater wäre da doch ...
[a] eine gute Absicht.
[b] ein guter Eindruck.
[c] eine gute Lösung.

CD 3 CD1AB b **Hören Sie nun die Stellungnahme in einem Radiomagazin und kontrollieren Sie.**

de.alemani.de

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Schreiben, S. 98, Ü3

17 Ehe auf Zeit oder für immer?

Lesen Sie den Eintrag einer Bloggerin und ergänzen Sie die Relativpronomen.

Die „Ehe auf Zeit" ist eine Idee, die ja gerade viel diskutiert wird. Ich vermute allerdings, dass hauptsächlich die Leute darüber diskutieren, deren (1) Ehen gescheitert sind. Sie wollen der Realität, in _____ (2) ja viele Ehen geschieden werden, etwas Neues entgegensetzen. Ein guter Freund, _____ (3) Sohn heiraten wollte, hat seinem Sohn von der Ehe abgeraten. Er hat argumentiert, es gebe zu viele Leute, bei _____ (4) die „Ehe auf Dauer" nicht funktioniert. Aber wo bleibt denn da die Romantik! Es ist doch schön, dass zwei Menschen, _____ (5) sich lieben, fest daran glauben, den Rest ihres Lebens miteinander zu verbringen! Es ist eine bewusste Entscheidung, _____ (6) sie treffen und hinter _____ (7) sie von ganzem Herzen stehen. Die Liebe, _____ (8) mit allen Regeln der Vernunft bricht, siegt in dem Moment über das Wissen, dass die Ehe scheitern könnte. Man heiratet, weil man an die Liebe glaubt.

zu Schreiben, S. 98, Ü3

18 Generalisierende Relativsätze

GRAMMATIK ENTDECKEN

Vergleichen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die Unterschiede.

1 Alle, die in ihrer Beziehung glücklich sind, (die) müssen meiner Meinung nach nicht heiraten. Die Liebe wird durch die Ehe nicht größer.

2 Alle, die man beim Speed-Dating trifft, haben Probleme, einen Partner zu finden.

3 Menschen, die sich lieben und heiraten möchten, denen wünsche ich viel Glück!

4 Menschen, denen man nicht vertraut, die kann man auch nicht lieben.

1 Wer in seiner Beziehung glücklich ist, (der) muss meiner Meinung nach nicht heiraten. Die Liebe wird durch die Ehe nicht größer.

2 Wen man beim Speed-Dating trifft, der hat Probleme, einen Partner zu finden.

3 Wer sich liebt und heiraten möchte, dem wünsche ich viel Glück.

4 Wem man nicht vertraut, den kann man auch nicht lieben.

zu Schreiben, S. 98, Ü3

19 Liebe = Ehe? ÜBUNG 13, 14

GRAMMATIK

Formen Sie die Sätze um. Achten Sie beim Verb auf Singular und Plural.

1 Menschen, die sich lieben, brauchen keinen Trauschein, um glücklich zu sein.
2 Leute, die schon einmal verheiratet waren, werden sich eine neue Heirat besonders gut überlegen.
3 Jemand, der heiratet, dem ist Sicherheit besonders wichtig.
4 Die Person, der man sein Vertrauen schenkt, sollte man gut auswählen.
5 Menschen, die man liebt, sollte man beschützen.

1 Wer sich liebt, braucht keinen Trauschein, um glücklich zu sein.

de.alemani.de

zu Hören 2, S. 99, Ü2

20 Streitanlässe für Paare ÜBUNG 15

SCHREIBEN

a Welche Textüberschrift passt? Lesen Sie und ordnen Sie je eine zu.

- ☐ Tattoo aus Liebe – muss das sein?
- ☐ Soll er nicht mehr überholen?
- ☐ Warum will sie noch mehr Katzen?
- ☐ Muss er ihr Körperschmuck kaufen?
- ☐ Liebt sie ihre Katzen mehr als mich?
- ☐ Soll sie nicht mehr einsteigen?

A



Clara geht mit ihren beiden Katern um, als seien sie Menschen. Das bringt ihren Freund Lars auf die Palme. Neulich hat er eines der Tiere weggeschubst, als es ihn gekratzt hat. Da hat Clara den Kater getröstet, während ihr Lars egal war.

B



Fritz verändert seine Persönlichkeit, sobald er in seinem Sportwagen sitzt. Er rast und überholt gefährlich. Damit macht er seiner Freundin Rita Angst. Er selber findet, dass er ein guter Fahrer ist.

C



Silke schenkt ihrem Freund Thomas einen Gutschein für ein Tattoo: ein Drachenmotiv mit ihrem Namen. Thomas lehnt das Geschenk ab, weil er noch nicht weiß, ob er ewig mit Silke zusammen sein wird. Daraufhin ist Silke beleidigt.

b Lars, Rita und Thomas sind verzweifelt und suchen Hilfe. Wählen Sie einen Fall aus und geben Sie Ratschläge.

Lieber Lars,
hier ist mein Rat für Sie: Sie sollten Ihre Eifersucht auf Claras Katzen aufgeben. Sehen Sie ein, dass ...
Versuchen Sie auch, Claras Sicht ... Wenn Sie sich in den anderen / in Ihre Freundin hineinversetzen ...
In einem ruhigen Gespräch können Sie Ihrer Freundin vielleicht auch Ihren Standpunkt ...

zu Lesen 2, S. 100, Ü1

21 Wörter mit *Fern-, Nah-, weit-* ÜBUNG 16

WORTSCHATZ

a Bilden Sie Nomen mit *Fern-* oder *Nah-* und ordnen Sie die Erklärungen zu.

Fern- + das Glas • das Licht • die Steuerung • ~~die Straße~~ • das Weh



Nah- + das Erholungsgebiet • die Aufnahme • der Verkehr • der Bereich

1 breit und gut ausgebaut, verbindet entferntere Orte, ungeeignet für Fußgänger
2 Beleuchtung am Auto
3 optische Linsen, mit denen man weit entfernte Dinge sehen kann
4 setzt Spielzeugautos und -flugzeuge in Bewegung
5 wenn man Lust hat, auf Reisen zu gehen
6 zum Entspannen für die Bevölkerung in der Nähe einer Großstadt
7 Bus, Straßenbahn, U-/S-Bahn
8 ein in unmittelbarer Reichweite liegendes Gebiet
9 Format beim Foto und Film

1 die Fernstraße, 2 ...

de.alemani.de

b **Bilden Sie Wörter mit der Vorsilbe *weit-* in der richtigen Form und ergänzen Sie.**

gehend • gereist • ~~räumig~~ • reichend • sichtig • verzweigt

1 Wenn ein Unfall passiert ist, wird eine Straße oft weiträumig abgesperrt.
2 Wer _____ ist, hat viele Länder gesehen.
3 Wenn eine Entscheidung größere Änderungen bringt, spricht man von einer _____ Entscheidung.
4 Wer _____ ist, braucht eine Brille, um gut lesen zu können.
5 Größere Flüsse haben meistens ein _____ Netz von Nebenflüssen.
6 ● Wie weit bist du mit deiner Arbeit? ■ _____ fertig.

c **Schreiben Sie die Geschichte weiter. Verwenden Sie mindestens sechs Wörter aus a und b.**

Skiurlaub
Mia aus Frankfurt wollte nicht mit dem Auto in den Skiurlaub fahren. Im Verkehrsbericht hatte sie gehört, ...

zu Lesen 2, S. 101, Ü3

22 Vergleichssätze

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Gute Tipps für Fernbeziehungen. Verbinden Sie die Satzteile.**

1 Je seltener Sie sich sehen, — D
2 Je mehr Unklarheiten Sie besprechen, — A
3 Je weniger Kontakt Sie haben, — E
4 Je kreativer und aktiver Sie auch in der Zeit ohne Ihre Partnerin / Ihren Partner sind, — B
5 Je romantischer ein Partner ist, — C

A umso wichtiger sind kleine Aufmerksamkeiten wie Blumen.
B umso schneller vergeht die Zeit ohne sie/ihn.
C desto mehr entfremden Sie sich voneinander.
D umso häufiger sollten Sie telefonieren.
E desto weniger Missverständnisse gibt es.

b **Ergänzen Sie die Sätze aus a in der Tabelle.**

Nebensatz			Hauptsatz	
je + Komparativ		Verb	*desto/umso* + Komparativ	Verb
1 Je seltener	Sie sich	sehen,	umso häufiger	sollten Sie telefonieren.
2 ...				

zu Lesen 2, S. 101, Ü3

23 Meine Fernbeziehung ist klasse!

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *je* ..., *desto/umso* ... sowie die Adjektivpaare in der richtigen Form.

Jeder hat seinen Freiraum und je seltener wir uns sehen, desto größer (1) ist die Sehnsucht. _____ _____ der Alltag in eine Beziehung einkehrt, _____ _____ (2) ist es, die Liebe zu erhalten. _____ _____ man sich über herumliegende Socken aufregt, _____ _____ (3) ist das für die Harmonie in der Partnerschaft. ☺ Und: Man darf nicht eifersüchtig sein! _____ _____ man dem anderen vertraut, _____ _____ (4) kann man die Beziehung führen. Bei uns ist es so: _____ _____ wir uns kennen, _____ _____ (5) sind wir. Und manchmal überlegen wir auch schon, ob wir zusammenziehen.

~~selten/groß~~
schnell/schwer
wenig/gut
viel/unbekümmert
lang/glücklich

de.alemani.de

zu Lesen 2, S. 101, Ü3

24 Fakten und Tipps

ÜBUNG 17, 18, 19

GRAMMATIK

Bilden Sie Sätze mit *je ..., desto/umso ...*

1 Viele Ehen werden geschieden. Es gibt viele Patchwork-Familien.
2 Man muss flexibel auf dem Arbeitsmarkt sein. Es wird viele Fernbeziehungen geben.
3 Man wohnt weit auseinander. Die Kosten für Zug- oder Flugtickets sind hoch.
4 Man ist selbstständig. Man kann dem anderen gut seine Freiheit lassen.
5 Man bleibt bei einem Streit sachlich. Es lässt sich leicht eine Lösung für das Problem finden.

1 Je mehr Ehen geschieden werden, desto mehr Patchwork-Familien gibt es.

zu Sprechen, S. 102, Ü2

25 Fotoauswahl „Freundschaft im Alter“

ÜBUNG 20

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie den Text. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 102.

A



B



C



„Ich schlage (1) vor, wir nehmen das Motiv links als Titelblatt. Auf dem Foto sind Paare _____ (2), die miteinander tanzen. Das _____ (3) daran ist, dass die Leute nicht mehr ganz jung sind. Mir _____ (4) an diesem Bild, dass die Personen glücklich aussehen. Ein wichtiger Aspekt des Älterwerdens ist doch, dass man den Spaß am Leben behält. Deshalb _____ (5) mir dieses Bild passend.“

„Also, da bin ich nicht ganz _____ (6) Meinung. Ich finde, das Foto ist nicht so _____ (7). Für viele Menschen ist das Thema ‚Liebe im Alter‘ doch eher peinlich. Ich hätte daher einen anderen _____ (8) und zwar das Foto in der Mitte. Die Männer, die Karten spielen. Das Ganze _____ (9) fröhlich auf mich. Hier steht die Lebensfreude im _____ (10), die Männer sind aktiv und glücklich.“

„Lass uns doch einmal _____ (11), was unser Titelblatt aussagen soll. In dieser Ausgabe der Zeitschrift geht es schwerpunktmäßig um das Thema ‚Freundschaft‘. Deshalb _____ (12) mir das rechte Motiv am besten geeignet. Könnten wir uns darauf _____ (13)?“

zu *Wussten Sie schon?*, S. 103

26 Poetry Slam

LANDESKUNDE / LESEN

a Überfliegen Sie den Text rechts und ergänzen Sie eine Überschrift.

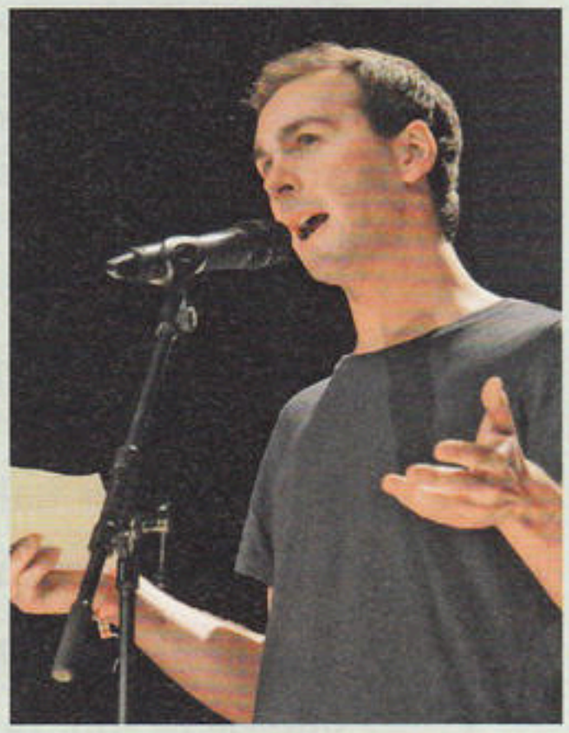
- Sieger im Slam-Wettbewerb
- Der Dichter und der Applaus
- Freud und Leid eines Poetry Slammers

b Lesen Sie nun den Text und ordnen Sie den Absätzen die Zwischenüberschriften zu.

1 2 3 Wie der Alltag eines Slammers aussieht.
1 2 3 Wie ihm sein Leben als Slammer bisher gefallen hat.
1 2 3 Wie Jarawan zum Slammer wurde.

de.alemani.de

Pierre Jarawan ist Deutscher Poetry-Slam-Meister. Wie es sich mit diesem Titel lebt und was es bedeutet, vom Slammen zu leben, hat er für uns aufgeschrieben.



1 Als ich 13 war, fragte mich mein Vater, was ich einmal werden wolle. Ich antwortete, ich wolle Geschichtenerzähler werden, so wie er. Mein Vater war in Wahrheit Sozialarbeiter, aber mir erzählte er ständig Geschichten, die er sich selbst ausdachte. „Ich will vom Schreiben leben", behauptete ich dann mit 16, ohne richtig zu wissen, was das eigentlich bedeutet. Mit 20 betrat ich zum ersten Mal eine Bühne. Heute lebe ich vom Schreiben. Es ist weniger romantisch, als ich es mir mit 16 erträumt habe, aber traumhaft ist es trotzdem.

2 Ich trete also regelmäßig auf einer Bühne auf und trage meine selbst geschriebenen Texte vor. Manchmal als Ein-Mann-Show, manchmal mit anderen zusammen, manchmal hat das Ganze die Form eines Wettbewerbs, bei dem die Zuhörer einen Sieger des Abends wählen. Wenn man sich dafür entscheidet, vom Slammen zu leben, dann bedeutet das, fast alle Auftritte anzunehmen, die man kriegen kann, und viel unterwegs zu sein. Das habe ich drei Jahre lang so gemacht und es war wundervoll.

3 Doch irgendwann war ich irgendwo zwischen Kiel und Wien, zwischen Kirchheim und Wuppertal müde geworden. Das Reisen strengt an, wenn man an sechs Abenden in sechs verschiedenen Städten auftritt. Aber auf der Bühne zu stehen, das werde ich wohl niemals leid! In Kontakt mit dem Publikum zu sein, zu spüren, dass die eigenen Worte in einem fremden Menschen etwas auslösen können, das hat einen Zauber, dem man sich nur schwer entziehen kann.

c Schreiben Sie drei Fragen zum Text. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner beantwortet sie.

27 Meine Familie

MEIN DOSSIER

a Ergänzen Sie den Stammbaum mit den Namen Ihrer Familie.

b Schreiben Sie über sich und Ihre Familie.

- Ihr Familienstand ...
- Mit Ihnen in einem Haushalt leben ...
- Wie viele Generationen sind das?
- Mit wem möchten Sie in zehn Jahren zusammenleben?

AUSSPRACHE: Prosodie

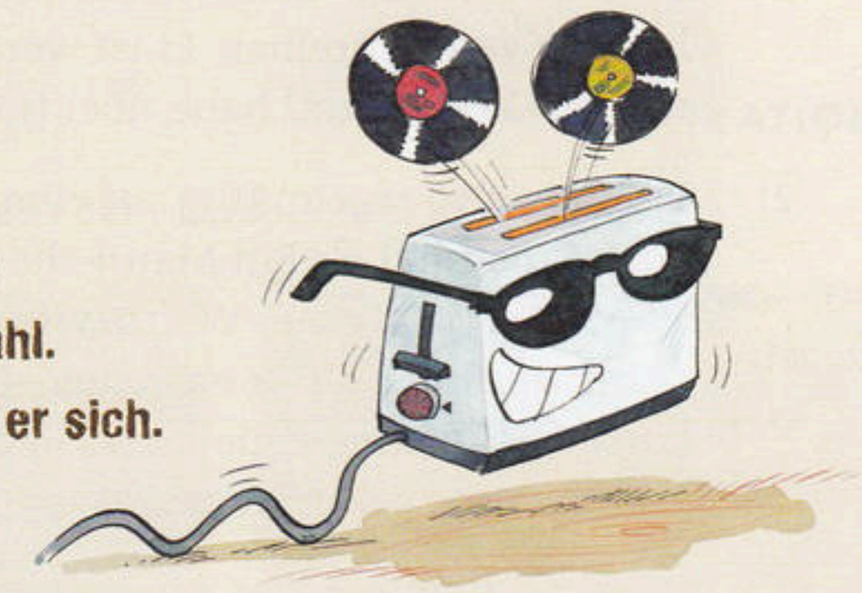
1 Poetry Slam

a Lesen Sie das Gedicht von Hellmuth Opitz. Warum gefällt es Ihnen (nicht)? Diskutieren Sie im Kurs.

Mein Toaster

Mein Toaster hält sich für was Besseres.
Wie er da steht und vornehm tut,
als sei er Unterhaltungselektronik
und nicht nur Toaster – aus Erfahrung gut.*

Ich weiß nicht, ob er sich für einen iPod hält,
so weiß gelackt mit einem Hauch von Edelstahl.
Wie jemand aus dem Music Business, so gibt er sich.
So lässig, cool – ja, fast halb illegal.



Wer kennt den Grund für seinen Größenwahn?
Er kann nicht tanzen, kann nicht singen.
Er ist kein DJ. Doch halt. Ab und zu, da lässt er schon
zwei schwarz gebrannte Scheiben springen.

Der Frühstückstisch bebt vor Erwartung.
Die Marmelade ist gut drauf.
Gleich hallt es wieder durch die Küche:
Jetzt legt MC Toaster auf!

* Aus Erfahrung gut: Werbespruch für Elektrogeräte der Firma AEG

CD 4 CD1AB

b Hören Sie eine Lesung des Gedichts. Wie ist die Emotion des Sprechers? Markieren Sie.

☐ belustigt ☐ ironisch ☐ froh ☐ verärgert ☐ nervös ☐ entspannt

c Sehen Sie die Zeilenenden an. Welche Wörter reimen sich? Unterstreichen Sie.

CD 4 CD1AB

d Hören Sie nun den Text noch einmal und markieren Sie, welche Wörter betont werden.

2 Ein Gedicht vortragen

a Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Üben Sie eine Strophe mit einer bestimmten Emotion. Achten Sie dabei auch auf Betonung und Pausen. Denken Sie außerdem darüber nach, an welcher Stelle Sie noch Gesten und Körpersprache einsetzen wollen.

b Jede Gruppe trägt ihre Strophe vor und die anderen müssen raten, um welche Emotion es sich handelt.

de.alemani.de

LEKTION 7 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 91

die/der Ex
die Exfrau / der -mann
der Gatte, -n
die Konstellation, -en
die Stieftochter / der -sohn

leiblich

HÖREN 1, S. 92–93

die Assoziation, -en
das Bedürfnis, -se
die Generation, -en
die Patchwork-Familie, -n
der Protest, -e
der Respekt (Sg.)*
das Verhältnis, -se
die Wut (Sg.)

akzeptieren

multikulturell

WORTSCHATZ, S. 94–95

die/der Alleinerziehende
die/der Alleinstehende
das Drittel, -
die Grafik, -en
die Hälfte, -n
die Lebensform, -en
das Schaubild, -er
der Single, -s
die Statistik, -en
das Viertel, -

abnehmen, nahm ab,
  hat abgenommen
sich erhöhen
sinken, sank, ist gesunken
stagnieren
steigen, stieg, ist gestiegen
sich verringern
zunehmen, nahm zu,
  hat zugenommen

LESEN 1, S. 96–97

die 68er
die Ahnung, -en
die Einfachheit (Sg.)
  der Einfachheit halber
die Härte, -en
die Neugier (Sg.)
die Reaktion, -en
die Rechtfertigung, -en
die Sicht (Sg.)
  aus meiner/Ihrer Sicht
der Stapel, -

etwas äußern
eilen
fixieren
überhören

beiläufig
fulminant
radikal
schwungvoll
unbekümmert
vollständig

SCHREIBEN, S. 98

der Befürworter, -
der Bezug
  Bezug nehmen auf (+ Akk.)
das Fazit (meist Sg.)
der Kreis, -e
  in vielen Kreisen
die Scheidungsrate, -n
die Stellungnahme, -n
die Verknüpfung, -en

befristen
scheitern

HÖREN 2, S. 99

das Klischee, -s

LESEN 2, S. 100–101

die Devise, -n
die Distanz, -en
die Fernbeziehung, -en
die Flexibilität (Sg.)
die Geste, -n
die Harmonie, -n
die Perspektive, -n
die Sehnsucht, ¨-e
der Zauber, -

sich austauschen
sich entfremden
etwas erfordern
umgehen mit, ging um,
  ist umgegangen

auf etwas aus sein
ausgeglichen sein
etwas auf sich zukommen lassen,
  ließ, hat gelassen

bedauernswert

SPRECHEN, S. 102

die Exotik, -
die Geborgenheit, -en
die Hinsicht, -en
  in Hinsicht auf (+ Akk.)
das Vertrauen (Sg.)
der Vordergrund, ¨-e

etwas aussagen
sich einigen auf (+ Akk.)

bikulturell

SEHEN UND HÖREN, S. 103

der Applaus (Sg.)
das Detail, -s
der Dichter, -

etwas vortragen, trug vor,
  hat vorgetragen

* Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular.
  Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural.

de.alemani.de

LEKTIONSTEST 7

1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Lea lebt in Berlin, ihr Freund in Ulm. Ihre *Fernbeziehung / Ehe / Wohngemeinschaft* läuft gut.
2 Kurt liebt seine Unabhängigkeit. Er ist überzeugter *Gatte / Single / Ehemann.*
3 Olivia hat zwei Töchter aus erster Ehe, Johannes einen Sohn aus einer früheren Beziehung. Die 5-köpfige *Lebensform / Patchwork-Familie / Generation* wohnt in einem Haus auf dem Land.
4 Kleine Kinder untersuchen ihre Welt voller *Neugier / Sehnsucht / Wut.*
5 Vera lebt nur mit ihrem Sohn Jonas als *Alleinerziehende / Gleichgesinnte / Stiefmutter* in Nürnberg.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a **Ergänzen Sie die Verben in der indirekten Rede und markieren Sie die richtige Präposition.**

Rita sagt, die aus den Medien bekannten Patchwork-Familien _____ (haben) (1) alle Verständnis *für/von/zu* (2) einander. Es wird behauptet, sie _____ (sein) (3) alle glücklich. Das _____ (sein) (4) aber keine realistische Vorstellung *von/nach/zu* (5) einem solchen Zusammenleben. Sie erzählt, dass die Beziehung *vor/in/zu* (6) den Kindern ihres Freundes am Anfang nicht einfach _____ (sein) (7). Die Kinder _____ eifersüchtig auf Rita _____ (reagieren) (8). Inzwischen _____ (haben) (9) sie aber mehr Vertrauen *vor/zu/von* (10) ihr.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

b **Bilden Sie Relativsätze mit *wer, wen, wem* und schreiben Sie sie auf ein separates Blatt.**

1 Jemand, der keine Ratschläge annehmen will, dem ist nicht zu helfen.
2 Jemandem, dem man die Hand gibt, sollte man in die Augen sehen.
3 Jemanden, den ich nicht mag, den lade ich auch nicht zu meinem Geburtstag ein.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 3 möglichen Punkten erreicht.**

c **Bilden Sie Sätze mit *je ... desto/umso* und schreiben Sie sie auf ein separates Blatt.**

1 Man ist jung. Man verliebt sich oft.
2 Man versteht sich gut. Die Beziehung ist stabil.
3 Man wird alt. Man hat viel Erfahrung.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie.

aussagen soll • gibt Auskunft über • im Vordergrund • hat ... zugenommen • einen anderen Vorschlag • doppelt so viele

1 Eine Statistik _____ Zahlen und Entwicklungen zu einem bestimmten Thema.
2 Die Zahl der Zwei-Personen-Haushalte _____ in den letzten 100 Jahren _____.
3 Es gibt heute mehr als _____ Zwei-Personen-Haushalte als vor 100 Jahren.
4 Das Foto gefällt mir nicht gut und ich weiß auch nicht genau, was es _____.
5 Bei diesem Bild steht die harmonische Beziehung zwischen den Partnern _____.
6 Ich hätte _____: Lasst uns doch das Foto nehmen, auf dem auch Kinder zu sehen sind.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 209.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 TOP 10! Was ich gerne mag



Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form und bringen Sie die Sätze für sich in eine Reihenfolge von 1 „sehr gern" bis 10 „nicht so gern".

~~beißen~~ • entspannen • genießen • halten • grillen • löschen • kaufen • quatschen • verbringen • bestellen

- ☐ Beim Brunch in ein knackiges Brötchen beißen.
- ☐ Auf der Terrasse eines Cafés langsam ein Stück Schwarzwälder-Kirsch-Torte _____
- ☐ Gut und viel essen und trotzdem das Gewicht _____
- ☐ Den Durst mit einer großen Flasche Mineralwasser _____
- ☐ In der Kantine mit Kollegen beim Kaffee über den Chef _____
- ☐ Schöne Stunden mit Freunden in einem Spezialitätenrestaurant _____
- ☐ Im Sommer mit Freunden am Fluss sitzen und zusammen etwas Leckeres _____
- ☐ Im Supermarkt meine Lieblingschips und Lieblingsschokolade _____
- ☐ Nach einem anstrengenden Arbeitstag am Abend im Biergarten _____
- ☐ Am Kiosk eine Bratwurst mit einer großen Portion Pommes _____

zu Lesen 1, S. 106, Ü1

2 Fleischloses liegt im Trend ÜBUNG 1

HÖREN

5 CD1AB

a Wer ist für (pro), wer gegen (kontra) Vegetarismus? Hören Sie und markieren Sie.

	Pro	Kontra	Argumente
1 Frau Bader	☒	☐	Ethische Beweggründe: Man darf Tiere nicht töten.
2 Herr Mörs	☐	☐	
3 Herr Bunz	☐	☐	
4 Frau Böhm	☐	☐	
5 Frau Lauber	☐	☐	
	☐	☐	...

5 CD1AB

b Hören Sie noch einmal und notieren Sie in der Tabelle in a Stichpunkte zu den Argumenten.

c Finden Sie weitere Argumente für oder gegen Vegetarismus und ergänzen Sie sie in der Tabelle.

zu Lesen 1, S. 106, Ü1

3 Was passt zusammen? ÜBUNG 2, 3

WORTSCHATZ

a Bilden Sie zusammengesetzte Nomen mit Artikel.

1 Mangel	A der Stoff	1 die Mangelerscheinung
2 Entwicklungs	B der Mangel	2 _____
3 Massen	C die Erscheinung	3 _____
4 Mineral	D das Land	4 _____
5 Nährstoff	E das Wunder	5 _____
6 Wirtschafts	F die Tierhaltung	6 _____

b Erläutern Sie drei der Begriffe.

Wenn ein Mädchen sehr blass im Gesicht ist, kommt das vielleicht von einem Mangel an Eisen. Die blasse Haut ist eine Mangelerscheinung.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen 1, S. 107, Ü2

4 Gesunde Ernährung



a Ergänzen Sie *müssen* und *sollen* in der richtigen Form.

1 Markus hatte keine Wahl, er musste abnehmen, denn er wog zu viel.
2 Markus _____ weniger Fleisch essen und weniger Cola trinken. Das war der Rat seines Arztes.
3 Wenn Markus nicht auf seine Ernährung geachtet hätte, wäre er krank geworden. Deshalb _____ er unbedingt gesünder essen.
4 Seine Fitness-Trainerin meint, dass er sich mit einer Ernährungsgruppe treffen _____.
5 Wenn Markus eine gute Figur bekommen will, _____ er auch Sport treiben. Dazu gibt es keine Alternative.

b Ergänzen Sie. | Rat • Notwendigkeit • Empfehlung |

Müssen benutzt man, wenn man eine _____ ausdrücken will, bei der man keine Wahl hat. *Sollen* benutzt man bei einem _____ oder einer _____. Es steht oft im Konjunktiv II.

zu Lesen 1, S. 107, Ü2

5 Subjektive Bedeutung des Modalverbs *sollen*

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Unterstreichen Sie *sollen* und das dazugehörige Verb.



1 Die Sängerin Ariane soll sich vegan ernähren. G
Den Tieren zuliebe soll sie schon seit einem halben Jahr auf Fleisch verzichten. ☐
2 Die Laune von Justus Marder soll extrem schlecht sein ☐, seit er sich vegetarisch ernährt.
3 Carmen Daize soll in ihrem aktuellen Film besser geschminkt werden. ☐ Die Presse hatte bei der letzten Oscar-Prämierung heftig ihr unnatürliches Make-up kritisiert.
4 In einem Film spielt Leon DeCapo einen dicken Gangsterboss. Er soll für diese Rolle zehn Kilo zugenommen haben. ☐
5 Kati soll mit dem Mann ihrer besten Freundin beim Essen gesehen worden sein. ☐ Ist ihre Ehe in der ersten Krise?

b Ergänzen Sie in a, ob die Verbformen in der Gegenwart (G) oder in der Vergangenheit (V) stehen.

c Schreiben Sie die Sätze aus a ohne *sollen*.

1 Ich habe gelesen, dass sich die Sängerin Ariane in Zukunft vegan ernährt und dass sie den Tieren zuliebe schon seit einem halben Jahr auf Fleisch verzichtet.
2 Angeblich
3 Man sagt, dass
4 Es wird behauptet, dass
5 Laut einer Meldung der BUNT-Zeitung

zu Lesen 1, S. 107, Ü2

6 Haben Sie das schon gehört? Ob das wohl stimmt?

ÜBUNG 4, 5

GRAMMATIK

Bilden Sie Sätze mit *sollen*.



1 Laut einer Studie interessieren sich 1,5 Millionen Deutsche für exotische Gerichte.
2 In Rom gibt es eine Eisdiele, in der ungewöhnliche Eissorten verkauft werden. Es wird behauptet, dass sogar schon Sorten mit Schimmelkäse-Geschmack angeboten worden sind.
3 In Schottland geht man gerne eigene Wege. Es heißt, dass ein frittierter Mars-Riegel der Lieblingsnachtisch vieler Schotten ist.
4 Wissenschaftler behaupten, dass Insekten einen hohen Eiweißgehalt haben und ihr Verzehr gesundheitsfördernd ist. In Asien hat man das schon längst erkannt.
5 Seegurken sind kein Gemüse! Es sind Meeresbewohner mit stacheliger Haut. Man sagt, dass sie in Spanien als Spezialität gelten und mit Nudeln serviert werden.
6 Pink-Diät: Einige Prominente ernähren sich angeblich dreimal pro Woche ausschließlich von rosafarbener Nahrung wie Himbeeren, Lachs oder Grapefruit. Diese Lebensmittel sind zwar gesund, aber für eine ausgewogene Ernährung fehlen die Ballaststoffe.

1 1,5 Millionen Deutsche sollen sich für exotische Gerichte interessieren.

zu Hören, S. 108, Ü2

7 Sushi in Suhl

FILMTIPP / LESEN

Lesen Sie die Informationen zu dem Film.
Ordnen Sie die Zwischenüberschriften den Abschnitten zu.

1 Auszeichnungen • **2** Entstehung • **3** Handlung • **4** Historischer Hintergrund • **5** Regisseur und Hauptdarsteller



[3] „Sushi in Suhl" erzählt die wahre Geschichte von Rolf Anschütz, der in den 70er-Jahren in einer kleinen Stadt in der DDR ein japanisches Restaurant aufmacht und so ein wenig Exotik in das Leben seiner von weiten Teilen der Welt abgeschnittenen Mitbürger bringt.

☐ Als Rolf Anschütz sein ungewöhnliches Restaurant eröffnete, hatte die thüringische Stadt Suhl etwa 40 000 Einwohner. Japan war damals für die Bürger der DDR unerreichbar. Deshalb zimmerte sich Anschütz im Thüringer Wald sein eigenes kleines Japan zusammen. Was nicht ganz einfach war, denn es gab in seiner Heimatstadt fast nichts zu kaufen. Deshalb ließ er Küchenschürzen zu Kimonos umnähen und servierte japanischen Schnaps aus Eierbechern.

☐ Der Filmproduzent Carl Schmitt führte ausführliche Interviews mit Anschütz, um alles realitätsnah einzufangen. Statt eines Dokumentarfilms entschied sich Schmitt für einen Spielfilm „frei nach einer wahren Geschichte". Viele Handlungsdetails sind frei erfunden, andere, wie zum Beispiel der Besuch eines echten Japaners, haben tatsächlich stattgefunden.

☐ Carsten Fiebeler, der Regie führte, ist 1965 selber in der DDR geboren. Auch Uwe Steimle, der den Restaurantbesitzer hervorragend spielt, ist im Osten Deutschlands aufgewachsen. Er stellt Anschütz als schüchternen, sensiblen und zugleich euphorisierten Menschen dar.

☐ Das Drehbuch wurde mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet. Der Film erhielt außerdem von der Deutschen Film- und Medienbewertung das Prädikat „besonders wertvoll".

zu Hören, S. 108, Ü2

8 Hilfe – ich kann nicht kochen! ÜBUNG 6 LESEN

a Lesen Sie die Werbung im Internet. Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Wo findet der Kochkurs statt?
- ☐ beim Kunden zu Hause
- ☐ bei einem Profikoch im Studio

2 Woraus besteht das Menü?
- ☐ aus Vor-, Haupt- und Nachspeise
- ☐ aus nicht alltäglichen Zutaten

3 Wer kocht das Menü?
- ☐ Man lässt sich von einem Profikoch zeigen, wie es geht und kocht es mit ihm zusammen.
- ☐ Man bekommt es vom Profikoch gekocht.

Exklusiver Kochkurs bei Ihnen zu Hause

Machen Sie Ihre Küche zur Haute Cuisine!



In diesem exklusiven drei- bis fünfstündigen Kochkurs für den Anfänger bis zum ambitionierten Halbprofi holen Sie sich den Chefkoch in die eigene Küche. So ist eine intensive Betreuung möglich und die Inhalte des Kochkurses können auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden. Ob exotische Vorspeisen, aromatische Hauptgerichte aus heimischen Zutaten oder Schlemmer-Nachtische. Nach dem Kurs beherrschen Sie Genussvolles für jede Gelegenheit. Da Sie alles mit den eigenen Geräten zubereiten, können Sie die Gerichte später ganz leicht nachkochen. Und weil nach der Arbeit bekanntlich das Vergnügen kommt, genießen Sie selbstverständlich auch das selbst zubereitete 3-Gänge-Menü mit dem passenden Getränk. Lernen Sie von einem Profi-Koch die richtigen Handgriffe und erfahren Sie die geheimen Tipps der gehobenen Kochkunst.

b Lesen Sie einen Erfahrungsbericht im Gästebuch des Chefkochs. Was passt nicht? Streichen Sie durch.

Nette Kollegen meiner Frau haben uns ein tolles ~~*exotisches*~~ */ kulinarisches* (1) Erlebnis spendiert. Unser charmanter Chefkoch, Thierry Roussey, erschien am verabredeten Tag um 18:30 Uhr. Ein Genuss fürs Auge waren schon die mitgebrachten Produkte (ein frischer Thunfisch, Entenbrust, Himbeeren). Die *Zubereitung / Übersicht* (2) der Speisen nahm drei Stunden in Anspruch. Besonders gefielen uns seine Tipps zum *Würzen / Wärmen* (3) und Aromatisieren der Hauptgänge. Nach jedem Gang wurde das frisch Gekochte gegessen. Ich kann gar nicht sagen, was mir mehr gefallen hat, die Arbeit oder der *Verzehr / Verzicht* (4) des Essens. Es war ein wunderbarer, unvergesslicher Abend. Wir können Thierry Roussey guten *Gewissens / Herzens* (5) weiterempfehlen.

zu Sprechen 1, S. 109, Ü2

9 Seemannskost – Zutaten und Zubereitung ÜBUNG 7 KOMMUNIKATION

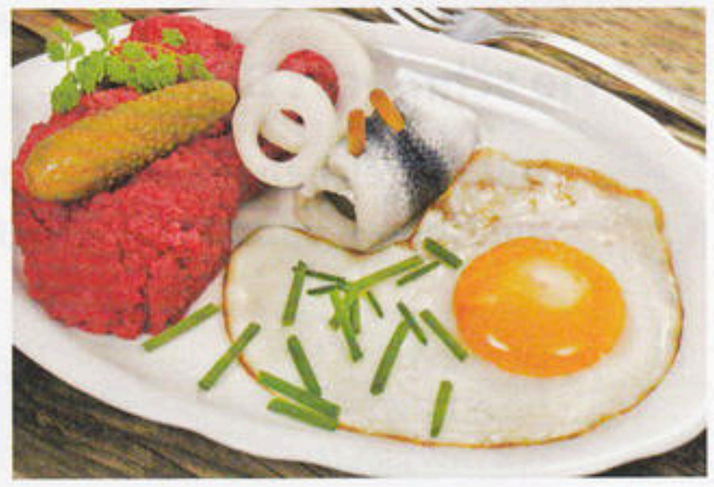
a Ordnen Sie die Maßeinheiten zu. Manche passen mehrfach.

Gramm (g) • Liter (l) • Milliliter (ml) • Prise • Stück • ~~Teelöffel (TL)~~

Kartoffeln	500
Milch, Brühe	je 125 oder ⅛
Zwiebeln	1
Corned Beef (Rindfleisch)	10

Rote Beete	50
Butter / Margarine	10
Pfeffer	1
Meersalz	¼ Teelöffel (TL)

b **Ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 109.**



Labskaus ist ein typisches Gericht (1) aus Hamburg. _____ _____ _____(2) ungewöhnlichen Namen vermutlich von Seeleuten aus Norwegen. Die Zubereitung dauert insgesamt etwa 45 Minuten. Man _____ (3) zuerst die Kartoffeln, _____ (4) sie für circa 20 Minuten und gießt sie ab. Man macht Milch und Fleischbrühe heiß, gibt die Flüssigkeit zu den Kartoffeln und zerdrückt sie zu einem lockeren Kartoffelbrei. Die geschälte Zwiebel _____ (5) man zuerst in kleine Würfel. Dann _____ (6) man die Zwiebeln in Butter oder Margarine, bis sie glasig sind. Anschließend _____ (7) man die Zwiebeln mit dem Kartoffelbrei. Schließlich _____ (8) man das Corned Beef in kleine Würfel und gibt sie zur Mischung hinzu. Die fein gehackte Rote Beete hebt man unter. Zum Schluss würzt man alles mit Pfeffer und Meersalz. Meist werden Gewürzgurken, Spiegeleier oder Rollmöpse dazu serviert. Das Gericht _____ _____ (9) gut gewürztem Kartoffelbrei mit Fleisch – einfach köstlich! Dazu _____ _____ _____ (10) ein kühles Bier oder Wasser.

zu Sprechen 1, S. 109, Ü2

10 Ein Gericht, das mich an zu Hause erinnert

SCHREIBEN

a **Lesen Sie den Blogbeitrag und unterstreichen Sie die Satzanfänge. Warum ist der Text gut aufgebaut? Markieren Sie.**

Weil die Sätze ...

- ☐ nie mit einem Nebensatz anfangen.
- ☐ mit dem Subjekt anfangen.
- ☐ kurz sind.
- ☐ variieren und meist an den vorigen Satz anknüpfen.



Ich reise gerne und ziemlich viel in der Welt herum. Dann fehlt mir das gemeinsame Essen mit meiner Familie. Immer, wenn ich Reibekuchen esse, gibt mir das ein Gefühl von Heimat. Oft, wenn die ganze Familie zusammen ist, sagt einer: „Reibekuchen haben wir schon so lange nicht mehr gegessen!“ Meine Oma nimmt dann alle Pfannen aus dem Schrank. Während alle durcheinander reden, schält Oma jede Menge Kartoffeln und verarbeitet diese mit wenigen Zutaten zu einem Teig. Die Reibekuchen werden in heißem Öl auf beiden Seiten goldbraun gebraten. Dazu passt am besten Apfelmus. Wunderbar! Nach spätestens fünf Minuten ist die jeweils neue Ladung komplett aufgegessen. Wenn ich mal wieder an einem Flughafen sitze und etwas Hunger aufkommt, denke ich, wie schön jetzt so ein Reibekuchen wäre.

b **Schreiben Sie nun selber einen Blogbeitrag über ein Gericht. Beantworten Sie dabei die folgenden Fragen:**

- Welches Gericht hat für Sie eine besondere Bedeutung?
- Welche Emotionen verbinden Sie mit dem Gericht?
- Wie bereitet man dieses Gericht zu?
- Zu welchem Anlass wird das Gericht gegessen?

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Wortschatz, S. 110, Ü2

11 Wie schmeckt Bio?

Unterstreichen Sie die Endungen der kursiv gedruckten Nomen und ordnen Sie die Nomen dann in die Tabelle ein.

Kann man Bio-Qualität schmecken?

Eine Familie, die sehr auf ihre *Gesundheit* achtet, hat für uns einen Geschmackstest gemacht: Vater (*Wissenschaftler*), Mutter (Dozentin für *Pädagogik*), Sohn (*Student* und *Praktikant*) und eine Austauschstudentin aus Japan (studiert *Musik* und *Philosophie*). Sie haben verschiedene Produkte aus einem landwirtschaftlichen Betrieb (Fleisch, Obst und Gemüse), aus einer *Bäckerei* (Brot und *Brötchen*) und aus einer *Brauerei* (Bier) für uns verglichen. Dabei wussten sie nicht, was biologisch hergestellt ist und was nicht. Das *Ergebnis* ist nicht wirklich eine Neuigkeit: Bio kann man schmecken.

der	die	das
Wissenschaftler	Gesundheit	

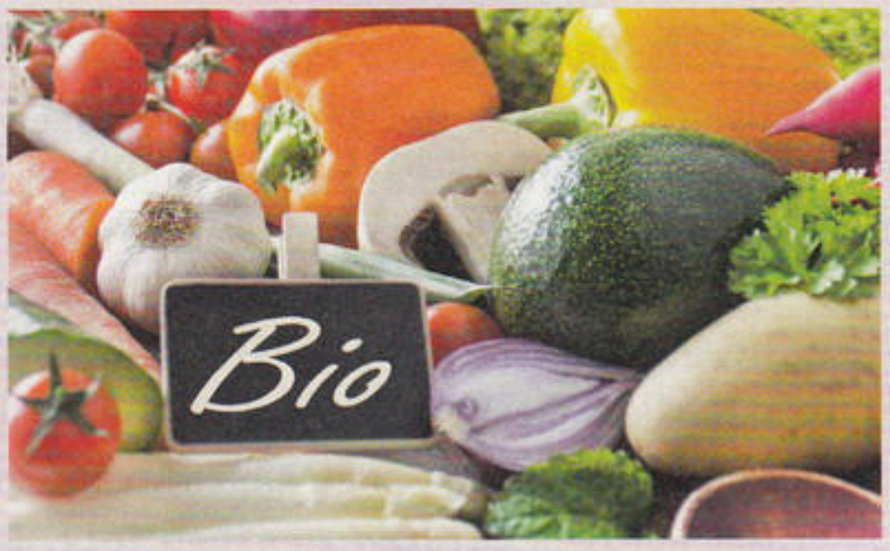
zu Wortschatz, S. 110, Ü2

12 Nominalisierung von Verben

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Wie heißen die Verben zu den unterstrichenen Nomen? Schreiben Sie.

Eindeutig waren die Resultate bei Apfel, Karotte und Käse zwischen biologischer und nicht-biologischer Erzeugung. Bei diesen Produkten fanden alle vier Tester das Bio-Produkt besser. Bei Brot und Gebäck war der Unterschied im Geschmack geringer. Beim Apfelsaft haben drei von vier Testern den Bio-Apfelsaft am Geschmack, Geruch und Aussehen erkannt. Man kann also – zu unserer großen Freude – im Vergleich das „Bio" auch im Bio-Apfelsaft herausschmecken. Das wird unserer Meinung nach alle Verbraucher freuen, die bei biologischen Nahrungsmitteln nicht auf Genuss verzichten wollen. Wenn Sie weitere Fragen haben, schauen Sie auf unsere Homepage.



Erzeugung - erzeugen,

b Ergänzen Sie die Nomen aus a mit Artikel in der Tabelle.

Ge-	vom Verbstamm	vom Infinitiv	-er	-e	-ung
					die Erzeugung

zu Wortschatz, S. 110, Ü2

13 Welches Getränk schmeckt am besten? ÜBUNG 8, 9, 10

GRAMMATIK

Bilden Sie Nomen und ergänzen Sie die Sätze.

grillen • riechen • erfrischen • bewerten • ~~trinken~~ •
suchen • mischen • testen • schmecken • auswerten

Bio-Mix- Getränke (1) **im Getränke-** _____ (2)

Ein kühles Getränk gehört im Sommer zum _____ (3) einfach dazu, genau wie eine gute Bratwurst. Die Auswahl an alkoholfreien Getränken ist nicht immer so groß. Daher haben wir neue Bio-Säfte und Bio-Mixgetränke getestet.



Normaler Apfelsaft ist Ihnen zu säuerlich? Viele Mix-Getränke sind Ihnen zu süß? Wir haben uns auf die _____ (4) nach dem besten und leckersten Bio-Mix-Getränk gemacht. Die _____ (5) finden Sie hier:

Der Sieger ist die Bio-Limonade „Lemon pur" aus Flensburg. Bereits beim Öffnen des Getränks steigt einem ein aromatischer _____ (6) in die Nase. Aber auch auf der Zunge entfaltet die Limonade einen köstlichen _____ (7): „Schmeckt frisch und einfach gut", so das Urteil eines unserer Tester.

Der oberschwäbische „Bioland Mix" schnitt bei der _____ (8) des Geschmacks nicht ganz so gut ab wie die Nummer 1. Trotzdem empfehlenswert.



Das Mix-Getränk „VitaLemon" schmeckte sehr belebend und natürlich. „Eine prima _____ (9), wenn es heiß ist: genau das, was man von einem Bio-Mixgetränk erwartet."

„BioStar" ist eine echte Energie-Ladung, hier wurden herbe und süße Aromen im richtigen Verhältnis zusammengeführt. Diese _____ (10) kam bei unseren Testern sehr gut an: „Das ist lecker, genau richtig für den Sommer!"

zu Wortschatz, S. 111, Ü3

14 Unsere Ernährung ÜBUNG 11, 12

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 Zu den Pflanzen gehören:
der Baum – der Busch – der Strauch – ~~die Zutat~~

2 Zum Kochen verwendet man:
die Kammer – die Pfanne – den Topf – die Reibe

3 Zu Getreide gehören:
das Brot – der Weizen – der Mais – der Reis

4 Bestandteile der Nahrung sind:
das Eiweiß – das Fett – die Kohlenhydrate – die Milch

5 Obst kann man
anbauen. – ernten. – verweigern. – verzehren.

6 Gemüse isst man
roh. – gebraten. – versalzen. – gekocht.



zu Schreiben, S. 112, Ü2

15 Konditionale Zusammenhänge

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Markieren Sie die konditionalen Satzverbindungen und ergänzen Sie *v* (verbal: Nebensatz mit Konnektor) oder *n* (nominal: Hauptsatz mit Präposition).**

Sehr geehrte Frau Abel,

vielen Dank für Ihre E-Mail. Ihr ehrliches Feedback ist uns wichtig. Wir können unser Leistungsangebot

☑ nur dann verbessern, (wenn) Sie uns offen kritisieren.

Leider wurden in der Produktion die Etiketten „Frühstücksdrink Kirsche / Rote Traube" und „Frühstücksdrink Früchtemix" verwechselt.

☐ Wir schicken Ihnen eine kleine Entschädigung in Form von zehn Flaschen unseres Frühstücksdrinks. Sofern Sie stattdessen lieber einen Gutschein im Wert von 15 Euro hätten, sagen Sie uns bitte Bescheid.

☐ Wir hoffen sehr, dass Ihnen unsere Produkte weiterhin schmecken, und bitten um Nachricht, wenn Sie noch mehr Informationen zu unseren Produkten wünschen.

☐ Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mia Lauber
Zettel GmbH

b **In welchem Satz kann man *wenn* durch *falls/sofern* ersetzen?**

☐ Wir können unser Leistungsangebot nur dann verbessern, wenn Sie uns offen kritisieren.

☐ Wir bitten um Nachricht, wenn Sie noch mehr Informationen zu unseren Produkten wünschen.

c **Was ist richtig? Markieren Sie.**

☐ Sätze mit *falls/sofern* drücken eine größere Unsicherheit, Ungewissheit aus als Sätze mit *wenn*.

☐ Sätze mit *falls/sofern* drücken eine größere Sicherheit, Gewissheit aus als Sätze mit *wenn*.

zu Schreiben, S. 112, Ü2

16 Ein Telefongespräch

GRAMMATIK

a **Rosa Abel telefoniert mit ihrer Freundin Angela. Ergänzen Sie *wenn, falls/sofern* oder *bei*.**





Rosa: Hallo Angela, ich hab' dir doch von dem Frühstücksdrink mit der Birne erzählt, weißt du noch?
Angela: Wenn (1) du mir noch mal sagst, worum es da ging, dann erinnere ich mich bestimmt.
Rosa: Da ging es um das falsche Etikett. Kirschen waren drauf, aber Birne war drin! Ich habe doch gesagt, _____ (2) die Firma mir keine Entschädigung gibt, dann werde ich mich bei der Verbraucherzentrale nach meinen Rechten erkundigen und ...
Angela: Und hast du dann wirklich dort angerufen?
Rosa: Ja klar. Und die haben mir gesagt, _____ (3) ich schon eine Entschädigung akzeptiert haben sollte, dann habe ich keine weiteren Ansprüche. Das ist blöd, denn die Firma hat mir ja schon was geschickt. Aber ich finde es trotzdem unmöglich, dass die Firmen mit dem Spruch werben „_____ (4) Nicht-Gefallen Geld zurück"!
Angela: Was hast du eigentlich von der Firma bekommen?
Rosa: Ich habe ein Paket mit zehn Frühstücksdrinks bekommen, aber _____ (5) den hohen Preisen für diese Säfte ist das ja wohl das Mindeste!

Angela: Na ja, schlecht ist das aber auch nicht. Also _____ (6) ich diese Drinks zufälligerweise mal kaufen sollte, reklamiere ich sie auch. Das lohnt sich ja schon fast.
Rosa: Wenn du Lust auf Frühstücksdrinks hast, dann komm vorbei! Du weißt ja, ich habe ein ganzes Paket davon. Und _____ (7) du Marion treffen solltest, bring sie einfach mit!

CD 6 CD1AB

b **Hören Sie und vergleichen Sie.**

zu Schreiben, S. 112, Ü2

17 Verbraucherrechte

ÜBUNG 13, 14

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern in Klammern.

1 Wenn sich die Bahn um mehr als eine Stunde verspätet, bekommt man einen Teil des Fahrpreises erstattet. *(bei)*
2 Bei Flugausfällen hat man Anspruch auf Erstattung des Ticketpreises. *(wenn)*
3 Wenn Sie Probleme mit dem Produkt haben, fragen Sie beim Verkäufer nach. *(bei)*
4 Sofern Sie sich beschweren wollen, wenden Sie sich an den Kundenservice. *(bei)*
5 Bei Ärger über falsche Werbung für ein Produkt können Sie das melden. *(sofern)*
6 Bei Überschreitung des Mindesthaltbarkeitsdatums können Sie das Produkt zurückgeben. *(falls)*
7 Wenn man im Internet bestellt, hat man ein Rückgaberecht. *(bei)*



1 Bei Verspätung der Bahn um mehr als eine Stunde bekommt man einen Teil des Fahrpreises erstattet.

zu Schreiben, S 113, Ü3

18 Gerade gekauft – schon kaputt

ÜBUNG 15

KOMMUNIKATION

Schreiben Sie eine E-Mail an den Hersteller einer Firma, die Schnellkochtöpfe herstellt. Verwenden Sie dazu die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 113.

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider habe ich vergeblich versucht, Sie telefonisch zu erreichen. Offenbar ist Ihre Hotline im Moment überlastet, deshalb kontaktiere ich Sie nun schriftlich.
Vor zehn Tagen kaufte ich (1) im Internet den Schnellkochtopf Typ „Blitz T7". Zunächst war ich damit sehr zufrieden. Aber bereits nach kurzer Zeit _____ (2), dass das Gerät unerwartet lange braucht, bis das Essen fertig gekocht ist. Wenn ich seitdem darin etwas koche, dauert das doppelt so lange, wie in der Gebrauchsanleitung angegeben.
_____ (3), dass es sowohl Reis als auch Gemüse schnell gart. Das ist nun nicht mehr _____ (4). _____ (5), dass Sie das Gerät umtauschen. Bitte lassen Sie mich wissen, wie und an wen ich es zurückschicken kann.
_____ (6) Ihre Firma im Internet schlecht bewerten.

Mit freundlichen Grüßen
Beate Zimmer

zu *Wussten Sie schon?*, S. 113

19 Informationen auf Lebensmittelpackungen

LANDESKUNDE

Ordnen Sie den Angaben auf der Packung die Rubriken zu. Manche Rubriken finden sich nicht auf der Packung. Schreiben Sie dafür ein x.



Rubriken

- ☐ Nährwert
- ☐ Hinweis auf Zutaten, die eventuell allergische Reaktionen hervorrufen können
- ☐ Ernteland der Zutaten
- ☑ Zutaten
- ☐ Name und Anschrift des Herstellers
- ☐ Lagerbedingungen
- ☐ Verpackungsmaterial
- ☐ Mindesthaltbarkeitsdatum

zu Lesen 2, S. 114, Ü2

20 Wie lange halten sich Eier?

WORTSCHATZ

Welches Wort passt? Unterstreichen Sie.



007 Georg

Wie lange kann man eigentlich Eier essen? Sind sie nach dem *Ablauf / Anlass* (1) des Mindesthaltbarkeitsdatums auf der Packung noch *verderblich / genießbar* (2)? Oder muss man sie *versorgen / vernichten* (3), wenn es *überschritten / verschwendet* (4) ist? Die *Verunsicherung / Täuschung* (5) ist deshalb entstanden, weil ich kürzlich gelesen habe, dass man viele Lebensmittel auch nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums noch essen kann. Ich kaufe auf dem Markt immer Eier auf *Vorrat / Verzicht* (6), und wenn dann in der WG nur wenige gegessen werden, dann haben wir Eier im *Konzentrat / Überfluss* (7). Weiß jemand von Euch, wie ich feststellen kann, ob wir die Eier noch verzehren können?



Juli-Herz

Gerade bei Eiern spielt die richtige Aufbewahrung eine große Rolle. Wichtig ist, die Mindesthaltbarkeit zu beachten (meist ca. 4 Wochen nach Legedatum, das steht auf der *Verpackung / Übersicht* (8)). Ist man sich nicht mehr sicher, wann die Eier gekauft wurden, sollte man sie aber auf jeden Fall gut kochen und nicht mehr *roh / vegetarisch* (9) verwenden. Ein Ei, das nicht mehr gut ist, kann großen *Widerspruch / Schaden* (10) verursachen. *Laut / Zufolge* (11) des Kochmagazins „Fünf Sterne" gibt es aber einen kleinen Trick, mit dem man erkennen kann, ob ein Ei noch frisch ist oder nicht: Leg das Ei in ein Glas mit Wasser. Bleibt das Ei am Boden liegen, ist es frisch – schwimmt es an der Oberfläche, ist es nicht mehr zu genießen.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen 2, S. 115, Ü3

21 Widersprüche

Schreiben Sie Sätze mit *obwohl* und *trotzdem*.



1 Trotz genauer Planung ihrer Einkäufe hat Tina zu viele Lebensmittel im Kühlschrank.

Obwohl Tina ihre Einkäufe genau plant, hat sie zu viele Lebensmittel im Kühlschrank.

Tina plant ihre Einkäufe genau, trotzdem hat sie zu viele Lebensmittel im Kühlschrank.

2 Trotz richtiger Lagerung sind die Erdbeeren nicht mehr genießbar.

3 Trotz kleiner, brauner Stellen isst Hermann die Banane noch.

4 Trotz der Verliebtheit des Kochs ist das Essen nicht versalzen.

zu Lesen 2, S. 115, Ü3

22 Konzessive Zusammenhänge

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den Textauszug aus dem Ratgeber „Zu gut für die Tonne“ und unterstreichen Sie die konzessiven Satzverbindungen.

Bereits beim Einkauf entscheiden wir über Lebensmittelabfälle. Wir brauchen die Äpfel gar nicht, dennoch kaufen wir sie ein, weil sie so lecker aussehen. Wir kaufen nach der Arbeit schnell im Supermarkt ein, selbst wenn wir gar nicht wissen, was wir wirklich brauchen. Jeder sinnvolle Einkauf beginnt deshalb schon zu Hause mit einer guten Planung. Trotz guter Planung wird in der Küche aber oft etwas weggeworfen. Oft genug, weil wir nicht wissen, wo und wie man Lebensmittel richtig lagert. Aber selbst bei richtiger Lagerung verderben Lebensmittel, weil wir sie vergessen.
Das Gemüse ist angeschnitten? Die Spaghetti sind übrig geblieben? Manchmal bleibt auch etwas übrig, obwohl man die richtigen Mengen beim Kochen verwendet hat. Das alles ist trotzdem zu schade zum Wegwerfen. Wenn man zu viel gekocht hat, kann man die Reste aufbewahren und kreativ weiterverwenden.

b Wie sind die Satzverbindungen gebildet? Ergänzen Sie in der Tabelle.

Konnektor	Präposition
dennoch	

zu Lesen 2, S. 115, Ü3

23 Gegensätze ÜBUNG 16, 17, 18

GRAMMATIK

a Verbinden Sie.

1 Erika kauft oft ungeplant ein.	A Er kommt mit seinem Geld nicht aus.
2 Anita hat eine große Vorliebe für Schokolade.	B Sie wirft wenig weg.
3 Ben hat viele gute Rezepte.	C Sie hat eine gute Figur.
4 Andreas ist Manager und verdient gut.	D Sie lädt keine Freunde ein.
5 Tanja hat am nächsten Wochenende Geburtstag.	E Er probiert sie nie aus.

b Schreiben Sie die Sätze aus a abwechselnd mit *auch wenn/obgleich*, *dennoch* und *trotz*.

1 Auch wenn/obgleich Erika oft ungeplant einkauft, wirft sie wenig weg.

zu Sprechen 2, S. 116, Ü2

24 Aktionstag für die „Tafel“ ÜBUNG 19

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie den Text zur Präsentation mit den Redemitteln aus dem Kursbuch, S. 116.

PROJEKT: „DIE TAFEL“

- seit den 90er-Jahren
- in vielen Städten
- Lebensmittel für Menschen in Not

Bei unserem Projekt geht es um die sogenannte „Tafel“. Seit den 90er-Jahren gibt es die „Tafel“ in vielen deutschen Städten. Die Helfer sammeln und verteilen Lebensmittel für Menschen in Not. Die Idee, Menschen, die sich nicht selber versorgen können, etwas zu essen zu geben, hat uns sehr angesprochen. (1) _____ (2) gibt es viel zu wenig Bewusstsein für Menschen, die nicht genug zum Leben haben.

AKTIONSTAG: DER ABLAUF

- in Wiesbaden am 20. September
- vor vier Lebensmittelmärkten
- Bürger kaufen und spenden



Man kann Lebensmittelspenden folgendermaßen _____ (3). Anhand eines Beispiels _____ (4) einmal, wie es ablaufen könnte. Das Foto zeigt eine Aktion in Wiesbaden. Vor vier Lebensmittelmärkten stellten sich am 20. September Freiwillige auf und baten die Bürger, ein Lebensmittel mehr zu erwerben und für die „Tafel“ zu spenden. Es ist eine wertvolle Erfahrung, wenn _____ (5) bei so einem Aktionstag mitmacht.

ERFOLG DES AKTIONSTAGS

- 36 Kartons mit Lebensmittelspenden
- 3 Großspenden von Supermärkten
- für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten und an Mutter-Kind-Wohnheime

Der Aktionstag war ein großer Erfolg. Es kamen insgesamt 36 Kartons mit Lebensmitteln und 3 Großspenden von Supermärkten zusammen. Die Spenden gingen an Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten und an Mutter-Kind-Wohnheime.
Uns würde nun interessieren, _____ (6). Denkt ihr, dass so eine Aktion bei euch auch _____ (7)?

zu Sehen und Hören, S. 117, Ü3

25 Tipps zur Müllvermeidung ÜBUNG 20

LESEN

Ordnen Sie den Personen und ihren Problemen einen Tipp zur Abfallvermeidung zu.

1 ☐ In Christines Kühlschrank stehen oft Joghurtbecher länger als gedacht. Sie ist sich unsicher, ob der Joghurt noch essbar ist.

2 ☐ David hat kein gutes Gefühl dafür, wie viel er für ein Essen einkaufen muss. Oft bleibt etwas übrig. Dann weiß er nicht, was er damit anfangen soll.

3 ☐ Ellen ist oft ratlos, was sie für ihre Familie kochen soll. Sie kauft dann zu viel ein.

4 ☐ Ingrid geht abends auf dem Heimweg von der Arbeit oft hungrig am Supermarkt vorbei, um sich etwas fürs Abendessen zu besorgen. Dabei kauft sie planlos und so viel ein, dass sie es gar nicht aufbrauchen kann.

Tipps zur Müllvermeidung

A Seien Sie kreativ mit Essensresten. Restekochbücher und spezielle Internetseiten helfen weiter.

B Gehen Sie nicht mit leerem Magen einkaufen. Ein besserer Kompass ist ein Einkaufszettel, auf dem Sie alles notieren, was Sie brauchen.

C Schauen Sie das Lebensmittel genau an, riechen Sie daran und probieren Sie es. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist nur eine Herstellergarantie.

D Machen Sie sich einen Kochplan für die nächsten Tage und kalkulieren Sie dabei die Lebensmittel, die noch im Kühlschrank sind, mit ein.

26 Mein Lieblingsgericht

MEIN DOSSIER

Welches Gericht mögen Sie persönlich gern? Können Sie dieses auch selber zubereiten? Kleben Sie ein Foto davon ein und beschreiben Sie, wie Sie es zubereiten.



Name des Gerichts: _____

Zutaten: _____

Zubereitung: _____

Beilagen: _____

AUSSPRACHE: Der Konsonant *h*

1 Der Hauchlaut *h*

CD 1 AB 7

a Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

1	☐	in	☐	hin	4	☐ Hund	☐ und
2	☐	Hort	☐	Ort	5	☐ Halle	☐ alle
3	☐	herbe	☐	Erbe	6	☐ offen	☐ hoffen

CD 1 AB 8

b Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

1 Halbstarke haben immer Hunger.
2 Herr oder Hund?
3 Wer holt heute die Kinder vom Hort ab?

CD 1 AB 9

c Hören Sie den Zungenbrecher erst langsam dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.

Hinter Hermann Hannes Haus
hängen hundert Hemden raus.
Hundert Hemden hängen raus
hinter Hermann Hannes Haus.



2 Das Dehnungs-*h*

CD 1 AB 10

a Am Ende einer Silbe macht ein *h* einen Vokal lang. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 führen 2 aufziehen 3 Bahn 4 fehlen 5 rühren 6 zählen

CD 1 AB 11

b In welchen Wörtern hören Sie das *h*? Markieren Sie.

1	☐	Tierhaltung	5	☐	Kohlensäure		
2	☐	Haltbarkeit	6	☐	roh		
3	☐	hinweisen	7	☐	Herkunft		
4	☐	Nährstoff	8	☐	verzehren		

CD 1 AB 12

c Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

1 Passen grüne Bohnen zum Huhn?
2 Was nehmen Sie mit, wenn Sie wandern gehen?
3 Wir sollten mehr Rohkost essen.

3 Partnerdiktat

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat schreibt, schließt das Buch.

1

Kartoffeln waren in der Generation meiner Eltern ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Jeder aß fast täglich welche. Mehrere tausend Kilo im Jahr wurden verzehrt. Fast alle traditionellen Gerichte hatten sie als Beilage. Heute konsumieren wir mehr Nudeln und Reis als Kartoffeln.

2

Der Konsum von Bier ist in Deutschland wirklich sehr hoch. In meiner Familie kommt da aber nicht so viel zusammen. Wir trinken höchstens bei einem Fest mal ein Glas Bier. Dafür gibt es bei uns ab und zu mal ein Glas „Heurigen", so heißt bei uns in Wien der Wein aus dem aktuellen Jahr.

LEKTION 8 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 105

der Durchschnitt

konsumieren

LESEN 1, S. 106–107

der Beweggrund, ¨-e
die Debatte, -n
das Entwicklungsland, ¨-er
das Gewissen (Sg.)
die Mangelerscheinung, -en
die Massentierhaltung, -en
der Mineralstoff, -e
der Nährstoffmangel, ¨-
der Organismus, die Organismen
die Pfanne, -n
die Tendenz, -en
die Übersicht, -en
der Veganer, -
der Vegetarier, -
der Verzicht (Sg.)
das Vitamin, -e
das Wirtschaftswunder, -

hinweisen auf (+ Akk.), wies hin, hat hingewiesen
verzehren
verzichten auf (+ Akk.)
jemandem etwas zufügen

in vollem Gange sein
tabu sein

ethisch
genussorientiert
vegetarisch

laut (+ Dat.)
zufolge (+ Dat., nachgestellt)

HÖREN, S. 108

schlemmen
würzen
zubereiten

aromatisch
exotisch
genussvoll
lecker
molekular
relativ

SPRECHEN 1, S. 109

der Anlass, ¨-e
der Puderzucker (Sg.)
die Zutat, -en

schälen

reihum

WORTSCHATZ, S. 110–111

der Bestandteil, -e
der Busch, ¨-e
das Gemüse (Sg.)
die Gemüsesorte, -n
die Kammer, -n
das Kohlenhydrat, -e
die Kohlensäure (Sg.)
die Konsistenz, -en
die Mikrowelle, -n
der Strauch, ¨-er
die Vielfalt (Sg.)

anbauen
erzeugen
verschwenden

ertragreich
prickelnd
roh

SCHREIBEN, S. 112–113

die Abbildung, -en
das Aroma, die Aromen
die Entschädigung, -en
das Konzentrat, -e
die Mindesthaltbarkeit (Sg.)
die Täuschung, -en
die Verpackung, -en
der Widerspruch, ¨-e

auflisten

in die Irre führen
einer Bitte nachkommen, kam nach, ist nachgekommen

allergisch
schlüssig

meines Erachtens

LESEN 2, S. 114–115

die Abfalltonne, -n
der Ablauf, ¨-e
die Studie, -n
die Tonne, -n (Maßeinheit)
der Überfluss (Sg.)
der Umgang (Sg.)
das Verfallsdatum, -daten
die Verunsicherung, -en
die Verschwendung (Sg.)
der Vorrat, ¨-e

sich etwas leisten
überschreiten, überschritt, hat überschritten
vernichten
verwirren

genießbar
verderblich
vermeidbar

SPRECHEN 2, S. 116

das Nutztier, -e

aufmerksam machen auf (+ Akk.)
etwas spricht einen an, sprach an, hat angesprochen

maßvoll

SEHEN UND HÖREN, S. 117

jemandem etwas überlassen, überließ, hat überlassen

bedürftig

LEKTIONSTEST 8

1 Wortschatz

Ergänzen Sie.

☐ Mindesthaltbarkeitsdatum • ☐ verzehren • ☐ überschritten • ☐ verzichten • ☐ Verpackung • ☐ vernichten

Man kann Lebensmittel, bei denen das (1) abgelaufen ist, häufig noch verwenden. Allerdings sollte man sich davon überzeugen, dass sie noch genießbar sind. Bei untypischem Aussehen, Geruch oder Geschmack sollte man darauf (2), sie zu konsumieren. Wenn das Verfallsdatum (3) ist, dürfen bestimmte Lebensmittel nicht mehr verkauft werden und man sollte sie nicht mehr (4). Wenn die Angaben auf der (5) immer beachtet werden würden, würde man nicht so viele Lebensmittel (6).

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Schreiben Sie Sätze mit *sollen* in der Gegenwart und Vergangenheit auf ein separates Blatt.

1 Angeblich gibt es inzwischen auch vegetarische Hamburger.
2 Es heißt, dass diese Hamburger wirklich gut schmecken.
3 Der Boxer McTybone hat seinen Salat früher selbst angebaut, das schreibt eine Zeitung.
4 Ich habe gelesen, dass Leonardo da Vinci, Franz Kafka und Albert Einstein Vegetarier waren.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

b Bilden Sie aus den Verben in Klammern die entsprechenden Nomen mit Artikel, wo nötig, und markieren Sie, was passt.

1 Paprika ist nicht nur ein Gemüse, sondern auch _____ tolles _____ (würzen). *Auch wenn / Wenn / Sofern* es sehr scharf sein kann, verwende ich es zum _____ (kochen).
2 *Trotz / Selbst / Obgleich* bei nur kleinen Makeln werden viel zu viele Lebensmittel weggeworfen, das ist _____ große _____ (verschwenden).
3 *Obwohl / Wenn / Falls* die Espresso-Kapseln nicht ganz umweltschonend sind, finde ich diese Espressomaschine super. _____ _____ (herstellen) gibt sogar 5 Jahre Garantie darauf. Nach _____ _____ (ablaufen) der Frist hat man aber keinen Anspruch auf Ersatz.
4 *Wegen / Bei / Trotz* des guten Wetters hatten wir keine gute Apfel_____ (ernten).

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

A Die Idee eines Projekts darlegen
B Den Ablauf des Projekts schildern
C Die Zuhörer um ein Feedback zu dem Projekt bitten

☐ *Hier sehen Sie ein Beispiel, wie man Gemüse im eigenen Garten oder auf dem Balkon selbst anpflanzen kann.* • ☐ *Unserer Meinung nach gibt es zu wenig Bewusstsein für die Produktion gesunder Lebensmittel.* • ☐ *Wir möchten Ihnen jetzt zeigen, wie das Projekt funktionieren könnte.* • ☐ *Ihre Meinung zu diesem Projekt würde uns sehr interessieren.* • ☐ *Denken Sie, dass diese Aktion Erfolg hätte?* • ☐ *Die Idee, gesundes Gemüse selbst zu produzieren, hat uns sehr angesprochen.*

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 209.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Rund ums Studium



Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

1 Termine	*beachten – ~~behandeln~~ – bekannt geben – bestätigen*
2 Studienwunsch	*realisieren – sich erfüllen – vorhaben – formulieren*
3 Studienfach	*wählen – verwechseln – wechseln – sich verschlechtern in*
4 Studierende	*beraten – kündigen – unterstützen – begrüßen*
5 ein Stipendium	*beantragen – erhalten – sich bewerben um – schaffen*
6 Studieninhalte	*sich konzentrieren auf – beweisen – sich beschäftigen mit – zusammenfassen*

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

2 Manche tun's ein Leben lang ... ÜBUNG 1, 2

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie *lernen, lehren, studieren* oder *unterrichten* in der richtigen Form.

1 „Man lernt nicht für die Schule, sondern fürs Leben", sagt ein bekanntes Sprichwort.
2 Wer später Lehrer werden möchte, muss in Deutschland ein Lehramtsstudium absolvieren. Man _____ meist zwei Fächer, die an Schulen _____ werden.
3 An einer Universität gibt es zwei Tätigkeitsbereiche – einerseits wird nach neuen Erkenntnissen geforscht, andererseits wird Wissen vermittelt, es wird also _____.
4 Wer in einem nicht-deutschsprachigen Land aufgewachsen ist, muss natürlich vor einem Studium auf Deutsch erst einmal die Sprache sehr gut _____.
5 Als Studienanfänger muss man zuerst das Vorlesungsverzeichnis _____, also genau ansehen, und seine Veranstaltungen heraussuchen.
6 Gute Professoren gestalten ihre _____veranstaltungen anregend, sodass die Studierenden interessiert und aufmerksam zuhören und eventuell auch mitdiskutieren.

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

3 Was macht man alles im Studium?

HÖREN

13 CD1AB

Hören Sie ein Interview und lesen Sie die Aussagen. Was ist richtig? Markieren Sie.



1 Lea möchte mit einem Studenten über ihr Studium sprechen. ☐
2 Sie befragt einen Studenten der Kommunikationswissenschaft. ☐
3 Er studiert das Fach aus Interesse an den Inhalten. ☐
4 Die Studierenden können sich die Lehrveranstaltungen generell nicht selbst aussuchen. ☐
5 Die Uni-Woche des Studenten ist sehr voll. ☐
6 Er hat keine Zeit, sich neben dem Studium noch etwas Geld zu verdienen. ☐
7 Er findet es gut, dass das Wissen immer wieder in Klausuren abgeprüft wird. ☐
8 Er hat in den Semesterferien einmal ein interessantes Praktikum gemacht. ☐
9 Momentan sucht er Fachliteratur für seine Abschlussprüfungen. ☐
10 Er kommt sowohl mit seinen Kommilitonen als auch mit den Dozenten gut aus. ☐

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

4 Interview mit einem Studenten

ÜBUNG 3, 4, 5

WORTSCHATZ

a Lesen Sie einige Aussagen des Studenten aus dem Interview in Übung 3. Ergänzen Sie die passenden Wörter aus der rechten Spalte.

Ich wusste schon gleich nach dem Abitur, dass es bei mir auf Kommunikationswissenschaft (1) hinausläuft, weil mich Politik und Medien beziehungsweise _____ (2) schon immer sehr interessiert haben. Und dann habe ich mich an der Uni Bremen um einen _____ (3) beworben und habe auch gleich einen bekommen.

In jedem Semester gibt es einige _____ (4), die man verpflichtend besuchen muss, manche kann man aber auch noch selbst auswählen. Ich habe mich für verschiedene _____ (5), Seminare und Übungen entschieden, die mich interessiert haben. Dann habe ich mir einen _____ (6) zusammengestellt. Der ist ganz schön voll geworden.

Vorlesungen
Studienplatz
Stundenplan
~~Kommunikationswissenschaft~~
Lehrveranstaltungen
Journalismus

Ja, wenn man sein Studium ernst nimmt, ist es schon viel Arbeit, aber es macht auch Spaß. Wenn wir nur nicht dauernd so umfangreiche Klausuren _____ (7) müssten! Und in den Semesterferien, also in der _____ (8) Zeit, hat man natürlich auch nicht wirklich frei. Da muss man dann Seminararbeiten _____ (9) und auch mal ein längeres Praktikum _____ (10). Ich war letzten Sommer zwei Monate in der Redaktion einer Online-Zeitschrift. Das war total _____ (11)!

verfassen
spannend
absolvieren
schreiben
vorlesungsfreien

Ich gehe jetzt gleich in die Unibibliothek und suche _____ (12) für ein _____ (13). In den Fachbüchern und in seriösen Quellen im Internet suche ich Artikel zu meinem _____ (14) „Wohin steuert die Generation web 2.0.?“ Besonders interessante und relevante _____ (15) schreibe ich dann heraus und zitiere sie. Zusätzlich zu dem Referat in zwei Wochen schreibe ich in den Semesterferien darüber dann noch eine _____ (16).

Referat
Seminararbeit
Fachliteratur
Thema
Informationen

CD1 AB 13

b Hören Sie das Interview noch einmal und vergleichen Sie.

zu Wortschatz, S. 120, Ü2

5 Univeranstaltungen

LESEN

a Ergänzen Sie die Begriffe.

Das Seminar • Die Vorlesung • Die Übung

1 _____ steht für eine Lehrveranstaltung, die (meist) in einem größeren Hörsaal stattfindet. Eine Dozentin oder ein Dozent trägt ein Thema aus einem Fachgebiet vor. Die Hörerinnen und Hörer schreiben das Wichtigste in Stichworten mit. Diese Lehrveranstaltungen sind nützlich, wenn es darum geht, Orientierung und Überblick in einem Fachgebiet zu gewinnen. Im Anschluss an die Veranstaltung sollte das Gehörte und Mitgeschriebene vertieft werden, z. B. durch weitere Lektüre der angegebenen Literatur usw.

2 _____ ist eine Lehrveranstaltung, bei der die Eigenaktivität der Studierenden gefragt ist. Angeleitet von Dozierenden sollen die Studierenden ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in einem Fachgebiet erweitern und vertiefen und dabei Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. Im Gegensatz zur Vorlesung stehen hier nicht der Vortrag eines Dozierenden im Mittelpunkt, sondern verschiedene Arbeitsformen wie Referate, Diskussionen, Gruppenarbeiten usw. In dieser Lehrveranstaltung hält man ein Referat und verfasst eine schriftliche Hausarbeit.

3 _____ wird von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter (meist Doktoranden) des Lehrstuhls gehalten. Der Stoff der Vorlesungen wird hier anhand von Aufgaben vertieft und in die Praxis umgesetzt.

b In welcher Veranstaltung macht man was? Manchmal passen mehrere Antworten. Ergänzen Sie.

1 Die Studierenden beteiligen sich aktiv: _____
2 Man hört einem Vortragenden zu: _____
3 Man wendet den gehörten Stoff praktisch an: _____
4 Man vertieft Fachwissen und schreibt eine wissenschaftliche Arbeit: _____

zu *Wussten Sie schon?*, S. 121

6 Informationen zu den ECTS-Punkten

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie Sebastians E-Mail und bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Hallo Tim,

schön, wieder mal von Dir zu hören bzw. zu lesen!

☐ Wenn man ein Auslandssemester einlegt, kann man sich natürlich die dort erhaltenen Punkte auch anrechnen lassen, eventuell sogar den Sprachkurs, den man dafür absolviert.

☐ Nun willst Du wissen, wie das mit dem Sammeln der ECTS-Punkte funktioniert? Dann versuche ich mal, das einigermaßen verständlich zu erklären, denn für mich war das am Anfang meines Studiums auch ein großes Rätsel.

☑ Es freut mich auch, dass Du Dein Abitur so gut bestanden hast und jetzt Architektur studieren willst.

☐ Also, das Wichtigste ist, dass Du pro Semester 30 Punkte zusammenbekommst, damit Du nach 3 Jahren Bachelor-Studium auf 180 Punkte kommst.

☐ Grundlage für die Berechnung dieser Punkte ist die Zeit, die man im Durchschnitt investiert, sprich – der Arbeitsaufwand, den man hat. Natürlich muss man die in der Zeit vorgesehenen Prüfungen bestehen.

☐ Wenn Du noch mehr wissen möchtest oder ich Dir irgendwie helfen kann, dann ruf an! Mach's gut und grüß mir Onkel Fred und Tante Sandra!

☐ Für bestandene Prüfungen bekommst Du beispielsweise eine bestimmte Punktzahl, genauso wie für Seminararbeiten, die ja meist sehr arbeitsintensiv sind. Wie viele Punkte man wofür erhält, ist natürlich genau festgelegt, da musst Du Dich im Einzelnen für Deinen Fachbereich erkundigen.

Liebe Grüße
Sebastian

zu Lesen, S. 123, Ü3

7 Deutsches Wort oder Internationalismus? ÜBUNG 6

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

1 Eine Universität nennt man auch eine Hochschule.
2 Jüngere Unis befinden sich meist auf einem Campus, das heißt, es gibt ein großes _____ mit Universitätsgebäuden.
3 Größere Universitäten haben mehrere Fachbereiche wie Medizin, Jura, Naturwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften etc. Man nennt sie auch _____.
4 Bachelor und Master sind die beiden _____, die man an einer Hochschule erhalten kann.
5 Wer einen Doktortitel erwerben will, muss eine _____ schreiben.
6 In einem Research Department wird _____ betrieben.
7 Das Büro für _____ aus anderen Ländern heißt International Office.

zu Lesen, S. 124, Ü4

8 Konsekutive Zusammenhänge

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Ergänzen Sie.

sodass • infolge • ~~so … dass~~ • folglich/infolgedessen

1 Das neue Universitätsgelände ist so groß, dass sich einige Studierende am Anfang verlaufen.	Nebensatzkonnektor (zweiteilig)
2 Das neue Universitätsgelände ist sehr groß, _____ sich einige Studierende am Anfang verlaufen.	Nebensatzkonnektor (einteilig)
3 Das neue Universitätsgelände ist sehr groß. _____ verlaufen sich einige Studierende am Anfang.	Hauptsatzkonnektor
4 _____ der Größe des neuen Universitätsgeländes verlaufen sich einige Studierende am Anfang.	Präposition + Genitiv

b Verbinden Sie die beiden Sätze mit den Konnektoren und der Präposition aus a.

Einige große Hochschulen bieten viele verschiedene Studiengänge an.
Den Studienanfängern fällt die Auswahl oft schwer.

1 Einige große Hochschulen bieten so viele _____
2 _____
3 _____
4 des großen Angebots an verschiedenen Studiengängen _____

zu Lesen, S. 124, Ü4

9 Möglichkeiten im Studium

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *folglich/infolgedessen, infolge, so ..., dass* oder *sodass*.

Infolge (1) der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge in den europäischen Ländern hat sich im Studienablauf einiges verändert. Die Magister- oder Diplomstudiengänge wurden Anfang der 2000er-Jahre nach und nach an allen deutschsprachigen Hochschulen abgeschafft, _____ (2) jetzt fast alle Studierenden europaweit nach dem gleichen System studieren. Bei ausreichenden Sprachkenntnissen können Studierende während des Studiums an eine Universität in einem anderen Land wechseln. _____ (3) ist die Zahl der ausländischen Studierenden in vielen Ländern gestiegen.



Auf der anderen Seite gibt es sogar innerhalb Deutschlands in den verschiedenen Bundesländern oft große Unterschiede im Aufbau einzelner Studiengänge. _____ (4) ist es immer noch kompliziert, die gleiche wissenschaftliche Disziplin in einem anderen Bundesland oder im Ausland zu studieren. Begrüßenswert wäre, wenn _____ (5) einer universitätsübergreifenden Zusammenarbeit einzelner Fakultäten die Studierenden problemlos ein Semester in einem anderen Bundesland oder im Ausland verbringen könnten. Die Erfahrungen, die junge Menschen auf diese Weise sammeln können, sind _____ (6) kostbar, _____ (6) möglichst viele Studierende sie machen sollten.

zu Lesen, S. 124, Ü4

10 Das folgt daraus ÜBUNG 7, 8, 9

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Sätze neu mit den Wörtern in Klammern.

1 Infolge hoher Studentenzahlen an manchen Universitäten können sich die Lehrenden nicht ausreichend um die Studierenden kümmern. *(Folglich)*
2 Einige junge Menschen sind vielseitig begabt. Infolgedessen finden sie es schwierig, sich nur auf eine Sache festzulegen. *(so ..., dass ...)*
3 Die Zuwanderung von Akademikern in die deutschsprachigen Länder ist gering, sodass zusätzlich Spitzenforscher aus Nicht-EU-Ländern angeworben werden. *(Infolge)*
4 In manchen Fachbereichen promovieren Doktoranden so lange, dass sie erst mit Ende zwanzig ihren Doktortitel erhalten. *(Infolgedessen)*
5 Europa ist auf dem Weg zu einem einheitlichen Ausbildungssystem. Folglich wird für viele Menschen die Anerkennung der Studienleistungen und der Abschlüsse leichter. *(sodass)*

1 Die Studentenzahlen an manchen Universitäten sind hoch. Folglich ...

zu Sprechen 1, S. 125, Ü1

11 Auf dem Campus wohnen oder nicht? ÜBUNG 10

KOMMUNIKATION

a **Sammeln Sie jeweils vier Argumente, die für (pro) oder gegen (kontra) das Wohnen auf dem Campus der Universität sprechen.**

Pro-Argumente	Kontra-Argumente
- man ist ganz in der Nähe der Uni-Gebäude - ...	- man ist nur unter Studierenden - ...



b **Schreiben Sie ein Gespräch zwischen den Studierenden Lara und Martin. Verwenden Sie die Redemittel im Kursbuch, S. 125. Martin plädiert für das Wohnen auf dem Unicampus, Lara ist dagegen.**

zu *Wussten Sie schon?*, S. 125

12 Man spricht Deutsch

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie den Artikel. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

1 Man kann an über 700 Universitäten in nicht-deutschsprachigen Ländern auf Deutsch studieren. ☐
2 Deutsche Studierende interessieren sich sehr für exotische Studienorte. ☐
3 Nach Österreich oder in die Schweiz gehen sie häufig deshalb, weil es leichter ist, dort einen Studienplatz zu bekommen. ☐
4 In der Schweiz findet man sehr gute Studienbedingungen vor. ☐
5 Die österreichischen Universitäten sehen den Andrang deutscher Studenten meist positiv. ☐
6 Ausländer müssen in den Eignungstests, wie zum Beispiel fürs Medizinstudium, besser sein als Einheimische. ☐
7 Wer in Österreich nicht angenommen wird, dem bieten sich noch viele andere Möglichkeiten. ☐

Sprachhürde Ade!

Studieren in China? In Russland? In Finnland? Viele deutsche Studierende haben die Vorstellung, dass ihre Sprachkenntnisse nicht ausreichen, und scheuen deshalb solche exotischen Studienorte. Dabei gibt es rund um den Globus über 700 Studiengänge in deutscher Sprache.



Österreich und die Schweiz gehören längst zu den Lieblingszielen deutscher Hochschul-Immigranten. Angelockt werden deutsche Studierende von den häufig sehr guten Studienbedingungen und den weniger strikten Zulassungsregelungen. So findet, wer sich erst einmal an das Schwyzerdütsch gewöhnt hat, in der Schweiz ein wahres Studienparadies: Die Alpenrepublik lockt deutsche Studierende mit moderaten Studiengebühren, großem Seminarangebot sowie guter Betreuung und erstklassiger technischer Ausstattung. Auch Österreich ist für Deutsche attraktiv – ganz besonders im Bereich Medizin: In Deutschland gibt es nämlich, gerade in den begehrteren Studienfächern, die sogenannte Numerus-Clausus-Regelung (= NC), die nur Abiturienten mit einem bestimmten Notendurchschnitt zum Studium zulässt. Diese unliebsame Regelung gibt es in Österreich nicht, dafür einen Eignungstest.

Kampf der „Piefke-Schwemme"

Der Ansturm deutscher NC-Flüchtlinge auf österreichische Universitäten ist daher groß. Mit Quoten-Regelungen versucht Österreich, seine Unis vor der „Piefke-Schwemme" – Piefkes werden die Deutschen in Österreich nicht immer ganz schmeichelhaft genannt – zu schützen. Sogar bei den Eignungstests für das Medizinstudium in Österreich wird mit zweierlei Maß gemessen: Ausländische Studierende benötigen mehr Punkte als Österreicher. Statt NC hält das Studium beim österreichischen Nachbarn also eine andere Hürde bereit – den „Numerus austriacus", wie es boshaft in den Medien heißt.

Von Absatzwirtschaft bis Zahnmedizin: im Ausland und auf Deutsch

Was viele allerdings in Bezug auf die Unterrichtssprache nicht wissen: Auch in zahlreichen Ländern, in denen normalerweise kein Deutsch gesprochen wird, gibt es Studiengänge in deutscher Sprache: Medizin in Ungarn, Kunst in China und Mathe in Manchester – kein Problem. Allein das Fach Betriebswirtschaft kann an über 40 verschiedenen renommierten Hochschulen in deutscher Sprache studiert werden. Ansonsten reicht das Angebot von Absatzwirtschaft über Journalistik und Maschinenbau bis zu Zahnmedizin – lauter Möglichkeiten, wichtige Auslandserfahrung zu sammeln und trotzdem Vorlesungen und Prüfungen in der Muttersprache zu absolvieren.

AB 144

zu Schreiben, S. 126, Ü2

13 Das formuliert man anders

SCHREIBEN

a Lesen Sie den Brief. Wer schreibt an wen? Warum?

b Markieren Sie in dem Brief unpassende bzw. umgangssprachliche Formulierungen und ersetzen Sie sie durch die Textteile unten.

Derzeit befinde ich mich im dritten Semester im Fach Betriebswirtschaft • konnte ich bereits einen ersten Eindruck über das Studium in Graz erhalten. • waren vor allem von den Studienbedingungen an Ihrer Universität beeindruckt. • den Veranstaltungen an Ihrer Fakultät gut folgen kann. • Über eine Zusage für das Stipendium würde ich mich sehr freuen. • ~~möchte ich mich um ein Erasmusstipendium an Ihrer Universität bewerben.~~ • zusätzlich meine Deutschkenntnisse vertiefe,

Enrico Sanchez, Calle Ramón de Perellos 25, 90786 Valencia, Spanien
E-Mail: Enricsan@googlemail.es

Motivationsschreiben für ein Erasmusstipendium an der Universität Graz

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Student der Universität Valencia (Spanien) ~~wäre es ganz nett, von Ihnen ein Stipendium~~ möchte ich mich um ein Erasmusstipendium an Ihrer Universität bewerben.
~~für ein Semester an Ihrer Uni zu bekommen.~~

Ich bin sogar schon im dritten Semester BWL und möchte vor meinem Bachelor-Abschluss gern ein Semester an einer deutschsprachigen Universität studieren.

Einige meiner Kommilitonen verbrachten bereits ein Erasmussemester in Graz und fanden es ziemlich cool und chillig. Durch ihre Berichte und den Internetauftritt der Universität weiß ich schon ein bisschen, was an der Uni so abläuft.

Da ich seit einigen Jahren immer mal wieder etwas Deutsch lerne, verfüge ich inzwischen über das Sprachniveau B2. In einem speziellen Kurs mache ich mich gerade mit den wichtigsten fachsprachlichen Grundlagen für mein Studium vertraut, damit ich dann auch alles einigermaßen verstehe.

Es wäre super, wenn ich das Stipendium kriegen würde!

Mit freundlichen Grüßen
Enrico Sanchez

Anlagen: Zeugniskopien, Lebenslauf, Studienbescheinigungen

zu Schreiben, S. 127, Ü3

14 Was die Universität Fribourg/Freiburg bietet

ÜBUNG 11 LESEN

Lesen Sie den Ankündigungstext über das Angebot einer Schweizer Universität und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1 Für wen sind die sogenannten „Starting Days" gedacht? _____
2 Welche Ziele werden genannt? _____
3 Was ist das Besondere an dieser Veranstaltung? _____

STARTING DAYS

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG / UNIVERSITÄT FREIBURG

Was bieten diese Tage?

Vor Beginn des Studiums über die Studienwahl nachdenken, einen ersten Eindruck gewinnen, entdecken, was sich alles mit dem Studium verbindet … So werden Sie nicht vom Studienalltag, der auf Sie zukommt, überrollt, sondern können sich mit dem Studentenleben schon etwas vertraut machen, frei und souverän mit den gebotenen Möglichkeiten umgehen – zu Ihrem persönlichen Gewinn und beruflichen Nutzen.

Eine Entdeckungsreise, die Sie einen grossen* Schritt weiterbringen wird – in Bezug auf die eigene Studienwahl und die Institution Universität, die die kommenden Jahre wesentlich mitbestimmen wird. In entspannter Atmosphäre Kontakte zu anderen StudienanfängerInnen knüpfen, mit ProfessorInnen verschiedener Fakultäten und weiteren Universitätsangehörigen ins Gespräch kommen.

Wer organisiert die „Starting days"?

Die „Starting days" sind ein gesamtuniversitäres Projekt und werden von verschiedenen universitären Einrichtungen getragen.

Wo finden sie statt?

Ausserhalb der Universität in La Part-Dieu, idyllisch gelegen in der Nähe von Bulle. Die aussergewöhnliche Umgebung schafft eine lockere Atmosphäre, in der man leicht neue Freundschaften schliessen kann.



zu Schreiben, S. 127, Ü3

15 Feste Verbindungen von Nomen mit Verben

GRAMMATIK ENTDECKEN

Unterstreichen Sie alle Verbindungen von Nomen mit Verben in Übung 14 und ergänzen Sie.

1 einen ersten Eindruck gewinnen,
2 _____ Schritt _____
3 Kontakte _____
4 _____ Gespräch _____
5 Freundschaften _____



* Hier wurde die schweizerdeutsche Orthografie beibehalten.

zu Schreiben, S. 127, Ü3

16 Was bringt ein Praktikum?

GRAMMATIK

Welches Verb passt in den festen Verbindungen von Nomen mit Verben? Markieren Sie.

1 In vielen Studiengängen muss man heutzutage auch ein 3–6-monatiges Praktikum
☐ *abgeben.* ☐ *haben.* ☐ *absolvieren.*

2 Um im Praktikum sinnvoll eingesetzt zu werden, muss man über gewisse Fachkenntnisse
☐ *verfügen.* ☐ *verstehen.* ☐ *haben.*

3 Dann kann man sich in einer Firma nämlich praktische Grundlagen
☐ *vertiefen.* ☐ *aneignen.* ☐ *verbessern.*

4 Das kann die Chancen bei der Arbeitsplatzsuche durchaus
☐ *verbessern.* ☐ *bessern.* ☐ *bringen.*

zu Schreiben, S. 127, Ü3

17 Mehrere Möglichkeiten

ÜBUNG 12, 13, 14

GRAMMATIK

a Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

1 (einen) Eindruck	*machen (auf) – zeigen (von) – gewinnen (von) – hinterlassen (bei)*
2 jemanden zur Verantwortung	*ziehen – stellen*
3 eine Entscheidung	*machen – treffen – fällen*
4 eine Meinung	*vertreten – sein – haben – äußern*
5 einer Meinung	*sein – haben*
6 einen Vortrag/eine Rede	*ausarbeiten – halten – geben*
7 eine Frage	*stellen – fragen – haben*
8 Kenntnisse	*sich aneignen – wissen – vertiefen – vermitteln*
9 die Verantwortung	*tragen (für) – übernehmen (für) – übertragen (auf jdn.) – bringen (zu)*

b Zu welchen festen Verbindungen von Nomen mit Verben gibt es einfache Verben? Notieren Sie und formulieren Sie dazu jeweils einen Satz.

1 Eindruck machen auf jemanden = jemanden beeindrucken
Der neue Professor hat in seiner Vorlesung Eindruck auf die Studierenden gemacht.
Der neue Professor hat die Studierenden in seiner Vorlesung beeindruckt.

zu Hören, S. 128, Ü1

18 Den Lebensunterhalt finanzieren

ÜBUNG 15, 16

WORTSCHATZ

Was kann man noch sagen? Ordnen Sie zu.

1 die Lebenshaltungskosten umfassen	F die monatlichen Ausgaben sind
2 man verfügt über Nebeneinkünfte	H man bekommt von verschiedenen Seiten Geld
3 man kann mit Geld umgehen	E man gibt sein Geld sinnvoll aus
4 man kommt über die Runden	G man hat gerade so viel Geld, dass es reicht
5 man verschafft sich einen Überblick	D man findet heraus, wie alles abläuft
6 man wendet sich an einen Stipendiengeber	B man versucht, von einer öffentlichen Stelle (finanzielle) Unterstützung zu bekommen
7 man hat andere Einnahmequellen	A man verdient sich etwas Geld dazu
8 man rechnet mit Unterstützung	C man denkt, dass einem jemand hilft

zu *Wussten Sie schon?*, S. 128

19 Was das Studentenleben kostet

LESEN



Lesen Sie den Infotext. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

1 Als Student hat man ☐ *großen* ☐ *nicht so viel*
☐ *überhaupt keinen* Einfluss auf die Höhe der Lebenshaltungskosten.
2 Die Mietkosten sind in großen Städten höher. Dafür hat man
in einer kleineren Stadt ☐ *bessere* ☐ *genauso gute*
☐ *nicht so viele* Möglichkeiten, nebenbei Geld zu verdienen.
3 Laut Statistik geben deutsche Studierende im Durchschnitt
☐ *knapp die Hälfte* ☐ *gut die Hälfte* ☐ *circa ein Drittel*
für Wohnen und Essen aus.

Die Lebenshaltungskosten während des Studiums hängen natürlich unter anderem vom Lebensstil ab. Doch Faktoren wie Mietpreise, Kosten für Ernährung und Krankenversicherung kann man persönlich nicht beeinflussen. Sparsam mit dem umzugehen, was man zur Verfügung hat, genügt also nicht allein, um einigermaßen über die Runden zu kommen! Auf der Ausgabenseite fällt für Studierende vor allem die Miete ins Gewicht. Allerdings gibt es innerhalb Deutschlands zum Teil große Unterschiede: In den großen Städten München, Hamburg oder Köln sind die Mietpreise am höchsten. Dort zahlen Studierende durchschnittlich 342 Euro Miete pro Monat. In Chemnitz, Dresden und Jena ist dagegen die Miete mit durchschnittlich 222 Euro im Monat am preiswertesten. Dafür findet man in großen Städten meist leichter einen Nebenjob.

Wofür geben deutsche Studierende ihr Geld aus?
Deutsche Studierende verfügen im Durchschnitt monatlich über etwa 812 Euro und geben so viel aus für:

Miete (inkl. Nebenkosten)	298,– Euro
Ernährung	165,– Euro
Kleidung	52,– Euro
Fahrtkosten	82,– Euro

Krankenversicherung	66,– Euro
Telefon/Internet/TV-Gebühren	33,– Euro
Lernmittel (Bücher etc.)	30,– Euro
Freizeit, Kultur und Sport	68,– Euro
Summe	794,– Euro

Nicht eingerechnet sind hier die Semestergebühren. Internationale Studierende haben im Schnitt deutlich weniger Geld zur Verfügung als ihre deutschen Kommilitonen.

zu Sprechen 2, S. 130, Ü2

20 Erfahrungen einer Erntehelferin

HÖREN

CD 14 CDIAB

Hören Sie, was Miriam über ihren letzten Ferienjob erzählt.
Lesen Sie die Fragen und antworten Sie in Stichworten.



1 Als was arbeitete Miriam in Südfrankreich? als Erntehelferin bei
2 Was besichtigte sie am ersten Tag? _____
3 Wie lange musste sie täglich arbeiten? _____
4 Wie wurden die Trauben transportiert? In großen
5 Wie viele Kilo Trauben erntete man pro Tag? _____
6 Wer arbeitete außer den Studierenden noch als Erntehelfer? _____
7 Welche Motivation hatte einer der Erntehelfer? _____
8 Was bekam man außer Lohn noch für den Job? _____

zu Sprechen 2, S. 130, Ü2

21 Weinlese in Carcassonne

KOMMUNIKATION

Lesen Sie nun, was Miriam über ihren Ferienjob erzählt und ergänzen Sie die Redemittel.

☐ Diese Arbeit war körperlich sehr anstrengend • ☐ Untergebracht waren wir • ☐ freie Kost und Logis • ☐ hat man sich gewöhnt • ☐ den man auf dem Rücken trug • ☐ die totale Entspannung vom stressigen Bürojob • ☑ als Erntehelferin bei der Weinlese gearbeitet • ☐ von morgens um acht bis abends um sechs • ☐ gar nicht so schlecht bezahlt

In den letzten Semesterferien habe ich in Südfrankreich (1) . Zusammen mit drei Kommilitoninnen und Kommilitonen sind wir Mitte September dorthin gefahren. (2) in einem Weingut in der Nähe von Carcassonne. Nach einem Kennenlerntag mit Besichtigung der berühmten alten Festung ging es am zweiten Tag gleich mit dem vollen Arbeitspensum los: Wir ernteten (3) mit einer Stunde Mittagspause auf dem Weinberg Trauben, das heißt, wir mussten sie mit einem speziellen Rebmesser vom Weinstock abschneiden und in einen Eimer werfen, (4) . Immer, wenn der Eimer voll war, leerte man die Trauben in einen riesigen Behälter. Man musste eigentlich 800 bis 1000 Kilo Trauben pro Tag schaffen, das war am Anfang fast nicht möglich. Aber nach ein paar Tagen kam ich täglich schon auf 850 Kilo. (5) und am Abend tat mir anfangs alles weh – der Rücken, die Beine, die Hände vom Schneiden mit der Schere. Aber auch daran (6) . Weil man den ganzen Tag etwas zu tun hatte, sich aber auch mit den anderen Erntehelfern, die aus verschiedenen Ländern kamen, unterhalten konnte, verging die Zeit doch ziemlich schnell. Stell dir vor, außer Studenten aus ganz Europa gab es sogar Leute, die so einen Job als Alternativ-Urlaub machten. Sich körperlich anzustrengen und den Geist zur Ruhe kommen zu lassen, sagte einer der Erntehelfer – das sei für ihn (7) . Unglaublich, aber das kann auch eine Motivation für so eine Arbeit sein. Ich wollte natürlich vor allem etwas Geld verdienen und mein Französisch wieder mal auffrischen und – es hat tatsächlich was, den ganzen Tag draußen und körperlich aktiv zu sein. Als Erntehelfer wurde man übrigens (8) , und bekam außerdem (9) .

zu Sprechen 2, S. 130, Ü2

22 Sich Geld im Studium verdienen

ÜBUNG 17, 18

SCHREIBEN

a **Welche der beliebtesten Studentenjobs passen zu welchem Bereich? Manche Tätigkeiten passen mehrfach.**

Computer _____
Gastronomie _____
Lehre und Forschung _____
Finanzen 6 Kassierer(in) im Einzelhandel
Pädagogik _____
Umgang mit Waren _____

b **Schreiben Sie mithilfe der Redemittel aus dem Kursbuch, S. 130, über eine Aushilfstätigkeit, einen Studenten- oder Ferienjob, den Sie einmal gemacht haben.**

Berichten Sie, ...
- welche Tätigkeiten Sie ausgeführt haben.
- wie lange Sie diese Arbeit gemacht haben.
- wie viel Sie dabei verdient haben.
- wie Sie den Job gefunden haben.
- ob Sie den Job weiterempfehlen würden.



Die beliebtesten Studentenjobs

1. Allgemeine Bürotätigkeiten
2. Kellner(in), Barkeeper(in)
3. Aushilfe in Produktion/Lager
4. Nachhilfelehrer(in)
5. Wissenschaftliche Hilfskraft (HiWi)
6. Kassierer(in) im Einzelhandel
7. Verkäufer(in) im Einzelhandel
8. Programmierer(in)
9. Buchhaltung

Quelle: univativ GmbH & Co. KG

zu Sehen und Hören, S. 131, Ü5

23 Unser erster Eindruck

LESEN

Lesen Sie die Kommentare einiger Studierender zum Universitätsbetrieb.
Sind die Kommentare eher positiv (p) oder skeptisch/negativ (n)? Ergänzen Sie.

p 

Anja: Die Vorlesungen bei Professor Rieder sind für mich einfach unübertroffen! Niemand schafft es sonst, so mühelos komplexe Zusammenhänge darzustellen und dabei nicht im Geringsten zu langweilen. Auch die non-verbale Kommunikation zwischen ihm und den Studenten ist unglaublich!

☐ 

Viktor: Ich fand die Einführungsveranstaltung im Fach Volkswirtschaft eher missglückt. Die Infos zu den einzelnen Vorlesungen und Seminaren waren zu detailliert und für Studienanfänger missverständlich. Vieles war meiner Meinung nach irrelevant.

☐ 

Marta: Dass ich tatsächlich einen Studienplatz in Psychologie und noch dazu in Hamburg bekommen habe, scheint mir immer noch irgendwie irreal. Ich weiß, dass Studienplätze in diesem Fach besonders beliebt und schwer zu bekommen sind, und nach drei Absagen war ich schon fast desillusioniert, aber jetzt habe ich eine Glückssträhne.

☐ 

Frank: Meine erste Arbeitsgruppe im Fach Philosophie war wohl ein bisschen atypisch, aber auf keinen Fall uninteressant: Der Tutor war ein absolut unkonventioneller Typ, der uns dauernd über sein Einsiedlerleben in den kanadischen Wäldern erzählte und uns ermuntern wollte, selbst einmal eine Zeit lang ein nonkonformistisches Leben auszuprobieren.

☐ 

Emily: Heutzutage besteht das Studieren doch fast nur noch aus Prüfungsvorbereitung! Meiner Meinung nach führt das zu eher unkritischen und oft auch desinteressierten Studenten. Natürlich sollte ein Universitätsstudium nicht anspruchslos sein, aber zu viel Stress und Druck ist auf keinen Fall von Vorteil.

zu Sehen und Hören, S. 131, Ü5

24 Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven

ÜBUNG 19, 20

GRAMMATIK

a Markieren Sie die Adjektive mit Vor- oder Nachsilben in den Aussagen in Übung 23. Ergänzen Sie sie in der Tabelle unten.

un-	unübertroffen	*a-*	
miss-		*des-*	
ir-		*non-*	
		-los	

b Ordnen Sie die Adjektive aus a den passenden Synonymen zu.

Adjektive auf *un-, miss-, ir-*		Adjektive auf *a-, des-, non-, -los*	
unübertroffen	am besten		ohne Interesse
	langweilig		unüblich
	unwirklich		ohne Anforderungen
	nicht gelungen		enttäuscht
	nicht gewöhnlich		ohne Anstrengung
	nicht zu glauben		unangepasst
	nicht wichtig		ohne Worte
	unklar		
	kritiklos		

c Finden Sie weitere Adjektive mit den Vor- bzw. Nachsilben und ergänzen Sie sie in der Tabelle in a.

25 Ein Vorbild

MEIN DOSSIER

Verfassen Sie einen kurzen Text über eine Person, deren Ausbildungsweg Sie besonders interessant finden und die für Sie in dieser Hinsicht ein Vorbild ist. Kleben Sie eventuell auch ein Foto ein. Schreiben Sie zum Beispiel:

- welche Berufsausbildung bzw. welches Studium diese Person absolvierte.
- wie sie/er zu ihrem jetzigen Beruf fand.
- warum sie/er erfolgreich wurde.
- was Sie an diesem Menschen am meisten beeindruckt/fasziniert.
- weshalb diese Person für Sie ein Vorbild ist.



... hat einen interessanten Werdegang.
Schon früh ... sie/er gern ...
Zunächst studierte sie/er ... / machte sie/er eine Ausbildung als ...
Danach ... sie/er erst einmal ...
Im Alter von ... probierte sie/er dann ...
Inzwischen ... sie/er ...
Faszinierend/beeindruckend finde ich vor allem, dass sie/er ...
... für mich ein Vorbild, weil ...

AUSSPRACHE: Vokalneueinsatz

1 Vokalneueinsatz

15 CD1AB

a Wo hören Sie eine kurze Pause zwischen den beiden Wörtern (P)? Wo werden die Wörter verbunden (V). Ergänzen Sie.

1	☑ V	viel Leere	☑ P	viel Ehre	5	☐	am Ast	☐	am Mast
2	☐	elf Fahrten	☐	elf Arten	6	☐	mit Ina	☐	mit Tina
3	☐	mit dir	☐	mit ihr	7	☐	viel lieber	☐	viel über
4	☐	willig	☐	will ich	8	☐	ab Bamberg	☐	ab Amberg

15 CD1AB

b Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

c Was fällt Ihnen auf? Wann gibt es bei den Wörtern in a eine Pause? Markieren Sie.

- ☐ vor Vokalen am Wortanfang
- ☐ vor Konsonanten am Wortanfang

16 CD1AB

d Wo hören Sie bei den Wörtern in der jeweils rechten Spalte eine Pause? Markieren Sie sie mit einem Sternchen*.

1	einen	vereinen	5	Arbeit	Seminararbeit
2	ändern	geändert	6	Aufsatz	Fachaufsatz
3	Eindruck	beeindruckt	7	Abschluss	Studienabschluss
4	Illusion	desillusioniert	8	Aufenthalt	Auslandsaufenthalt

16 CD1AB

e Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

f Was fällt Ihnen auf? Wann gibt es bei den Wörtern in d eine Pause? Markieren Sie.

- ☐ vor Vokalen am Silbenanfang
- ☐ vor Konsonanten am Silbenanfang

17 CD1AB

g Lesen Sie den Text und markieren Sie den Vokalneueinsatz mit einem Apostroph '. Hören Sie dann zur Kontrolle.

Ich habe 'ein 'Auslandssemester an der Universität Newcastle in Australien verbracht. Nach einigen organisatorischen Schwierigkeiten – man muss vorab viele Dinge beachten und vor allem die Papiere rechtzeitig beantragen – war es insgesamt eine spannende und beeindruckende Erfahrung, die ich allen empfehlen kann. Newcastle ist für einen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall geeignet.

2 Stille Post

Arbeiten Sie in Gruppen. Jeder schreibt nun einen Satz mit möglichst vielen Wörtern und Silben, die mit einem Vokal beginnen. Zeigen Sie ihn niemandem. Einer beginnt nun, seinen Satz der Nachbarin / dem Nachbarn ins Ohr zu flüstern. Diese/r flüstert der/dem Nächsten ins Ohr, was sie/er verstanden hat, usw. Die/Der Letzte in der Reihe sagt laut, was bei ihr/ihm „angekommen" ist.

Ich habe Beate vor acht Tagen einen alten Fotoapparat ausgeliehen, und sie hat ihn einfach im Internet auf eBay angeboten. Unerhört!



LEKTION 9 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 119

wissenschaftlich

WORTSCHATZ, S. 120–121

der Arbeitsaufwand (Sg.)
der Aufsatz, ¨-e
der Dozent, -en
die Facharbeit, -en
die Fachliteratur (Sg.)
die Gliederung, -en
die Hausarbeit, -en
der Hörsaal, Hörsäle
die Klausur, -en
der Kommilitone, -n
die Kommilitonin, -nen
die Lehrveranstaltung, -en
die Mensa, die Mensen
das Studienfach, ¨-er
der Studiengang, ¨-e
das Seminar, -e
die Seminararbeit, -en
der Verlauf, ¨-e
die Vorlesung, -en
das Vorlesungsverzeichnis, -se
das Wortfeld, -er

absolvieren
eine Prüfung ablegen
anrechnen
sich einschreiben, schrieb sich ein, hat sich eingeschrieben
sich etwas erarbeiten
festlegen
verfassen

relevant

LESEN, S. 122–124

der Anziehungspunkt, -e
die/der Beschäftigte, -n
die Betreuung (Sg.)
der Campus (Sg.)
die Disziplin, -en
der Fachbereich, -e
die Fakultät, -en
die Förderung, -en
das Gelände, -
die Metropolregion, -en
der Nachwuchs (Sg.)
der (Spitzen)Forscher, -
der Studienabschluss, ¨-e
die Zuständigkeit, -en
die Zuwanderung, -en

abrunden
abschaffen
sich ausleben
gehören zu
promovieren
verweilen

Lust wecken auf (+ Akk.)
eine Karriere einschlagen, schlug ein, hat eingeschlagen

auf dem Weg sein

dicht
hervorragend
übergreifend
vereint

ansonsten
untereinander

SPRECHEN 1, S. 125

die Umgebung, -en
die Vorstellung, -en

zustimmen

renommiert

dafür

SCHREIBEN, S. 126

die Aufgeschlossenheit (Sg.)
die Grundlage, -n
die Mappe, -n

sich etwas aneignen
verfügen über (+ Akk.)
sich vertraut machen mit
weiterbringen, brachte weiter, hat weitergebracht
einen Eindruck gewinnen von, gewann, hat gewonnen
einen Eindruck bekommen von, bekam, hat bekommen
einen Eindruck haben von, hatte, hat gehabt
einen Eindruck hinterlassen bei, hinterließ, hat hinterlassen
Kenntnisse vertiefen
Kontakte knüpfen
eine Meinung vertreten, vertrat, hat vertreten
Verantwortung übernehmen, übernahm, hat übernommen

beeindruckt sein von

HÖREN, S. 127–128

die Ausgabe, -n
die Einnahmequelle, -n
die Lebenshaltungskosten
der Stipendiengeber, -
das Studentenwerk, -e
der Verdienst, -e
der Zinssatz, ¨-e

verfügen über (+ Akk.)

rund

SEHEN UND HÖREN, S. 129

das Geräusch, -e

schieflaufen, lief schief, ist schiefgelaufen
etwas wiedergeben, gab wieder, hat wiedergegeben

anspruchslos
atypisch
desillusioniert
irrelevant
missverständlich
mühelos
non-verbal
unübertroffen

LEKTIONSTEST 9

1 Wortschatz

Ergänzen Sie den passenden Begriff.

1 Jura, Medizin oder Geschichte sind S_____.
2 An der Universität lehren Professoren und D_____.
3 Bachelor und Master sind zwei unterschiedliche S_____.
4 Eine Übersicht über die Lehrveranstaltungen an einer Uni findet man im V_____.
5 Ein anderes Wort für Mitstudent ist K_____.
6 Viele Studierende essen in der M_____, dort erhalten sie preiswerte Mahlzeiten und Getränke.
7 In der Unibibliothek finden Studierende die F_____, die sie für ihr Studium brauchen.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 7 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Verbinden Sie die Sätze mit dem Konnektor oder der Präposition in Klammern.

1 Paul plant, ein Auslandssemester einzulegen. Er bewirbt sich um ein Erasmusstipendium. *(folglich)*
2 Manche Städte wie Freiburg, Hamburg oder München sind beliebte Studienorte. Es ist sehr schwer, dort eine günstige Unterkunft zu finden. *(so ... dass)*
3 Der Fachbereich wird erweitert. Es können sich mehr Studierende dafür einschreiben. *(Infolgedessen)*
4 Für eine Seminararbeit sollte man zuerst eine Gliederung entwerfen. Der Aufbau der Arbeit ist dann logisch und übersichtlich. *(sodass)*
5 Der Arbeitsaufwand ist bei technischen Studiengängen sehr hoch. Einige Studierende geben das Studium nach kurzer Zeit wieder auf. *(infolge)*

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

b Welche zwei Verben passen? Markieren Sie.

1 Es kann sinnvoll sein, vor dem Studium ein Praktikum zu ☐ *machen.* ☐ *haben.* ☐ *absolvieren.*
2 Auf dem Unicampus ist es nicht schwer, Kontakte ☐ *zu knüpfen.* ☐ *herzustellen.* ☐ *anzufangen.*
3 In Tutorien kann man seine Kenntnisse ☐ *erweitern.* ☐ *weiterbringen.* ☐ *vertiefen.*
4 Wer ein Tutorium leitet, muss Verantwortung ☐ *verfügen.* ☐ *tragen.* ☐ *übernehmen.*
5 In studentischen Lerngruppen kann man jederzeit Fragen ☐ *diskutieren.* ☐ *fragen.* ☐ *stellen.*
6 Die Professoren müssen manchmal eine Rede ☐ *machen.* ☐ *ausarbeiten.* ☐ *halten.*

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie die passenden Wörter.

genau • selbstständig • ganz • kaum • anstrengend • weniger • leider

1 Was _____ sind deine Vorstellungen in Bezug auf dieses Fach?
2 Ein großes Zimmer ist _____ wichtig für mich. Ich nehme auch ein kleines.
3 Da hast du recht. Ich bin _____ deiner Meinung.
4 Nur in einem Punkt kann ich dir _____ nicht zustimmen.
5 Die Arbeit als Nachtportier war nicht schwer, da hatte ich echt _____ etwas zu tun.
6 Allerdings kann man in dem Job nicht sehr _____ arbeiten. Alles ist vorgegeben.
7 Als Erntehelfer war es sehr _____. 8 Stunden Schwerstarbeit täglich.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 7 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 209.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Dienstleistungen früher

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

ändern • bringen (2 x) • bügeln • kochen • ~~liefern~~ • mähen • pflegen • putzen • reparieren • schneiden • waschen



1 Früher gab es noch viel mehr Serviceleistungen! In meiner Kindheit wurde uns morgens alles Lebenswichtige „frei Haus“ geliefert (1): Zuerst ganz früh morgens die Zeitung, kurz danach die frischen Brötchen vom Bäcker, am Nachmittag _____ (2) die Milchmänner frische Milch. Heute gibt es nur noch wenige solcher Serviceleistungen.

2 Viele Leute hatten noch keine eigene Waschmaschine. Man ließ die Sachen deshalb einfach außer Haus _____ (3). Bettwäsche und Hemden ließ man danach auch _____ (4). Schuhe, die schon einige Zeit getragen waren, wurden noch _____ (5), denn neue waren zu teuer. Und wenn ein Kleid nicht mehr richtig passte, ließ man es eben _____ (6), zum Beispiel kürzer oder enger machen.

3 Wohlhabende, die einen Garten besaßen, ließen den von einem Gärtner _____ (7). Der kam regelmäßig, um den Rasen zu _____ (8) und die Bäume und Sträucher zu _____ (9). Außerdem hatte man jemanden fürs Haus. Man ließ regelmäßig die Böden und Fenster _____ (10).

4 Mahlzeiten wurden in meiner Kindheit fast immer zu Hause _____ (11). Wenn das berufstätige Familienmitglied zum Mittagessen nicht nach Hause kommen konnte, dann _____ (12) man ihm das warme Mittagessen in einem speziellen Topf, dem sogenannten „Henkelmann“.

zur Einstiegsseite, S. 133, Ü2

2 Lieferwagen der Zukunft ÜBUNG 1

HÖREN

18 CDIAB

Hören Sie eine Radiosendung. Markieren Sie die richtige Antwort.

1 Um welche Art von Service geht es hier?
- a Lieferung von Waren
- b Reparatur von Fahrrädern
- c Transport von Personen

2 Welche Probleme gibt es in der Innenstadt?
- a Es gibt zu wenige Parkplätze.
- b Die Straßen sind kaputt.
- c Es gibt Luftverschmutzung.



3 Wie unterstützt die Stadtverwaltung das Projekt?
- a Sie sperrt die Innenstadt für Autos.
- b Sie bezahlt die modernen Fahrzeuge.
- c Sie erlaubt längere Lieferzeiten für die Fahrräder.

4 Welche Modelle werden starten?
- a Nur Modelle mit Elektromotor.
- b Modelle, die für die Kunden attraktiv sind.
- c Modelle mit und ohne Elektromotor.

5 Was ist das Besondere am Cargo Cruiser?
- a Er kann bis zu 300 Kilo Waren transportieren.
- b Er wird zurzeit in Berlin ausprobiert.
- c Er kann mit zwei oder drei Rädern bestellt werden.

6 Die Unternehmer der Transportbranche beurteilen die Entwicklung der neuen Fahrräder ...
- a eher positiv.
- b eher negativ.
- c sowohl positiv als auch negativ.

zu Wortschatz, S. 134, Ü1

3 Neue Dienstleistungen ÜBUNG 2

LESEN

Ordnen Sie die passenden Dienstleistungen zu. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

1 Sabine möchte sich fit halten, um den Stress bei der Arbeit besser bewältigen zu können. Mit Fitness-Studios hat sie keine guten Erfahrungen gemacht. Sie braucht individuelle Begleitung mehrmals in der Woche.

2 Johannes soll seine Ernährung aus gesundheitlichen Gründen umstellen. Er sucht Hilfe bei jemandem, der ihm dabei Ratschläge geben kann. Gern im persönlichen Gespräch.

3 Roland steht am Ende seines Studiums sehr unter Zeitdruck. Er braucht jemanden, der ihm seine Abschlussarbeit korrigiert und formatiert.

4 Tim und Katie wollen ihre Wohnung verkaufen. Um einen besseren Preis zu erzielen, möchten sie jemanden engagieren, der die Wohnung in einen optimalen Zustand bringt.

A ☐

Kompetent in Rechtschreibung, Stil und Präsentation

Brauchst Du jemanden, der Deine wissenschaftliche Arbeit verbessert und in die richtige Form bringt? Wir helfen bei Seminar- und Doktorarbeiten.

www.wissenschaftliche_Arbeiten.de

B ☐

Online Ernährungs-Coach

Kostenlos und so effektiv: Ihr Online-Ernährungsberater führt Sie kompetent zum Wunschgewicht. Tagespläne mit leckeren Gerichten, ein Ernährungstagebuch und vieles mehr warten auf Sie!

www.onlineernaehrungscoach.de

C ☐

Persönlicher Trainer

Durch mein persönliches Training werden Sie in kurzer Zeit Muskeln aufbauen und Entspannungstechniken lernen. Fit und ausgeglichen können Sie alles schaffen!

Tel. 0163 4 53 21

D ☐

Ernährungsberater

Wir machen Tipps alltagstauglich: ob Einkaufsliste, vitaminschonende Zubereitung oder Kühlschrankmanagement. Wir begleiten Sie ganz persönlich auf dem Weg zur gesunden Ernährung.

Unsere Adresse:
Feldstraße 35, 91594 Schlankdorf
Tel. (06 49) 4 32 67

E ☐

Immo-Makeover

Profis wissen: Käufer achten nicht nur auf den Preis einer Wohnung, sondern auch auf den Charme. Wir räumen auf, putzen, reparieren, dekorieren, … alles für den „Wow"-Effekt, wenn die Interessenten kommen.

www.immo_makeover.de

F ☐

Fit und in Form für Frauen

Wir sind kein herkömmliches Fitness-Studio. Wir wollen keine Einzelkämpfer, sondern den Teamgeist durch spezielle Sportarten stärken. Bei uns wird nur in der Gruppe trainiert.

Fit und in Form für Frauen
Hauptstr. 34
91537 Regenstadt
www.fitundinformfuerfrauen.de

G ☐

Online-Fernstudium: *Kreatives oder wissenschaftliches Schreiben*

Möchten Sie Texte schreiben oder einen eigenen Roman verfassen, wissen aber nicht, wie? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir vermitteln und verwenden in unseren Seminaren viele der klassischen Übungen und Themen des kreativen und wissenschaftlichen Schreibens.

www.fernuni_freidorf.de

H ☐

Immobilien-Verkauf optimal vorbereiten

Geben Sie sich nicht mit lästigem Papierkram ab. Nutzen Sie unser professionelles Vermittlungs-Know-how. Wir wissen, wie man den Verkauf einer Immobilie vorbereitet und sind Ihnen dabei behilflich, alle notwendigen Daten und Unterlagen zusammenzutragen.

www.immo_knowhow.de

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Wortschatz, S. 134, Ü2

4 Kleinanzeigen

Ergänzen Sie die Texte im Passiv + *können*.

reinigen • ~~baden~~ • liefern • aufgeben • lösen • beheizen

A
Schöner baden
Wir modernisieren Ihre Badewanne an einem Tag. Top Qualität mit Garantie. Und dann kann wieder gebadet werden.
Tel. 0 56 88/90 65 39

B
Das Fest einfach nur genießen
Essen und Getränke _____ bis zu einer Entfernung von 30 km kostenfrei _____ _____!
Partyspaß 0176-34 32 15 67

C
PC-Spezialist
Ihre EDV- und PC-Probleme _____ jetzt schnell und preisgünstig _____ _____
Tel. 040 6 36 01 06

D
Organic Color
Streichen Sie Ihre Gartenmöbel mit einer organischen Farbe, die wasserfest ist.
So _____ Ihre Möbel gut _____ _____.
Telefon 45 87 23 23

E
Party-Service
Damit Ihre Sommerparty nicht ins Wasser fällt: Wir vermieten Partyzelte, die auch _____ _____ _____.
Rufen Sie uns an! Tel. 1 20 51 99

F
In eigener Sache
Selbstverständlich _____
Ihre Kleinanzeigen auch online _____ _____.
www.hellau-verlag.de

zu Wortschatz, S. 134, Ü2

5 Alternativen zum Passiv (I)

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Unterstreichen Sie die Wörter, die auf *-bar* und *-lich* enden.**

1 Ihr Lieben, wir haben unbeschreibliche Lust auf Pizza, aber keine Lust auf Pizzalieferservice. Jetzt wollen wir unsere Pizza selber backen, wissen aber nicht, ob das mit unserem uralten Backofen überhaupt machbar ist. Auf wie viel Grad ist denn so ein Ofen erhitzbar? Weiß das jemand? Danke! Nicole

2 Hallo Leute, ich möchte mich als Fahrrad-Kurier selbstständig machen. Glaubt ihr, dass das mit 25 schon realisierbar ist? Welche Schwierigkeiten sind vorhersehbar, was ist zu beachten? Danke schon mal für brauchbare und verständliche Tipps. Andi

3 Kann mir bitte jemand helfen? Meine Situation ist nämlich fast unerträglich: Ich habe einen Freund und eine Katze, die ich beide sehr liebe. Und jetzt hat mein Freund aus unerklärlichen Gründen plötzlich eine Katzenhaarallergie bekommen: Er kriegt im Gesicht sichtbare rote Flecken, wenn er zu mir in die Wohnung kommt. Gibt es dafür eine annehmbare Lösung (ohne Trennung von Freund oder Vierbeiner)? Vielen Dank! Jessica

b **Formulieren Sie die unterstrichenen Wörter um.**

1 unbeschreiblich - kann nicht beschrieben werden

zu Wortschatz, S. 134, Ü2

6 Service



GRAMMATIK

Welche Adjektive haben eine passive Bedeutung? Markieren Sie und formulieren Sie die Sätze mit passiver Bedeutung anders.

	passive Bedeutung	andere Formulierung
1 Die Wege des Schicksals sind Ihrer Meinung nach unbegreiflich? Ich helfe Ihnen, sie zu verstehen.	☒	… können Ihrer Meinung nach nicht begriffen werden?
2 Die Dekoration im Schaufenster ist leider nicht verkäuflich.	☐	
3 Der Fahrrad-Kurier ist pünktlich.	☐	
4 Dieses Hotel ist nur für fröhliche Vierbeiner.	☐	
5 Wir haben sehr gute und freundliche Nachhilfe-Lehrer – auch für knifflige Aufgaben.	☐	
6 Ihre Gelenke sind etwas steif und unbeweglich? Erfahrene Physiotherapeutin hilft Ihnen!	☐	

zu Wortschatz, S. 134, Ü2

7 Werbesprüche

ÜBUNG 3, 4, 5

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Werbeslogans. Achten Sie auf die Adjektivendungen.

-lich

1 Formulieren Sie Ihre Texte so, dass sie gut verständlich sind! Wir helfen Ihnen dabei. *(können verstanden werden)*

2 In unserem Wellness-Hotel werden Sie _____ Stunden erleben. Besuchen Sie uns für ein Wochenende! *(können nicht vergessen werden)*

3 Ihr letzter Urlaub war _____ schön? Ihr nächster wird auch so sein! Besuchen Sie unsere Internetseite www.traumurlaub.de. *(konnte nicht beschrieben werden)*

4 Schlafstörungen? Nie wieder! Unsere Bio-Schlaftees sind als Helfer _____. *(können nicht ersetzt werden)*

-bar

1 Wenn Sie Ihren Urlaub bei uns buchen, werden Sie unbezahlbare Erfahrungen machen. *(können nicht bezahlt werden)*

2 Sie wollen Ihr Bad neu gestalten? Hier finden Sie _____ Ideen. *(können umgesetzt werden)*

3 Unsere Outdoor-Jacken sehen toll aus, sind strapazierfähig und sehr gut _____. *(können gewaschen werden)*

4 Ihr letztes Ferienhaus war so alt, dass es _____ war? Buchen Sie bei uns! Wir haben wunderschöne, moderne Häuser in bester Lage im Angebot. *(konnte nicht bewohnt werden)*

zu Sprechen, S. 135, Ü1

8 Hausmeister-Service

SCHREIBEN

Korrigieren Sie diese Anzeige. Unterstreichen Sie den Fehler und schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01). Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie es und seinen Begleiter an den Rand (Beispiel 02).

www.ihr-Helfer-für-aller-Faelle.de

Sie brauchen eine Hand starke? Ich (28, männlich) erledige alle Hilfsarbeiten an Ihrem Haus und im Garten. Fachmännische Rasenpflege und andere Hausmeistertätigkeiten ist inbegriffen.
Gerne ich übernehme auch die Entrümpelung Ihres Kellers, das heißt, ich entsorge Ihren Sperrmüll, alte Sachen, das Sie nicht mehr brauchen. Sie ziehen aus oder am und benötigen Hilfe? Ich habe viel Erfahrung mit dem Auf- und Abbau von Möbeln, Lampen und mehr. Ich helfe Ihnen dafür, Ihre Wohnung für die Übergabe an einen Nachmieter besenrein zu säubern. Kleinere Ausbesserungsarbeiten an Wänden und Türen ich ebenfalls gerne für Sie übernehmen kann. Putzarbeiten mache ich nur in Ausnahmefällen. Drehen Sie sich dafür bitte an eine Reinigungskraft oder -firma. Ich arbeite auf Stundenbasis.
Bei Interesse kontaktieren Sie mir bitte telefonisch abends ab 19 Uhr unter 089/12 34 56 78.

1 alle (01)
2 starke Hand (02)
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____
10 _____

zu Sprechen, S. 135, Ü3

9 Eine Geschäftsidee ÜBUNG 6, 7

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 135.



David: Du, ich habe mir überlegt, wie wir uns etwas Geld verdienen und dabei stundenlang an der frischen Luft sein können.
Xavier: Klingt interessant. Wie soll das Ganze denn _____ (1)?
David: Gemüsegärten sind doch voll im Trend. Viele wissen nicht, wie man sie richtig anlegt. Wir könnten dem Kunden etwas ganz _____ _____ (2), nämlich alles aus einer Hand.
Xavier: Ist die Planung des Gartens dann _____ _____ (3)?
David: Ja klar, wir beide als studierte Landschaftsgärtner würden die Planung und die praktische Umsetzung ganz nach den Wünschen des Kunden gestalten. So etwas bekommt man heutzutage doch _____ _____ (4)!
Xavier: Ich kann mir das noch nicht so _____ _____ (5). Kann man denn dabei wirklich was verdienen?
David: Klar! Ich bin ziemlich sicher, das könnte eine gute Geschäftsidee werden. Das ist doch eine unglaubliche Erleichterung für den Alltag. Man muss sich nie mehr selbst um den Garten kümmern.
Xavier: Das klingt _____ _____ _____ (6), aber wird das für den Kunden nicht zu teuer?
David: Das liegt doch in unserer Hand.
Xavier: Ich bin mir _____ _____ (7), ob wir dafür genug Erfahrung haben.
David: Sei doch nicht so pessimistisch! Ich habe auch schon eine Idee für den Text auf unserem Flyer, wir brauchen dann nur noch ein Logo für unsere Firma.

zu Hören 1, S. 136, Ü2

10 Sparen & Gewinnen ÜBUNG 8

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

das Schnäppchen • der Gutschein • der Rabatt • die Mogelpackung • der Beteiligte • ~~der Fachmann~~ • das Internetportal

1 Alexa hat sich in einem Elektronik-Markt von einem Fachmann (1) beraten lassen, welche Digitalkamera im Moment die beste ist. Dann hat sie sich die Kamera über _____ (2) „shop.com" gekauft. Für diese Digitalkamera hat sie ein Drittel weniger bezahlt als im Geschäft – _____ echtes _____ (3).

2 Erich hat bei seinem letzten Einkauf im Internet _____ (4) über 10 Euro bekommen. Die Aktion, bei der man 10 % _____ (5) auf alle Produkte bekommt, geht nur bis zum Monatsende.

3 Gestern hat Tina eine riesige Schachtel Schokokekse gekauft. Wie sich herausstellte, war das _____ echte _____ (6): Die Schachtel war nur zur Hälfte gefüllt.

4 Der Gewinn in der Lotto-Wettgemeinschaft wird unter allen _____ (7) aufgeteilt.

zu *Wussten Sie schon?*, S. 137

11 Preisvergleichsportale im Internet

LESEN

Lesen Sie den Text und markieren Sie die Lösung.

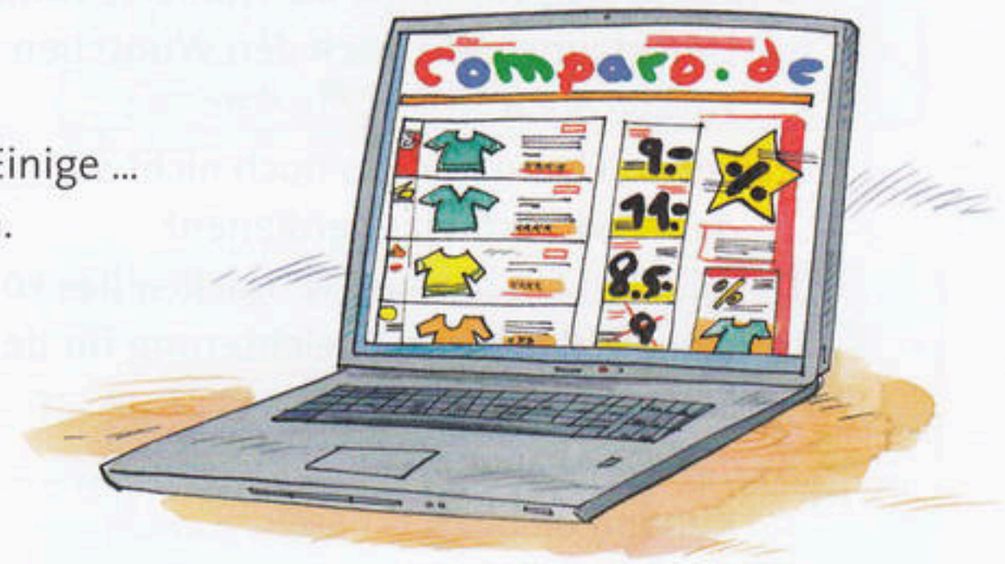
1 Man benutzt Suchmaschinen, um ...
- a die preiswertesten Angebote zu finden.
- b Preise mit verschiedenen Händlern auszuhandeln.
- c die Qualität von Produkten zu vergleichen.

2 Welches Ergebnis ergab der Verbrauchertest?
- a Die höchsten Preise bezahlt man im Einzelhandel.
- b Die Suchmaschinen zeigen verschieden hohe Preise an.
- c Wer mit Suchmaschinen sucht, kann bis zu einem Viertel des Preises einsparen.

3 Hilfreich sind Informationen darüber, ...
- a wie Nutzer die Produkte beurteilen.
- b wie die Preisentwicklung von ähnlichen Produkten im letzten Quartal oder Jahr war.
- c welche Erfahrungen Nutzer mit der Suchmaschine gemacht haben.

4 Was sollte man beachten, wenn man ein Suchergebnis vor sich hat?
- a Ist der Kaufpreis garantiert?
- b Ab wann ist die Ware tatsächlich lieferbar?
- c Habe ich ein Rückgaberecht?

5 Wie reagieren die traditionellen Einzelhändler? Einige ...
- a ändern ihr Verhalten gegenüber den Kunden.
- b geben ihr Geschäft auf.
- c haben Angst, Fehler zu machen.



Checker im Internet

Einkaufen in überfüllten Stadtzentren war gestern. Heute hat fast jeder schon mal etwas im Internet gekauft. Egal ob Bücher, Designerkleidung oder exotische Saucen. Wer Schnäppchen sucht und Preise vergleichen will, dem stehen diverse Suchmaschinen im Internet zur Verfügung. Doch gibt es große Unterschiede in der Benutzerfreundlichkeit dieser Internetseiten. Deshalb haben wir uns einige Preissuchmaschinen für Sie näher angesehen.

Für unseren Test haben wir einen Warenkorb mit zehn häufig gekauften Produkten aus Elektronik und Computertechnik ausgewählt. Der Gesamtpreis dafür im Einzelhandel lag nach unseren Recherchen bei 3802 Euro, in Versandhäusern musste mit 3916 Euro sogar etwas mehr bezahlt werden. Der beste Gesamtpreis in der preiswertesten Suchmaschine hingegen lag mit 2965 Euro sehr deutlich darunter. Das ist fast ein Viertel (24 %) weniger als bei den Versandhäusern!

Die meisten Preissuchmaschinen bieten aber nicht nur Preisvergleiche, sondern zusätzlichen Komfort. Hilfreich sind zum Beispiel die Bewertungen der Nutzer zu den jeweiligen Produkten oder eine Darstellung der Preisentwicklung bei einer bestimmten Ware im letzten Quartal oder Jahr.

Doch Achtung: Man muss die Ergebnisse der Suchmaschinen einer kritischen Prüfung unterziehen. Nach dem Eintippen einer Produktbezeichnung findet der Suchende nicht immer gleich den günstigsten Händler als ersten Treffer. Mancher Anbieter punktet zwar mit einem niedrigen Preis, dafür muss der Kunde aber eine lange Lieferzeit hinnehmen. Ein anderer Anbieter berechnet selbst für kleine Pakete hohe Versandkosten. Bei wieder anderen werden einzelne Artikel als „auf Lager" angezeigt, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar sind. Um Enttäuschungen zu vermeiden, kann der Benutzer auch die Internetseite des entsprechenden Händlers kontrollieren.

Haben Onlineshops und Preissuchmaschinen das Einkaufsverhalten nachhaltig geändert? Der Direktor des Instituts für internationales Handels- und Distributionsmanagement beantwortet diese Frage mit einem eindeutigen „Ja". Die Angst vor Fehlkäufen sei durch Rücksende-Garantien minimiert worden. Das heißt, was nicht passt oder nicht gefällt, wird einfach zurückgeschickt. Vor allem Textilhändler und Baumärkte seien von diesem veränderten Kaufverhalten betroffen. Gerade kleinere Läden könnten in diesem Konkurrenzkampf kaum mehr mithalten und müssten schließen. „Während viele Einzelhändler Umsatz verloren haben, haben die Online-Anbieter weiter dynamisch zugelegt."

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören 1, S. 137, Ü4

12 Einkaufen im Internet

Schreiben Sie die Sätze so, dass die handelnde Person nicht genannt wird. Wenden Sie dabei alle Passivformen an, die Sie kennen.

1 Wir können den Artikel leider nicht liefern, er ist ausverkauft.
2 Sie können den Status der Bestellung jederzeit nachvollziehen.
3 Die Qualität unserer Produkte können Sie zu Hause am besten überprüfen.
4 Diese Glasplatte können auch Ihre Kinder nicht zerbrechen.
5 Sie können die Ware innerhalb von 14 Tagen umtauschen.

1 Der Artikel kann leider nicht geliefert werden, / Der Artikel ist leider nicht lieferbar, er ist ausverkauft.

zu Hören 1, S. 137, Ü4

13 Alternativen zum Passiv (II)

GRAMMATIK ENTDECKEN

Welche Variante hat die gleiche Bedeutung wie die Textstelle? Markieren Sie.

Eigentlich sind Preisvergleichs-Portale eine gute Idee, denn hier lassen sich die Preise im Internet miteinander vergleichen (1). Allerdings ist auf einige Besonderheiten zu achten (2): Manche Preisvergleichsportale kosten nämlich etwas. Und oft sind die Hinweise auf die Kosten gut versteckt und nicht leicht zu finden (3). Also lest Euch alles genau durch, bevor Ihr einen Vertrag abschließt.

1 Die Preise im Internet *können/müssen* miteinander verglichen werden.
2 Allerdings *muss/kann* auf einige Besonderheiten geachtet werden.
3 Und oft *können/müssen* die Hinweise nicht leicht gefunden werden.

zu Hören 1, S. 137, Ü4

14 Schnäppchen ÜBUNG 9, 10, 11

GRAMMATIK

Bilden Sie die möglichen Alternativen zum Passiv.



1 Limitiertes Angebot: Bei dem Action-Spiel „Darkside“ kann man bis zu 60 % sparen.
2 Ein unschlagbares Angebot: gebrauchte Küche in sehr gutem Zustand für 300 Euro! Die Küche muss allerdings in Frankfurt abgeholt werden.
3 Diese Hemden sind sicher bald ausverkauft. Der Preis kann noch reduziert werden, weil er mit dem Rabatt-Code „SEI-LR2330505“ kombiniert werden kann.
4 Anrufen für 50 Cent und Kinofreikarten sichern! Am Telefon bekommt man eine PIN-Nummer, mit der die Karten an der Kinokasse abgeholt werden müssen.
5 Einen Reisegutschein für 100 Euro kaufen und bis zu 50 % sparen. Mit etwas Risikofreude können hier echte Traumreisen gebucht werden.
6 Der Tagesdeal: Monitor mit 23 Zoll, an dem man sehr gut arbeiten kann.

1 Limitiertes Angebot: Bei dem Action-Spiel „Darkside“ lassen sich bis zu 60 % sparen.

zu Lesen 1, S. 138, Ü2

15 Feste Verbindungen ÜBUNG 12

WORTSCHATZ

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1 sich etwas zur Gewohnheit	A nehmen
2 nach dem Rechten	B machen
3 im Trend	C sehen
4 etwas in Anspruch	D lassen
5 Erfahrungen	E liegen
6 sich inspirieren	F austauschen

b Ergänzen Sie die Sätze mithilfe der Ausdrücke aus a.

1 Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, vor dem Essen ein Glas Wasser zu trinken.
2 Elisabeth und Ralf sind Fitnesstrainer. Sie _____ regelmäßig _____ über neue Trends _____.

3 Wenn Karin ihre Kinder allein zu Hause lässt, bittet sie oft die Nachbarin, ab und zu _____.
4 Paula sucht ständig neue Geschäftsideen. Sie geht regelmäßig auf Messen, um _____.
5 Versicherte können Leistungen _____, die helfen, gesund zu bleiben.
6 Bei Gutverdienenden _____ Berater- und Trainer-Dienstleistungen _____.

zu Lesen 1, S. 139, Ü3

16 Subjektlose Passivsätze

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie die Sätze im Aktiv und im Passiv. In welchen Passivsätzen gibt es kein Subjekt? Markieren Sie.

aktiv	passiv
1 Der Bio-Bauernhof hat mit tollen Fotos von frischem Obst und Gemüse um Kunden geworben.	☒ Mit tollen Fotos von frischem Obst und Gemüse ist um Kunden geworben worden.
2 Hier verzichtet man auf künstlichen Dünger.	☐ Hier wird auf künstlichen Dünger verzichtet.
3 Man pflückt die Erdbeeren täglich von 8 bis 18 Uhr.	☐ Die Erdbeeren werden täglich von 8 bis 18 Uhr gepflückt.
4 Auf diese Weise hilft man auch dem Klima und der Umwelt.	☐ Auf diese Weise wird auch dem Klima und der Umwelt geholfen.
5 Die Leute erzählen und lachen viel beim Pflücken.	☐ Beim Pflücken wird viel erzählt und gelacht.
6 Aus den frischen Erdbeeren kann man sehr gute Marmelade machen.	☐ Aus den frischen Erdbeeren kann sehr gute Marmelade gemacht werden.

b Was haben die Aktivsätze, die zu den markierten Passivsätzen gehören, gemeinsam? Markieren Sie.

☐ Sie stehen im Präsens.
☐ Sie haben keine Akkusativergänzung.
☐ Sie haben kein Subjekt.



c Was steht in den markierten Passivsätzen auf Position 1? Markieren Sie.

☐ die Akkusativergänzung
☐ das Subjekt
☐ ein anderer Satzteil

d Schreiben Sie aus den markierten Sätzen in a Passivsätze mit *es*.

1 Es ist mit tollen Fotos von frischem Obst und Gemüse um Kunden geworben worden.

e Ergänzen Sie.

auf Position 1 • 3. Person Singular • kein Subjekt • *es* • keine Akkusativergänzung

Wenn der Aktivsatz _____ hat, hat der Passivsatz _____. Dann steht _____ oder ein anderer Satzteil _____. Das Verb steht immer in der _____.

zu Lesen 1, S. 139, Ü3

17 Kostenlose Ernte ÜBUNG 13, 14, 15

GRAMMATIK

Schreiben Sie Passivsätze: Satz 1 bis 4 ohne Subjekt, Satz 5 bis 7 mit *es*.

1 Auf dieser Internetseite teilt man mit, wo herrenlose Obstbäume stehen.
2 Die Macher der Internetseite fordern zum Obsternten auf öffentlichen Grünflächen auf.
3 An diesen Orten kann man umsonst und ganz legal ernten.
4 Auch in manchen Stadtparks und an Landstraßen darf man kostenlos pflücken.
5 Man darf allerdings ausschließlich für den Eigenbedarf ernten.
6 Man sollte darauf achten, sorgsam mit den herrenlosen Pflanzen umzugehen.
7 Man fordert dazu auf, auch auf die dort lebenden Tiere Rücksicht zu nehmen.



1 Auf dieser Internetseite wird mitgeteilt, wo herrenlose Obstbäume stehen.
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____

zu Lesen 1, S. 139, Ü3

18 Tipps aus der Gartenzeitschrift ÜBUNG 16

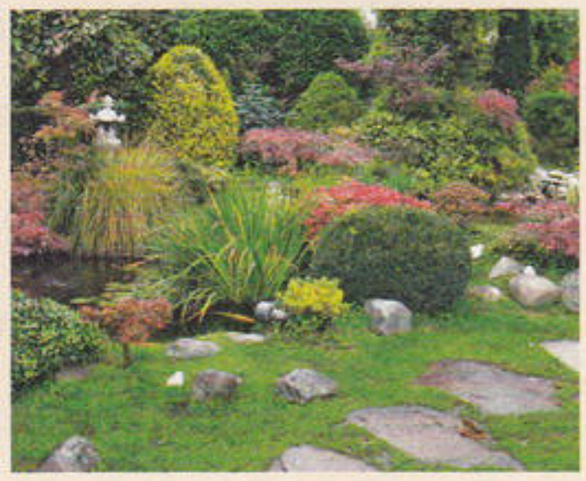
WORTSCHATZ

Ergänzen Sie.

befinden • bewässern • experimentieren • ~~inspirieren~~ • pflücken • variieren • wühlen

Tipps für den Garten

- Lassen Sie sich inspirieren (1) von den vielen Ideen für kleine Stadtgärten.
- Täglich ein frischer Bund Kräuter? Platzieren Sie die Kräuter in Töpfen am besten so, dass sie sich in Ihrer Nähe _____ (2).
- Pflanzen Sie Ihre Erdbeeren in einem großen, hohen Blumentopf. Dann können Sie sie bequem _____ (3) und müssen nicht mehr stundenlang im Boden _____ (4).
- Grün-in-Grün-Langeweile im Vorgarten? _____ (5) Sie doch die Farben ein wenig.
- Sie sind oft verreist und Ihr Garten droht zu vertrocknen? _____ (6) Sie Ihr Grundstück doch einfach mit einem Schlauch-System, das auch professionelle Anbauer für Plantagen verwenden.
- Sie brauchen Sichtschutz für Ihr Grundstück? _____ (7) Sie mit neuen Pflanzen, die hoch wachsen und wenig Platz brauchen.



zu Schreiben, S. 140, Ü2

19 Textzusammenfassung ÜBUNG 17, 18

SCHREIBEN

Verbessern Sie die Zusammenfassung des Textes „Über den Umgang mit Lebensmitteln" (Kursbuch Lektion 8, S. 114) mithilfe der angegebenen Wörter.

Der Text „Umgang mit Lebensmitteln" sagt: In Deutschland werden zu viele Lebensmittel weggeworfen. Im Durchschnitt landen pro Kopf 235 Euro pro Jahr auf dem Müll. Der Grund: Viele Menschen wollen eigentlich noch genießbare Lebensmittel nicht mehr essen. Eine Studie zur Lebensmittelvernichtung hat ergeben: Zwei Drittel der weggeworfenen Lebensmittel könnten noch verzehrt werden. Stattdessen werden sie weggeworfen. Das liegt auch an der Verunsicherung der Verbraucher durch das Mindesthaltbarkeitsdatum. Dieses Datum bedeutet: Der Hersteller garantiert bis zu diesem Zeitpunkt ganz bestimmte Eigenschaften des Produkts. Aber auch danach kann man es noch essen. Davon unterscheidet sich das Verbrauchsdatum. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums sollte das Lebensmittel nicht mehr konsumiert werden. Die Bundesverbraucherministerin will die Bevölkerung über die unnötige Lebensmittelverschwendung aufklären.	geht es darum, dass weil dass was dass nach dessen

In dem Text „Umgang mit Lebensmitteln" geht es darum, dass ...

zu Lesen 2, S. 141, Ü2

20 Hilfe bei technischen Problemen ÜBUNG 19

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Gerät • ~~Abo~~ • bereuen • Fachmann • über den Kopf wachsen • Kamera • vollständig • Kontakt aufnehmen

Hallo Thomas,

hast Du gewusst, dass es ein Abo (1) gibt, bei dem man sich bei allen technischen _____ (2), deren Anwendungen man nicht versteht, von einem _____ (3) helfen lassen kann? Der Service nennt sich „Erklärbär-Abo". Ich finde die Idee gar nicht schlecht, denn kürzlich habe ich mir eine neue _____ (4) gekauft, aber die komplizierte Technik ist mir einfach _____ (5).
Ich könnte so ein „Erklärbär-Abo" auch für mein Deutsch gebrauchen: Wenn ich eine Grammatik-Frage habe, kann ich mit einem Service _____ (6) und bekomme eine gut verständliche und _____ (7) Erklärung. Das wäre doch super! Diese Investition würde ich dann sicher nicht _____ (8).
Komisch, dass noch niemand auf diese Geschäftsidee gekommen ist. ☺
Bis Samstag!

Liebe Grüße
Elina

zu Hören 2, S. 142, Ü2

21 Axel Hacke

LESEN

Sie erhalten einen Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.



Axel Hacke lebt und arbeitet als Journalist in 1
München. In den Achtzigerjahren begann er bei _____ 2
Süddeutschen Zeitung. 1991 erschien sein erstes Buch,
„Nächte mit Bosch", ein Sammelband mit humor _____ 3
Texten, in denen ein sprechender Kühlschrank, der den _____ 4
„Bosch" trägt, als Zuhörer für Hackes Gedanken auftritt.
Seit einigen Jahren erscheint seine Kolumne für das SZ-Magazin
unter dem Titel „Das Beste aus aller Welt". Meist geht es darin _____ 5
Kurioses und Lustiges aus unserer Gegenwart. Erzählt _____ 6
aus der Sicht eines Ehemanns, Familienvaters und schmunzelnden
Beobachters. Hackes Texte sind weit über den süddeutschen Raum
bekannt. Seine Bücher wurden in sechzehn Sprachen _____ . 7
Freundliche Aufmerksamkeit schenkt er immer wieder _____ 8
Deutschlernenden. So sammelt er in „Speisedeutsch für Anfänger"
Beispiele für originelle Übersetzungen, wenn beispiels _____ 9
„Onion rings" als „Zwiebel ruft an" wiedergegeben _____ . 10

zu Sehen und Hören, S. 143, Ü2

22 Schlussmacher

FILMTIPP / LESEN

Ergänzen Sie die Wörter.

Paul (Matthias Schweighöfer) hat einen ungewöh u l i c h e n (1) Beruf:
Er arbeitet als professio _____ (2) „Schlussmacher". Für eine Berliner
Agen _____ (3) reist er quer durch Deutsc _____ (4), um stellvertretend
Schluss mit Partn _____ (5) zu machen. Dabei ist Paul mit der Ze _____ (6) unempfindlich geworden gegenüber den emotio _____ (7) Ausbrüchen der Verlassenen.
Denn schlie _____ (8) bringt jede Trennung bares
Ge _____ (9).
Im Gegen _____ (10) zu seinen Kunden läuft e _____ (11)
bei Paul liebestechnisch äußerst gu _____ (12), denn er genießt sein
Privatl _____ (13) an der Seite von Freun _____ (14)
Natalie (Catherine de Léan). Al _____ (15) jedoch Paul seine wichtigste
Tren _____ (16) über die Bühne bringen wi _____ (17),
kommt ihm Toto (Milan Peschel) i _____ (18) die Quere. Er bringt
Pau _____ (19) Karriereplanung und sein Liebesleben durcheinander _____ (20). Denn Toto will sich nic _____ (21)
damit abfinden, abserviert zu wer _____ (22).
„Schlussmacher" ist eine romantische Komö _____ (23) aus
dem Jahr 2013 u _____ (24) die zweite Regiearbeit von Matthias
Schweighöfer.



zu *Wussten Sie schon?*, S. 143

23 Ehrenamt ÜBUNG 20

HÖREN

CD I AB 19

Hören Sie zwei Interviews und markieren Sie.



Interview 1

1 Warum übt diese Frau ein Ehrenamt aus? Sie möchte ...
- a ihre Zeit sinnvoll verbringen.
- b Menschen in Not helfen.
- c sich geistig fit halten.

2 Durch wen fand die Frau ehrenamtliche Tätigkeiten? Durch ...
- a Berufsberater.
- b eine Sendung im Radio.
- c zwei Vermittlungsagenturen.

3 Für welche Tätigkeit wird sie sich wahrscheinlich entscheiden?
- a Hunde ausführen
- b Hausaufgabenhilfe
- c einen Park anlegen



Interview 2

1 Der Bundespräsident ...
- a ehrt das Engagement vieler Menschen mit einem Fest.
- b engagiert sich vor allem für neue Ehrenämter.
- c übt selber viele Ehrenämter aus.

2 Die Zahl ehrenamtlich tätiger Menschen ...
- a hat zugenommen.
- b liegt jährlich bei etwa 4000.
- c ist gleich geblieben.

3 Wer steht im Mittelpunkt der Feier?
- a ältere Ehrenamtliche
- b jüngere Ehrenamtliche
- c klassische Hilfsorganisationen

24 Mein Lieblingsservice

MEIN DOSSIER

Beschreiben Sie einen Service, auf den Sie im Alltag oder auf Reisen nicht verzichten möchten.



Mein Lieblingsservice ist der Zimmerservice im Hotel. Wenn ich auf Reisen bin und in einem Hotel übernachte, bin ich immer vom Zimmerservice total begeistert. Ich liebe es, mir morgens das Frühstück aufs Zimmer bringen zu lassen ...

AB 167

LEKTION 10

AUSSPRACHE: Betonung im Satz

1 Sprichwörter

20 CD1AB

a Hören Sie Sprichwörter in zwei Varianten.
Unterstreichen Sie die betonten Wörter in der rechten Version.

1 Keine Regel ohne Ausnahme.	Keine Regel ohne Ausnahme.
2 Aller Anfang ist schwer.	Aller Anfang ist schwer.
3 Übung macht den Meister.	Übung macht den Meister.

b Was bedeuten die Sprichwörter? Diskutieren Sie, welche Version die Bedeutung des Sprichworts unterstützt und warum.

2 Bedeutung der Betonung

a Lesen Sie eine Frage und vier Antworten.
Welches Wort in der Frage muss jeweils betont werden, damit die Antwort passt? Markieren Sie.



1 Hast du Lolas neuen Freund schon gesehen?	Nein, ich kenne nur den alten.
2 Hast du Lolas neuen Freund schon gesehen?	Nein, ich nicht, aber Henry hat ihn gesehen.
3 Hast du Lolas neuen Freund schon gesehen?	Nein, leider nicht, aber den von Christine.
4 Hast du Lolas neuen Freund schon gesehen?	Nein, noch nicht. Ich hatte ihn nur einmal am Telefon.

21 CD1AB

b Lesen Sie jetzt laut eine der Fragen und die dazugehörige Antwort.
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

3 Mit Betonung lesen

a Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Markieren Sie in diesem Text von Roland Fritsch Wörter, die Sie für eine literarische Lesung betonen würden. Einigen Sie sich dann auf eine Lesart.

Die Dienstagsfrau

Endlich klingelt es. Sie ist nie pünktlich.
Er hat sein bestes Hemd an, tiefrot, denn er liebt sie.
Er wischt mit dem Arm durch die Lichtschranke.
Die Automatik funktioniert tadellos.
Er hört das Klacken der Eingangstür, die ins Schloss fällt.
Im Gang zieht sie die Schuhe aus; das ist die Abmachung.
Er wird sich die erste halbe Stunde mit dem Summen zufriedengeben müssen, mit dem sie ihre Arbeit beginnt.
Es ist keine Melodie, die er kennt.
In ihrem Land gibt es andere Lieder – trauriger, von tief innen.
Wasser rauscht, er möchte Papayas riechen.



b Lesen Sie die Version der Gruppe mit ihren Betonungen vor und vergleichen Sie die Versionen im Kurs.

22 CD1AB **c** Hören Sie den Text und vergleichen Sie ihn mit Ihren Markierungen.

23 CD1AB **d** Wie geht die Geschichte wohl weiter? Überlegen Sie in kleinen Gruppen.
Hören Sie danach das Ende der Geschichte.

LEKTION 10 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 133

die Begleitung, -en
etwas in Anspruch nehmen, nahm, hat genommen

WORTSCHATZ, S. 134

die Dienstleistung, -en
die Unterbringung, -en
der Vierbeiner, -
der Werbespruch, ¨-e
der Zusatz, ¨-e
sich ausschließen, schloss sich aus, hat sich ausgeschlossen

erhältlich
knifflig
unersetzlich
unschlagbar

SPRECHEN, S. 135

der Flyer, -
die Investition, -en
das Logo, -s
die Umsetzung, -en

verlockend klingen, klang, hat geklungen
inbegriffen sein

HÖREN 1, S. 136–137

die/der Beteiligte, -en
die Enttäuschung, -en
der Fachmann, ¨-er
der Gutschein, -e
die Jagd, -en
die Mogelpackung, -en
das (Internet)Portal, -e
der Rabatt, -e
das Schnäppchen, -

vermitteln
jemanden zufriedenstellen

ausverkauft sein

limitiert
ursprünglich

LESEN 1, S. 138–139

der Blumenstrauß, ¨-e
die Büchse, -en
der Bund, ¨-e
der Dauerbrenner, -
die Erdbeere, -n
der Gärtner, -
das Grundstück, -e
das Kraut, ¨-er
die Plantage, -n
die Selbstbedienung (Sg.)
das Sortiment, -e
der Wühltisch, -e

sich befinden, befand sich, hat sich befunden
bewässern
experimentieren
flitzen
inspirieren
pflücken
variieren
zwinkern

sich etwas zur Gewohnheit machen
gut/schlecht ankommen, kam an, ist angekommen
nach dem Rechten sehen, sah, hat gesehen
im Trend liegen, lag, hat gelegen

stetig

SCHREIBEN, S. 140

die Auswahl (Sg.)
der Betreiber, -
die Kombination, -en

selbst verfasst

LESEN 2, S. 141

das Abo, -s
die Einschätzung, -en
das Phänomen, -e
die Programmierung, -en

etwas bereuen
jemanden / sich verkleiden (als)
über den Kopf wachsen, wuchs, ist gewachsen

HÖREN 2, S. 142

die Eingabe, -n
die Freisprechanlage, -n

jemanden nerven

amüsant

SEHEN UND HÖREN, S. 143

das Ehrenamt, ¨-er
das Engagement (Sg.)

eine Tätigkeit / einen Beruf ausüben
sich engagieren für

ehrenamtlich

LEKTIONSTEST 10

1 Wortschatz

Welche Definition passt? Ordnen Sie zu.

☐ die Investition	☐ die Umsetzung	☐ der Betreiber	☐ der Rabatt
☐ das Ehrenamt	☐ die Enttäuschung	☐ der Gutschein	☐ der Beteiligte

1 Der Preis wird um eine bestimmte Prozentzahl gesenkt.
2 Eine Idee wird realisiert.
3 Eine bestimmte Hoffnung oder Vorstellung wird nicht erfüllt.
4 Statt mit Geld kann man damit bezahlen oder man bekommt damit etwas umsonst.
5 Geld wird in eine Sache gesteckt.
6 Man übernimmt eine allgemeinnützliche Tätigkeit, ohne Geld dafür zu bekommen.
7 Jemand ist aktiv bei einer bestimmten Sache dabei.
8 Man ist verantwortlich für die Organisation eines Unternehmens.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Bilden Sie Passiv-Ersatzformen mit der in Klammern angegebenen Form. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf ein separates Blatt.

1 Dieses Buch kann leider nicht mehr geliefert werden. (*sein* + Adjektiv auf *-bar*)
2 In der Picasso-Ausstellung können Führungen für Gruppen vereinbart werden. (*sich lassen* + Infinitiv)
3 Der zugesagte Liefertermin muss unbedingt eingehalten werden. (*sein* + *zu* + Infinitiv)
4 Bei unserem Reinigungsservice kann man viel sparen. (*sich lassen* + Infinitiv)
5 Theos Geschichten kann man wirklich nicht glauben. (*sein* + Adjektiv auf *-lich*)

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

b Schreiben Sie die Sätze im Passiv auf ein separates Blatt.

1 Im Herbst beginnt man mit der Apfelernte.
2 Man gratuliert den Apfel-Pflückern zu ihrem Erfolg.
3 Am Abend sorgt man mit Musik für Stimmung beim Fest.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie *inbegriffen, Einmaliges, funktionieren, verlockend, klingen, anbieten* in der richtigen Form.

1 Das ist wirklich ein _____ Angebot.
2 Die Idee _____ gut, aber ich weiß nicht, ob sie realisierbar ist.
3 Im Preis ist der Service schon _____.
4 Wir haben in dieser Woche etwas ganz _____ für Sie, das bekommen Sie sonst nirgendwo.
5 Wir können Ihnen verschiedene Dienstleistungen _____, die Ihnen den Alltag erleichtern.
6 Ich kann mir nicht vorstellen, wie diese Küchenmaschine _____ soll.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 210.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

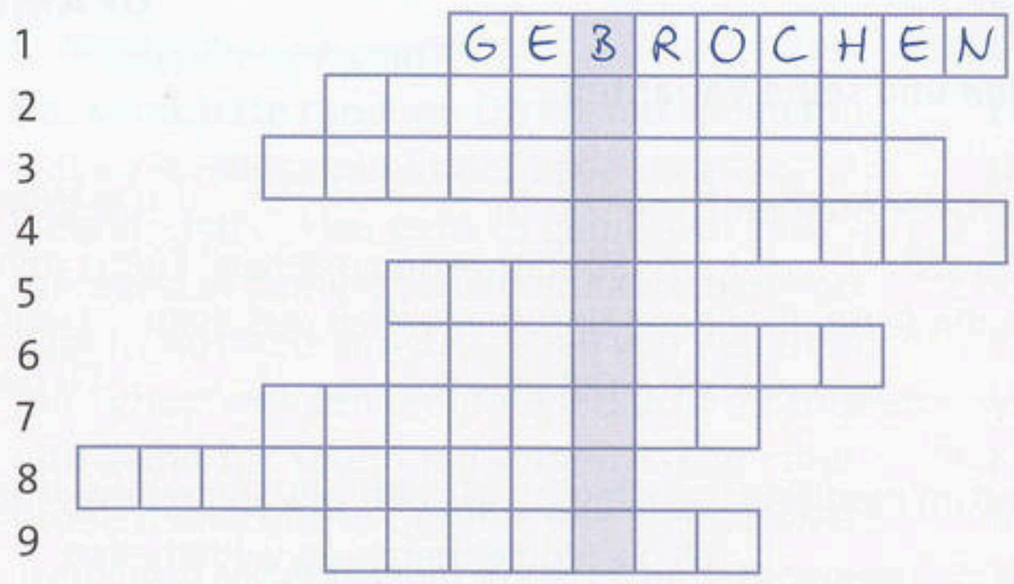
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Rund um die Gesundheit

Ergänzen Sie im Kreuzworträtsel. Die markierten Buchstaben ergeben das Lösungswort.



1 Erwin hat sich schwer verletzt. Mehrere Knochen sind ...
2 Robert war bei der Ärztin. Sie war mit seinen Blutwerten nicht zufrieden. Er muss jetzt täglich mehrere ... nehmen.
3 Theo sieht in den letzten Tagen etwas krank aus. An seiner Stelle würde ich mal zum Arzt gehen und mich mal richtig ... lassen.
4 Evelyn ist überzeugt, dass Rauchen der Gesundheit ...
5 Berthold raucht. Beim Joggen hat er oft Probleme mit dem ...
6 Das Bein ist so kompliziert gebrochen, dass es in der Klinik ... werden muss.
7 Gisela ist seit zwei Tagen zurück aus dem Krankenhaus. Sie braucht aber noch einige Zeit zur ...
8 Dem Patienten geht es besser. Er hat seit gestern keine ... mehr.
9 Birgit möchte Krankenschwester werden und kranke Menschen ...



Lösungswort:
Gute _____

zu Lesen 1, S. 146, Ü1

2 Über Studienwünsche chatten ÜBUNG 1

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

Meine Frage: Seid Ihr der Meinung, dass man nur dann Medizin studieren sollte, wenn man daran interessiert ist, anderen Menschen zu helfen? Was ist das *Hauptmotiv / ~~Hauptproblem~~* (1) für die Berufswahl „Arzt"? Ich habe ehrlich gesagt absolut keinen *Versuch / Wunsch* (2) nach einer Tätigkeit mit intensivem Patientenkontakt. Ich würde lieber in einem technischen Bereich, beispielweise als *Laborarzt / Krankenpfleger* (3), arbeiten. Denkt Ihr, man braucht das „Helfersyndrom", wie ich es mal nennen möchte, um Arzt zu werden? *Tobias*

Ich denke, „Helfersyndrom" ist nur ein Schlagwort. Allein die Tatsache, dass Du Dir darüber Gedanken machst, ob das Studium das Richtige für Dich ist oder nicht, ist schon mal positiv. Ich finde es wunderbar, dass es Leute gibt, die gern „an den Maschinen" sitzen, auch wenn man als Arzt in diesen technischen Berufen oft weniger *Prestige / Bedarf* (4) hat als beispielsweise Ärzte, die Organe verpflanzen. *Paul*

Hi Tobias, ich hab mir auch ähnliche Gedanken gemacht. Ich persönlich bin nämlich körperlich nicht so *belastbar / angesehen* (5) und frage mich, ob das für eine Ärztin akzeptabel ist. Ich würde gern wissen, was im Arztberuf *Ansage / Anspruch* (6) ist und was Wirklichkeit. Seit ein paar Tagen mache ich ein Pflegepraktikum. Und weißt Du was? Es macht mir wirklich Spaß, mich um die Patienten zu kümmern. Ich habe auch keine Hemmungen davor, sie zu waschen. Man merkt schnell, dass im Krankenhaus ein richtiger *Knochenjob / Nebenjob* (7) auf einen wartet, aber man bekommt auch viel zurück. Ich wünsche Dir viel Erfolg. Hoffentlich reichen Deine Noten und Du bekommst die *Hürde / Zulassung* (8) zum Medizinstudium. *Lena*

zu Lesen 1, S. 146, Ü2

3 Das Indefinitpronomen *man* und seine Varianten

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Unterstreichen Sie das Indefinitpronomen *man* und seine Varianten.**

Was tut man, wenn einem der Arztberuf nicht mehr gefällt? Wenn man den Eindruck hat, dass einem der Stress im Krankenhaus zu viel wird? Wenn einen die Schulmedizin nicht mehr interessiert und man den Eindruck hat, dass der Kranke als Mensch nicht im Mittelpunkt steht? Welche Alternativen hat man dann?

b **Ergänzen Sie.**

Das Indefinitpronomen *man* hat im Akkusativ die Form _____ und im Dativ _____.

zu Lesen 1, S. 146, Ü2

4 Neue Perspektiven

ÜBUNG 2, 3

GRAMMATIK

Ergänzen Sie das Indefinitpronomen *man* und seine Varianten.

Wenn man (1) wirklich der Meinung ist, der Arztberuf ist nichts für _____ (2), steht _____ (3) vor einem Problem: Was soll _____ (4) stattdessen machen? Zuerst sollte _____ (5) sich Klarheit über die Gründe für die eigene Unzufriedenheit verschaffen. Liegt es an der momentanen Arbeitsstelle, die _____ (6) hat? Oder gefällt _____ (7) generell etwas an der Art der Arbeit nicht?
Wenn _____ (8) noch jung ist und im medizinischen Bereich bleiben will, kommt eventuell ein Aufbaustudium infrage. Hier kann _____ (9) die Studienberatung weiterhelfen. _____ (10) kann aber auch in medizinnahen Bereichen wie der Pharmaindustrie, bei Versicherungen oder in der Forschung neue Aufgaben finden, wenn _____ (11) das interessiert.

zu Hören, S. 147, Ü2

5 Ärzte im Fernsehen

LESEN

Was glauben Sie, für welche der sechs Arztserien (A bis F) interessieren sich die Personen (1 bis 6)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Ordnen Sie zu. Für welche Person gibt es kein passendes Angebot? Schreiben Sie in diesem Fall ein X.

0 [X] Marie möchte vor 20 Uhr lustige Sendungen mit ländlichem Charme sehen.

1 [ ] Linda macht gerade eine Ausbildung zur Geburtshelferin. Sie mag gern Serien, die in der Vergangenheit spielen.

2 [ ] Louis schaut sich am liebsten im Vorabendprogramm die Serie um eine Hausärztin in der ostdeutschen Provinz an.

3 [ ] Mia ist Berufsanfängerin und identifiziert sich mit jungen Menschen, die wie sie im beruflichen Wettbewerb stehen.

4 [ ] Ralf stammt aus Dresden und liebt Fernsehproduktionen aus seiner sächsischen Heimat, in denen die menschlichen Beziehungen im Mittelpunkt stehen.

5 [ ] Sarah gefallen zurzeit Serien mit egozentrischen Hauptdarstellern und deren eigenwilligen Methoden.

6 [ ] Richard sieht gern Serien, in denen die Figuren familiäre Alltagsprobleme bewältigen müssen, wie normale Menschen auch.

LEKTION 11

A *Grey's Anatomy*

Im Mittelpunkt der amerikanischen Erfolgsserie „Grey's Anatomy" steht die junge Ärztin Meredith Grey. Sie beginnt zusammen mit ihren vier Kollegen ihr erstes Jahr als Assistenzärztin in der Chirurgie. Die fünf sind knallharte Konkurrenten und zugleich befreundet. Ehrgeiz und Unsicherheit, 48-Stunden-Schichten, medizinische Herausforderungen und Liebeskummer bestimmen ihren Alltag. Jeder der jungen Ärzte geht auf andere Weise mit dem harten Druck um. Manche suchen Unterstützung, andere konzentrieren sich ganz auf die eigene Laufbahn. Sie haben nur ein Ziel: den Tag zu überstehen, ohne in ihren Problemen zu versinken.

B *In aller Freundschaft*

Die Klinikärzte rund um Dr. Roland Heilmann stehen im Mittelpunkt der Serie „In aller Freundschaft". Hier geht es gemütlich zu. Während in den großen amerikanischen Vorbildern Notärzte um das Leben von Patienten mit Schusswunden und Messerstichen kämpfen und damit für Spannung sorgen, stehen hier große menschliche Gefühle wie Freundschaft, Treue und Mitgefühl im Vordergrund. Die Serie läuft im Abendprogramm. Sie wird seit 1998 im Auftrag des Ersten Deutschen Fernsehens (ARD) in Sachsen produziert und zählt mittlerweile über 600 Episoden.

C *Die Schwarzwaldklinik*

„Die Schwarzwaldklinik" war eine der erfolgreichsten deutschen Fernsehserien des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). Sie entstand zwischen 1985 und 1989 und wurde in zahlreichen Ländern der Welt gezeigt. Die Hauptfiguren sind der Chefarzt Professor Klaus Brinkmann und dessen Sohn Udo Brinkmann sowie die beiden Krankenschwestern Christa Mehnert und Hildegard Zeisig. Private Probleme der Hauptpersonen machen das zentrale Element der Handlung aus.



D *Dr. House*

Das Ärzteteam der Serie „Dr. House" muss Woche für Woche medizinische Rätsel lösen. Die Ärzte übernehmen auch Detektivarbeit. Anders als bei Produktionen, in denen am Anfang gleich ein Mensch stirbt, steht hier der Kampf um Leben und Tod im Mittelpunkt. Meist bleibt wenig Zeit, um die richtige Diagnose zu stellen und den Patienten zu retten. Leiter der Diagnosespezialisten ist Gregory House. House ist als Arzt ein Genie. Seine Art, mit Patienten und Kollegen umzugehen, ist hingegen gewöhnungsbedürftig. Denn er kann gemein und zynisch sein.

E *Call the Midwife*

In der britischen Produktion „Call the Midwife" begleitet die junge Hebamme Jenny Lee in den 1950er-Jahren im armen Londoner East End schwangere Frauen bei der Geburt ihrer zahlreichen Kinder. Zunächst ist Jenny von ihren neuen Kolleginnen und der ungewohnten Umgebung eingeschüchtert, denn ihr neuer Arbeitsplatz ist eine kirchliche Einrichtung mit strengen Regeln. Dort übernehmen Nonnen die Rollen von Krankenschwestern. Doch schon bald bekommt sie ihren ersten Fall übertragen – die Pflege einer Frau, die zum 25. Mal schwanger ist. Jenny wird dabei mit Armut, Vernachlässigung und mangelnder Hygiene konfrontiert. In all dem Elend lernt sie jedoch auch Liebe und Hoffnung kennen.



F *Tierarzt Dr. Engel*

„Tierarzt Dr. Engel" ist eine Fernsehserie in Gemeinschaftsproduktion des Zweiten Deutschen und des Schweizer Fernsehens. Die Serie spielt in den Alpen bei Berchtesgaden. Im Mittelpunkt steht der unkonventionelle bayerische Tierarzt Quirin Engel. Seine komplizierte Familienkonstellation sorgt für interessante Verwicklungen. Da gibt es eine Schwiegermutter, die im Haushalt mithilft und einen unehelichen Sohn, den der Arzt seiner selbstbewussten Ehefrau jahrelang verheimlicht hat.

zu Hören, S. 147, Ü2

6 Ein Arbeitstag in der Klinik

WORTSCHATZ

Lesen Sie einen Auszug aus dem Interview mit Sophie Barlow. Was passt? Markieren Sie.



Wir fangen um acht Uhr in der Früh an, und dann beginnen wir mit der *Absage / Visite* (1), das heißt, wir gehen zu den Patienten und fragen, wie es ihnen geht und wir besprechen, was an dem Tag gemacht wird, also was für *Herausforderungen / Behandlungen* (2) wir machen werden, was für Tests, wie wir mit der *Therapie / Hospitation* (3) weitermachen. Das dauert zwischen zwei und drei Stunden, und danach machen wir normalerweise Mittagspause. Nachmittags machen wir etwas, was ich nur aus Deutschland kenne, es heißt *Aktenvisite / Krankenhausbesuch* (4). Alle Ärzte sitzen zusammen im *Arztzimmer / Patientenzimmer* (5) und besprechen alle Patienten, das heißt, was für *Qualifikationen / Untersuchungen* (6) wir machen. Und wenn wir mit einem Patienten Probleme haben, dann versuchen wir, die zu lösen. Das dauert zwischen ein und zwei Stunden und danach haben wir ein bisschen Zeit, *Arztbriefe / Arztabläufe* (7) zu schreiben und Patienten *abzulegen / zu entlassen* (8). Und dann gehen wir so in der Regel zwischen sechs und sieben Uhr abends nach Hause.

zu *Wussten Sie schon?*, S. 147

7 Mobilität bei Ärzten

ÜBUNG 4

SCHREIBEN

a Lesen Sie den Beitrag in einem Diskussionsforum zum Thema „Ärztemangel in Deutschland". Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Der Verfasser kritisiert Ärzte,
- a denen es nur um ihren Verdienst geht.
- b die aufs Land wollen.
- c die kaum Deutsch können.

2 Er fordert, dass junge Mediziner ...
- a besser Deutsch lernen.
- b ins Ausland gehen.
- c zuerst in Deutschland arbeiten.

Ich muss schon sagen, ich finde das Verhalten mancher junger Ärzte einfach unmöglich. Nachdem man sie für einen der kostspieligsten Studiengänge ausgewählt und jahrelang ausgebildet hat, verlassen sie unser Land. Warum? Für ein paar Euro mehr! Wo bleibt da die Dankbarkeit? Wo das soziale Gewissen? Um die Lücke zu schließen, werden Ärzte aus anderen Ländern geholt. Sofern ihre ausländischen Abschlüsse bei uns anerkannt werden, schön und gut. Aber wie sollen Patienten und Arztkollegen damit klarkommen, wenn fast niemand mehr in der Klinik richtig Deutsch versteht? Und was sollen Menschen in abgelegenen Gegenden machen, wenn dort kein Arzt mehr eine Praxis haben will? Meiner Meinung nach sollten Medizinstudenten künftig für ihre Ausbildung bezahlen oder versprechen, die ersten zehn Jahre in der Heimat auf dem Land zu praktizieren.

b Verfassen Sie eine Reaktion auf diesen Beitrag.

Schreiben Sie,
- mit welcher Kritik des Autors Sie einverstanden sind und mit welcher nicht.
- welche Vorschläge Sie für eine Verbesserung der Lage machen würden.
- wie die Situation in Ihrem Heimatland ist.

zu Wortschatz, S. 148, Ü2

8 Packungsbeilage

LESEN

Lesen Sie die Packungsbeilage und ordnen Sie die Abschnitte den Zwischenüberschriften zu.



- [3] Für wen wird welche Menge empfohlen?
- [ ] Welche gesundheitlichen Probleme können auftreten?
- [ ] Für wen ist das Medikament gesundheitsschädigend?
- [ ] Wie ist das Medikament zu lagern?
- [ ] Wie nimmt man das Medikament ein?
- [ ] Wogegen hilft DISPERON?

1 DISPERON ist ein schmerzstillendes, fiebersenkendes und entzündungshemmendes Arzneimittel.

2 DISPERON darf nicht eingenommen werden:
- Wenn Sie mit Asthmaanfällen oder in anderer Weise überempfindlich auf den Wirkstoff reagieren.
- In den letzten 3 Monaten der Schwangerschaft.

3 Nehmen Sie DISPERON immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Alter	Einzeldosis	Tagesgesamtdosis
Kinder ab 12 Jahren	1 Tablette	bis zu 3 Tabletten
Jugendliche und Erwachsene	1–2 Tabletten	3–6 Tabletten

4 Nehmen Sie die Tabletten bitte mit reichlich Flüssigkeit (z. B. einem Glas Wasser) ein. Nicht auf nüchternen Magen einnehmen. Die Einzeldosis kann, falls erforderlich, in Abständen von 4 bis 8 Stunden bis zu 3-mal täglich eingenommen werden.

5 Wie alle Arzneimittel kann DISPERON Nebenwirkungen haben. Kopfschmerzen, Schwindel, gestörtes Hörvermögen, Ohrensausen (Tinnitus) und geistige Verwirrung können Anzeichen einer Überdosierung sein.

6 Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Nicht über 30° C lagern!

zu Wortschatz, S. 148, Ü2

9 Medikamente auf Reisen

HÖREN

CD 24 CD1 AB

Hören Sie das Telefongespräch. Welche Antwort ist richtig? Markieren Sie.

1 Welche Frage hat die Anruferin?
- [a] Welche Medikamente man auf Flugreisen mitnehmen darf.
- [b] Ob sie ihr Parfüm mit ins Flugzeug nehmen darf.
- [c] In welchen Fällen man Flüssigkeiten im Handgepäck mitnehmen darf.

2 Welche Sicherheitsbestimmungen gelten am Flughafen?
- [a] Man darf generell keine Flüssigkeiten im Flugzeug mit sich führen.
- [b] Man darf nur Getränke mitnehmen.
- [c] Man darf nur 100 ml Flüssigkeit mitnehmen.

3 Was empfiehlt die Freundin?
- [a] Das Shampoo vor Kontrollen zu verstecken.
- [b] Das Shampoo in einen kleineren Behälter umzufüllen.
- [c] Das Rezept für das Shampoo aufzuschreiben und erneut vor Ort zusammenstellen zu lassen.

zu Wortschatz, S. 148, Ü2

10 Heilmittel im Alltag ÜBUNG 5, 6

WORTSCHATZ

Welches Mittel passt? Was würden Sie außerdem geben oder machen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

☐ kühlende Salbe • ☐ Augentropfen • ☐ Desinfektionsmittel • ☑ ~~Kopfschmerztablette~~ •
☐ Spritze mit Gegenmittel • ☐ Fieberzäpfchen • ☐ Tabletten gegen Reisekrankheit

1 Ahmed hat seit einer Stunde einen pochenden Schmerz im Kopf. Wahrscheinlich hat er zu wenig getrunken.
2 Benedikt ist am Berg gestolpert und hat eine blutende Wunde am Knie.
3 Fiona hat beim Schwimmen im Meer einen Sonnenbrand am Rücken bekommen.
4 Jana hat eine Wanderung im Schnee gemacht. Jetzt brennen ihre Augen.
5 Lena hat sich erkältet und erhöhte Temperatur.
6 Lukas hat eine starke Allergie gegen Nüsse. Aus Versehen hat er Kuchen mit Nüssen gegessen.
7 Stefan ist mit einem Schiff zu einer Insel unterwegs. Ihm ist sehr übel.

1 Ich würde ihm eine Kopfschmerztablette geben und außerdem viel Wasser zum Trinken.

zu Wortschatz, S. 148, Ü3

11 Indefinitpronomen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Unterstreichen Sie die Indefinitpronomen im Text und ergänzen Sie die Tabelle.

Hallo,
ich bin seit einer Woche mit meinem Freund im Urlaub auf einer griechischen Insel, eigentlich ist es ganz toll, aber wir haben ein Problem: Mein Freund hat Bluthochdruck, er braucht ein ganz bestimmtes Medikament und er hat sein Rezept zu Hause vergessen. Wir waren schon in der einzigen Apotheke, die es hier gibt. Da haben sie uns zwar irgendetwas angeboten, aber diese Tabletten – irgendwelche eben – will mein Freund nicht nehmen. Wir haben die Apothekerin gebeten, uns das Medikament zu bestellen, aber das hat nichts gebracht, denn ohne Rezept können sie das Medikament nicht beschaffen. Sollen wir zu einem Arzt gehen? Wir können kein Griechisch und kennen auch niemanden, der übersetzen kann. Hat von Euch jemand eine Ahnung, was wir machen können, um hier die richtigen Tabletten zu bekommen? Kann irgendeiner von Euch uns einen Tipp geben? Vielen Dank schon mal!



LG Martina

b Ergänzen Sie die Tabelle.

Nominativ	(irgend)_____ ↔ niemand	_____ ↔ keiner	(irgend)etwas ↔ _____
Akkusativ	(irgend)jemanden ↔ _____	(irgend)einen ↔ keinen	
Dativ	(irgend)jemandem ↔ niemandem	(irgend)einem ↔ keinem	
Plural	— —	_____ ↔ keine	

c **Ergänzen Sie die Indefinitpronomen, wo nötig, in der richtigen Form.**

1 Kennst du irgendjemand en, der uns helfen kann?
2 ● Ist hier vielleicht jemand_____ Arzt? ■ Nein, leider n_____.
3 ▲ Hast du von jemand_____ gehört, der diese Tropfen ausprobiert hat?
◆ Nein, leider nicht, und wir können auch niemand_____ fragen.
4 Ich habe leider n_____ gegen Sonnenbrand dabei.
5 Ich brauche irgend_____ gegen Kopfschmerzen.

zu Wortschatz, S. 148, Ü3

12 Ratschläge ÜBUNG 7, 8

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

einem • einen • etwas • etwas • irgendeinem • ~~einer~~ • nichts • niemand • irgendwelche • keinen

Hallo Martina,
„wenn einer (1) eine Reise tut, dann kann er _____ (2) erzählen" … und da möchte man natürlich _____ (3) von Sonne, Strand und Meer berichten und _____ (4) von Gesundheitsproblemen und fehlenden Medikamenten. Ihr solltet wegen des Rezepts zu einem Arzt gehen, und zwar nicht zu _____ (5), sondern zu _____ (6), der Englisch oder Deutsch kann. Am besten gehst Du in die Apotheke und fragst, wo es _____ (7) gibt.
Wenn es in dem Dorf _____ (8) gibt, musst Du in die nächste Stadt fahren. Wenn _____ (9) zu finden ist, der Englisch oder Deutsch spricht, dann ruf mal im Konsulat oder in der deutschen Botschaft an. Die können auch oft helfen. Selbst mit Rezept kann es manchmal schwierig werden, nicht nur _____ (10), sondern die richtigen Medikamente in der entsprechenden Qualität zu bekommen.
Ich wünsche Euch viel Glück! Und noch einen schönen Urlaub!

Markus

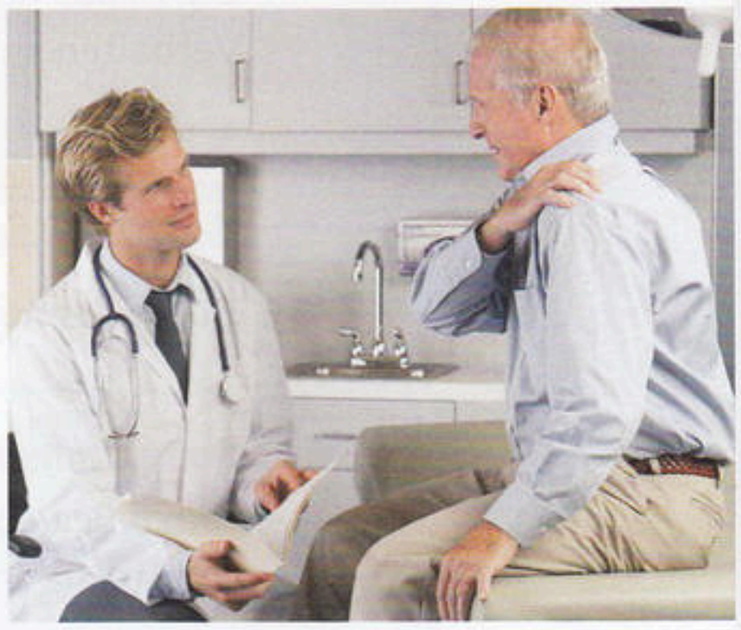
zu Sprechen 1, S. 149, Ü2

13 Gespräch beim Arzt ÜBUNG 9, 10, 11

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie mithilfe der Redemittel im Kursbuch, S. 149.

Arzt: Wo _____? (1)
Patient: Hier an der Schulter.
Arzt: _____ schon? (2)
Patient: Seit ein paar Tagen.
Arzt: Welchen _____? (3)
Patient: Ich bin Dachdecker.
Arzt: Was _____ _____? (4)
Patient: Ein intensiver, ziehender. Woher kommt so etwas denn? Wahrscheinlich habe ich mich bei der Arbeit _____. (5)
Arzt: Die Ursache für diese Schmerzen ist der Nerv. Ich gebe _____ _____ (6) für eine Salbe. _____ die Schultern mit der Salbe zweimal täglich _____. (7) _____ Bewegungen der Schulter. (8)



zu Schreiben, S. 151, Ü3

14 Modalsätze mit *dadurch, dass* und *indem*

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Viele Raucher haben sich das Rauchen abgewöhnt,	A dass ihre Eltern mit ihnen Sport treiben.
2 Kinder mit Übergewicht können dadurch abnehmen,	B können Muskeln reißen.
3 Dadurch, dass manche Menschen Extremsportarten betreiben,	C indem man täglich 15 Minuten Gymnastik macht.
4 Man kann seine Beweglichkeit verbessern,	D indem sie Nikotinpflaster benutzt haben.
5 Dadurch, dass man beim Sport übertreibt,	E müssen alle Versicherten höhere Beiträge zahlen.

b In welchen Sätzen sind die Subjekte in Haupt- und Nebensatz gleich, in welchen verschieden? Markieren Sie.

	gleich	verschieden
1 Dadurch, dass Tanja zu spät gekommen ist, konnte die Sitzung nicht pünktlich beginnen.	☐	☐
2 Paul entspannt sich, indem er Musik hört.	☐	☐
3 Der Unfall ist dadurch passiert, dass Peter während der Fahrt telefoniert hat und deshalb unaufmerksam war.	☐	☐
4 Man kann seine schlechten Angewohnheiten verändern, indem man sich über die Gründe für sein Verhalten klar wird.	☐	☐

c Was ist richtig? Markieren Sie.

Indem kann man nur dann verwenden, wenn die Subjekte in Haupt- und Nebensatz *gleich/verschieden* sind.

zu Schreiben, S. 151, Ü3

15 Schlechte Angewohnheiten ablegen

GRAMMATIK

Schreiben Sie die kursiv gedruckten Satzteile neu mit *dadurch, dass* oder *indem*.

1 Manche Leute legen eine schlechte Angewohnheit *durch die radikale Veränderung ihres Lebensstils* ab.

1 Manche Leute legen eine schlechte Gewohnheit ab, indem sie ihren Lebensstil radikal verändern.



2 *Durch das Aufschreiben des Tagesablaufs* kann man sein Verhalten analysieren.

3 *Durch das Aufzeigen von Alternativen* kann man Menschen mit schlechten Angewohnheiten helfen.

4 *Durch Bewegung* kann man sich selbst auf andere Gedanken bringen.

5 *Durch häufige Wiederholung* wird eine Handlung zu einer Gewohnheit.

zu Schreiben, S. 151, Ü3

16 Modalsätze mit *durch* ÜBUNG 12, 13

GRAMMATIK

Nominalisieren Sie die Sätze mit *durch*.

1 Viele unserer Handlungen laufen dadurch unbewusst ab, dass sie automatisiert sind.
2 Indem man das Umfeld verändert, kann man sich schlechte Gewohnheiten leichter abgewöhnen.
3 Dadurch, dass man gestresst ist, achtet man weniger auf die eigenen Bedürfnisse.
4 Dadurch, dass man Schokolade verzehrt, können Glückshormone ausgeschüttet werden.
5 Belohnen Sie sich bei einem Teilsieg, indem Sie mit Freunden feiern.

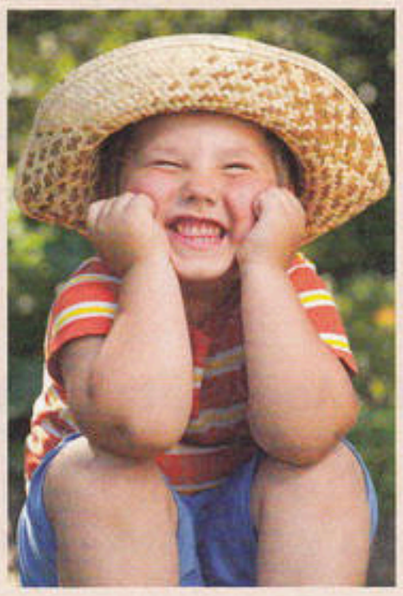
1 Viele unserer Handlungen laufen durch Automatisierung unbewusst ab.

zu Schreiben, S. 151, Ü4

17 Gewicht bei Kindern ÜBUNG 14

KOMMUNIKATION

Lesen Sie das Interview mit Prof. Dr. Lammert im Gesundheitsmagazin „Gesund und fit“ (G & F) und ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 151.



G & F: Anlässlich des Weltgesundheitstages sprechen wir heute mit Professor Lammert von der Technischen Universität München über die Frage: Sind unsere Kinder zu dick?
Von diesem Thema sind nicht nur einzelne Familien betroffen. Unsere gesamte Gesellschaft wird hier ein Problem (1) bekommen. Denken wir doch mal _____ (2)! Diese Kinder werden wahrscheinlich dicke Erwachsene. Und dicke Erwachsene werden später oft krank sein und nicht so gut arbeiten können. Herr Professor, was sagen Sie dazu?

Lammert: Ich muss zunächst einmal sagen, dass die Befürchtung übertrieben ist. Ich _____ wirklich, man _____ (3) die Öffentlichkeit mit diesem Thema nicht unnötig beunruhigen. Heute gibt es genauso viele dünne und dicke Kinder wie vor 20 Jahren.

G & F: Heißt das also, _____ (4) die Diskussion darüber einfach beenden?

Lammert: Nein, es gibt gute _____ (5), sich mit dem Thema zu beschäftigen. Denn es gibt etwas, was sich im Vergleich zu früher verändert hat: Die Dicken werden immer dicker.

G & F: Wann ist ein Kind denn eigentlich zu dick? Wenn es drei/vier Kilo zu viel auf die Waage bringt?

Lammert: Nein, dieses ständige Wiegen, das geht _____ (6). Übergewicht sieht man mit bloßem Auge. Wenn ein Kind 20 Prozent mehr wiegt als der Durchschnitt der Kinder in seinem Alter, dann ist es zu dick.

G & F: Also würde ein Arzt das auch sehen und die Eltern informieren, wenn ihr Kind zu dick ist?

Lammert: Genau. Wir sehen allerdings folgende Schwierigkeit: Viele Eltern gehen leider nicht zu den Vorsorgeuntersuchungen. Das müssen wir dringend ändern!

zu Sprechen 2, S. 152, Ü1

18 Neue Wege mit alternativen Heilmethoden ÜBUNG 15, 16

HÖREN

CD 25 CD1AB

Hören Sie einen Ausschnitt aus einer Radiosendung und ergänzen Sie die Tabelle.

	Gesundheitliches Problem	Heilmethode	Mittel	Positive Wirkung
Frau Klinger	1 _____	2 Yoga	3 _____	4 _____
Herr Brönner	5 Bluthochdruck	6 _____	7 _____	8 _____
Frau Baranzki	9 _____	10 _____	11 _____	12 reguliert Energiefluss

zu Lesen 2, S. 153, Ü1

19 Medizinisches ÜBUNG 17

WORTSCHATZ

a Verben auf *-ieren*. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

blockieren • deklarieren • diagnostizieren • integrieren • interpretieren • tolerieren • ~~praktizieren~~

1 Seit drei Jahren praktiziert Frau Ehrmann als Ärztin in ihrer eigenen Praxis.
2 Vor Kurzem wurde bei meinem Freund eine Katzenhaarallergie _____.
3 Gehen Sie bitte aus dem Weg. Sie _____ den Durchgang.
4 Herr Müller weiß nicht recht, wie er die Aussagen des Arztes _____ soll.
5 Der Professor versucht, einen weiteren Aspekt in seinen Vortrag zu _____.
6 Manche Patienten _____ Ärzte im Praktikum nicht.
7 Oft sind in der Packungsbeilage nicht alle Inhaltsstoffe _____.

b Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 Er spürte einen ~~*ansehnlichen*~~ / *pochenden* Schmerz im Kopf.
2 Der Chefarzt ist in seiner Freizeit ein *chronischer* / *passionierter* Golfspieler.
3 Der Insektenstich ist *harmlos* / *stechend*.
4 An dieser Stelle ist die Haut sehr *empfindlich* / *unzureichend*.
5 Das Bein ist nach der Operation noch nicht voll *belastbar* / *kostspielig*.

zu Lesen 2, S. 154, Ü3

20 Modalsätze mit *ohne ... zu / ohne dass* sowie *(an)statt ... zu / (an)statt dass*

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Unterstreichen Sie die im Titel genannten Konjunktionen.



Frage: Was haltet Ihr von alternativen Heilmethoden, was denkt Ihr über Schulmedizin? Welche Erfahrungen habt Ihr gemacht? *Mopo3*



Oft wird der Schulmedizin ja vorgeworfen, dass sie nur die Symptome behandelt, ohne den ganzen Menschen zu sehen. Aber bei einem Beinbruch gehe ich natürlich zu einem Schulmediziner, anstatt einen Homöopathen aufzusuchen. *wurm58*



Ich habe gute Erfahrungen mit alternativen Methoden wie Akupunktur und Homöopathie gemacht. Besonders bei chronischen Erkrankungen sind diese alternativen Methoden oft sehr erfolgreich, ohne dass starke Nebenwirkungen auftreten. *hexe4*



Bei „Naturheilkunde" sagt schon der Name: Die Natur heilt – statt der Chemie. Jeder Mensch besitzt Selbstheilungskräfte, und diese Kräfte sollte man zuerst mal wecken oder stärken, anstatt dass man den Körper gleich mit chemischen Mitteln vollpumpt. Die Schulmedizin ist aber ebenso wichtig, z. B. bei Knochenbrüchen, Notfällen, Unfällen etc. *Maxi32*

b Was ist richtig? Markieren Sie.

	etwas passiert nicht	eine Alternative passiert nicht
1 Oft wird der Schulmedizin ja vorgeworfen, dass sie nur die Symptome behandelt, ohne den ganzen Menschen zu sehen. (= Oft wird der Schulmedizin ja vorgeworfen, dass sie nur die Symptome behandelt. Sie sieht nicht den ganzen Menschen.)	☒	☐
2 Aber bei einem Beinbruch gehe ich natürlich zu einem Schulmediziner, anstatt einen Homöopathen aufzusuchen. (= Aber bei einem Beinbruch gehe ich natürlich zu einem Schulmediziner. Ich suche keinen Homöopathen auf.)	☐	☐
3 Besonders bei chronischen Erkrankungen sind diese alternativen Methoden oft sehr erfolgreich, ohne dass starke Nebenwirkungen auftreten. (= Besonders bei chronischen Erkrankungen sind diese alternativen Methoden oft sehr erfolgreich. Es treten keine starken Nebenwirkungen auf.)	☐	☐
4 Jeder Mensch besitzt Selbstheilungskräfte und diese Kräfte sollte man zuerst mal wecken oder stärken, anstatt dass man den Körper gleich mit chemischen Mitteln vollpumpt. (= Jeder Mensch besitzt Selbstheilungskräfte und diese Kräfte sollte man zuerst mal wecken oder stärken. Man sollte den Körper nicht gleich mit chemischen Mitteln vollpumpen.)	☐	☐

c Unterstreichen Sie die Subjekte in den Haupt- und Nebensätzen in b. Was ist richtig? Markieren Sie.

Man kann einen Infinitivsatz mit *ohne ... zu* und *anstatt ... zu* bilden, wenn ...

- ☐ die Subjekte in Hauptsatz und Nebensatz verschieden sind.
- ☐ die Subjekte in Hauptsatz und Nebensatz gleich sind.
- ☐ die Zeiten in Hauptsatz und Nebensatz verschieden sind.

zu Lesen 2, S. 154, Ü3

21 Alternative Therapien

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit *ohne ... zu* oder *(an)statt ... zu*.
Wenn das nicht möglich ist, nehmen Sie *ohne dass* oder *(an)statt dass*.



1 Andrea lässt ihr Pferd mit Akupunktur behandeln. Sie gibt dem Tier keine Medikamente gegen die Schmerzen. *(anstatt)*
2 Verschiedene Institutionen haben Studien über Homöopathie durchgeführt. Die Wirkung der Homöopathie konnte nicht eindeutig nachgewiesen werden. *(ohne)*
3 Die alternative Medizin bezieht auch Seele und Geist mit ein. Sie betrachtet nicht nur einen bestimmten Teil des menschlichen Körpers. *(anstatt)*
4 Manchmal werden alternativen Heilmitteln Inhaltsstoffe zugesetzt, die schaden. Sie helfen nicht. *(anstatt)*
5 Gesine ist davon überzeugt, dass Manuka-Honig bei einer beginnenden Erkältung heilend wirkt. Er ruft keine störenden Nebenwirkungen hervor. *(ohne)*
6 Egon behandelt seine Kopfschmerzen erfolgreich mit Akupunktur. Er nimmt keine Tabletten. *(anstatt)*

1 Andrea lässt ihr Pferd mit Akupunktur behandeln, anstatt dem Tier Medikamente gegen die Schmerzen zu geben.

zu Lesen 2, S. 154, Ü3

22 Modalsätze mit *ohne* und *(an)statt* (+ Genitiv)

ÜBUNG 18, 19, 20

GRAMMATIK

a Ergänzen Sie *ohne* oder *statt*.

Liebe Stefanie,

seit vier Tagen bin ich in Bad Wörishofen und mache eine Kneipp-Kur. Es gibt gesundes Essen, täglich Wasseranwendungen und viel Gymnastik im Freien. Wir bewegen uns regelmäßig, aber ohne (1) Übertreibung. Zum Beispiel wird der Kreislauf morgens durch Barfuß-Laufen im nassen Gras angeregt.
Man sorgt hier für die Mobilisierung des Bewegungsapparats, aber _____ (2) Vernachlässigung der seelischen Entspannung. Und _____ (3) fetten Essens nehmen wir viel Obst, Gemüse und Kräuter zu uns, was mir sehr guttut.



Die Kräuterkissen im Hotelbett sorgen dafür, dass man bequem und tief schläft – _____ (4) schlechte Träume. Hier kann ich mich _____ (5) Gedanken an den stressigen Alltag erholen und _____ (6) angestrengter Arbeit am PC wandere ich durch Wiesen und Wälder und höre die Vögel singen. So eine Erholung wünsche ich Dir auch mal!

Herzliche Grüße
Nora

b Schreiben Sie jetzt die nominalen Ausdrücke aus a mit *ohne ... zu / ohne dass* oder *(an)statt ... zu / (an)statt dass* um.

1 Wir bewegen uns regelmäßig, aber ohne zu übertreiben.

zu Sehen und Hören, S. 155, Ü2

23 Tätigkeiten einer Krankenschwester

WORTSCHATZ

a Ordnen Sie zu. Manche Verben passen mehrmals.

1 den Puls	A desinfizieren
2 die Tabletten	B geben
3 die Werte	C kontrollieren
4 eine Spritze	D messen
5 eine Stelle auf der Haut	E heraussuchen



b Ergänzen Sie den Bericht von Ina Stanger.

Blutdruck • Medikamente • Patienten • Schichtbeginn • ~~Tabletten~~ • Verbände

„_____ (1) ist um sechs Uhr. Dann werden zuerst die _____ (2), die eingenommen werden müssen, kontrolliert. Wir suchen die Tabletten (3) für alle Patienten heraus. Danach werden die _____ (4) geweckt. Teilweise müssen sie gewaschen werden. Dann werden die Vitalwerte gemessen, also _____ (5), Puls und so weiter. Danach werden die Patienten für die Untersuchungen vorbereitet. Unser Hauptbereich ist die Pflege. Das heißt: Wir geben Spritzen und wechseln _____ (6)."

zu Sehen und Hören, S. 155, Ü3

24 Barbara

FILMTIPP / LESEN

Lesen Sie die Inhaltsangabe und ordnen Sie zu.

☐ Apparats • ☑ Ausreise • ☐ Drehbuchs • ☐ Flucht •
☐ Kinderärztin • ☐ Verständnis • ☐ Ostsee • ☐ Strafe



Es ist Sommer 1980. Die Ärztin Barbara hat einen Antrag auf (1) aus ihrem Heimatland, der DDR, gestellt. Das ist zwar legal, aber nicht erwünscht. Zur (2) wird sie aus der Hauptstadt Berlin (Ost) in ein Krankenhaus in einem Provinzstädtchen an die Ostsee versetzt. Jörg, ihr Freund aus Westdeutschland, plant ihre Flucht in den Westen. Er will den Weg über die (3) wagen.
Barbara wartet auf den großen Moment. Das neue Apartment, die Nachbarn, der Sommer, die wunderschöne Landschaft – das alles bedeutet ihr nichts. Bei der Arbeit als (4) geht sie zwar sehr liebevoll mit ihren Patienten um, ihren Kollegen gegenüber ist sie aber distanziert. Einzig das Verhalten ihres Vorgesetzten Andre bringt sie durcheinander. Er ist sehr nett zu ihr, sorgt sich um sie und zeigt sein vollstes (5). Ist er vielleicht von der Geheimpolizei STASI beauftragt, sie zu „beobachten"? Oder liebt er sie? Barbara verliert nach und nach die Kontrolle über ihre Gefühle, während sich der Tag ihrer geplanten (6) nähert.
Der Film zeigt dank seines hervorragenden (7) und der exzellenten Regie ein stimmiges Porträt der DDR und des berüchtigten Staatssicherheits- (8). Zu sehen sind überwältigend schöne Landschaftsaufnahmen, aber auch das triste Alltagsleben in Barbaras schäbiger Wohnung. Nicht umsonst wurde der Film auf der Berlinale 2012 mit dem Silbernen Bären für die „Beste Regie" ausgezeichnet.

25 Mein Hausmittel gegen ...

MEIN DOSSIER

Was empfehlen Sie bei folgenden Beschwerden? Ergänzen Sie.

Beschwerde	Mittel	Wirkung	Anwendung
Fieber	Wadenwickel 	senkt die Körpertemperatur	Ich tauche ein Tuch in kaltes Wasser und wickle es um die Wade des Kranken. Ein zweites trockenes Tuch lege ich darüber. Damit das Bett nicht nass wird, kommt eine Plastiktüte unter das Bein.
Halsschmerzen			
Husten	...		
...			

AUSSPRACHE: Melodie

1 Melodieverläufe

a **Ist die Melodie ansteigend (↗), abfallend (↘) oder schwebend (→)? Ergänzen Sie.**

1 Aussagesatz: Es ist ein dumpfer ☐, ziehender Schmerz. ☐
Am besten machen wir es so ☐:
Sie bekommen von mir ein Rezept für ein Schmerzmittel. ☐
2 Aufforderung: Machen Sie bitte mal den Oberkörper frei. ☐
3 Frage mit Fragewort: Wie lange nehmen Sie die Tabletten schon? ☐
4 Entscheidungsfrage: Tut es Ihnen hier weh? ☐
5 Höfliche Frage: Möchten Sie so lange im Wartezimmer Platz nehmen? ☐
6 Warnung: Nehmen Sie aber nur eine Tablette pro Tag! ☐

26 CD1AB b **Hören Sie und vergleichen Sie.**

2 Bedeutungsunterscheidende Pausen und Melodien

27 CD1AB a **Hören Sie einen Satz in vier Varianten und ergänzen Sie die Satzzeichen. Markieren Sie auch Pausen (/) und Melodie.**

es geht alles in ordnung

1 Es geht alles in Ordnung. ↘
2 _____
3 _____
4 _____

b **Wann sagt man diese Sätze wohl? Überlegen Sie sich zu zweit entsprechende Situationen.**

3 Vortrag

28 CD1AB a **Hören Sie einen Vortrag über alternative Heilmethoden. Ergänzen Sie beim Hören die Satzzeichen Punkt, Doppelpunkt, Komma, Fragezeichen und Ausrufezeichen.**

Sehr geehrte Damen und Herren, →
ich begrüße Sie heute ganz herzlich zu meinen kurzen Vortrag über alternative Heilmethoden
Stimmt es eigentlich dass die Anwendung alternativer Methoden zumindest nicht schaden kann Ich denke Nein Vertreter alternativer Methoden neigen zum Beispiel dazu fälschlicherweise zu viele und gar nicht vorhandene Allergien zu diagnostizieren Diese werden durch alternative Methoden wie Homöopathie angeblich rasch und natürlich wieder geheilt Sollen wir das glauben Auch alternative Medikamente sind nicht grundsätzlich harmlos Bei manchen alternativen Medikamenten sind die Inhaltsstoffe unzureichend deklariert Viele homöopathische Medikamente enthalten beispielsweise Alkohol Eine Verabreichung von Alkohol an Säuglinge und Kinder auch in kleinen Mengen ist aber grundsätzlich problematisch Deshalb mein Vorschlag Bei der Suche nach der richtigen Heilmethode sollten Sie jede Methode ob schulmedizinisch oder alternativ mit demselben kritischen Maßstab bewerten
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

28 CD1AB b **Hören Sie noch einmal und markieren Sie im Text, ob die Satzmelodie ansteigend (↗), abfallend (↘) oder schwebend (→) ist.**

LEKTION 11 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 145

gut/schlecht ausgehen, ging aus, ist ausgegangen
sich identifizieren mit
sprechen für (+ Akk.) / gegen (+ Akk.) etwas, sprach, hat gesprochen

LESEN 1, S. 146

der Anspruch, ¨e
der Bedarf (Sg.)
das Hauptmotiv, -e
die Hürde, -n
der Knochenjob, -s
das Prestige (Sg.)
die Schuld (Sg.)
die Schuld an (+ Dat.)
die Zulassung, -en

akut
angesehen
ansehnlich
belastbar

HÖREN, S. 147

die Anerkennung, -en
die Herausforderung, -en
die Hospitation, -en
die Qualifikation, -en
die Recherche, -n
die Visite, -n

kostspielig
künftig

WORTSCHATZ, S. 148

die Allergie, -n
der Ausschlag, ¨e
die Beschwerde, -n
der Bluthochdruck (Sg.)
der Durchfall, ¨e
die Entzündung, -en
das Erbrechen (Sg.)
das Heilmittel, -
die Infektion, -en
das Insekt, -en
der Sonnenbrand, ¨e
die Spritze, -n
der Stich, -e
die Übelkeit (Sg.)
der Verband, ¨e
die Wunde, -n
das Zäpfchen, -

grundsätzlich

SPRECHEN 1, S. 149

der Heilpraktiker, -
der Nerv, -en
das Symptom, -e
der/das Virus, die Viren

sich anstecken
einreiben, rieb ein, hat eingerieben
etwas übertreiben, übertrieb, hat übertrieben
vermeiden, vermied, hat vermieden

dumpf
intensiv
pochend
stechend
ziehend

SCHREIBEN, S. 150–151

die Aufnahme, -n
die Drohung, -en
die Konsequenz, -en

jemanden abhalten von (+ Akk.), hielt ab, hat abgehalten
Druck ausüben auf (+ Akk.)

SPRECHEN 2, S. 152

die Akupunktur, -en
die Behandlung, -en
die Heilkunde (Sg.)
die Homöopathie (Sg.)
die Seele, -n
die Vorbeugung (Sg.)
der Zustand, ¨e
sich auskennen, kannte sich aus, hat sich ausgekannt

blockieren
heilen
interpretieren
praktizieren
regulieren
reizen

LESEN 2, S. 153–154

die Anwendung, -en
der Auslöser, -
das Etikett, -en
die Nebenwirkung, -en
der Pollen, -
die Schulmedizin (Sg.)

abweichen von (+ Dat.), wich ab, ist abgewichen
sich bewähren
deklarieren
diagnostizieren
integrieren
tolerieren
verabreichen
Stellung nehmen zu etwas, nahm, hat genommen
etwas abbrechen, brach ab, hat abgebrochen

chronisch
harmlos
unzureichend

SEHEN UND HÖREN, S. 155

das Labor, -s/-e

LEKTIONSTEST 11

1 Wortschatz

Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1 die Wunde	die Entzündung	der Verband	die Verletzung
2 die Übelkeit	das Virus	der Durchfall	das Erbrechen
3 das Medikament	die Nebenwirkung	das Heilmittel	das Arzneimittel
4 die Behandlung	die Pflege	die Vorbeugung	die Therapie
5 der Bluthochdruck	der Muskel	der Nerv	der Knochen
6 die Tablette	die Tropfen	das Symptom	das Zäpfchen

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Was passt? Markieren Sie.

Wochenlang freut ☐ *man* ☐ *jemand* (1) sich auf den Urlaub. Und wenn er dann endlich beginnt, möchte ☐ *einer* ☐ *man* (2) natürlich jeden Tag uneingeschränkt genießen. Doch oft machen ☐ *jemandem* ☐ *einem* (3) typische Reiseerkrankungen einen Strich durch die Rechnung. Damit Euch im Urlaub wirklich ☐ *nichts* ☐ *etwas* (4) passiert, hier ein paar Tipps: Wenn ☐ *jemand* ☐ *niemand* (5) von Euch in den Süden fährt, sollte er Insekten- und Sonnenschutz mitnehmen. Dadurch kann ☐ *man* ☐ *einer* (6) sich vor einigen Gefahren schützen. Und wenn ☐ *irgendeiner* ☐ *man* (7) von Euch in exotischere Länder fährt, sollte er sich Medikamente verschreiben lassen, nicht ☐ *irgendwelche* ☐ *irgendeine* (8), sondern die passenden. Wenn Ihr dann packt, vergesst nicht, die auch mitzunehmen. Und dann einen schönen Urlaub!

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

b Bilden Sie Sätze mit dem Wort in Klammer. Schreiben Sie die Sätze auf ein separates Blatt.

1 Man kann fast alles lernen, indem man häufig übt. *(durch)*
2 Durch regelmäßiges Training verbessert man seine Kondition. *(indem)*
3 Durch Toms Erkrankung konnte das Projekt nicht beendet werden. *(dadurch, dass)*
4 Anstatt Symptome zu behandeln, sollte man sich mehr auf die Ursachen von Schmerzen konzentrieren. *(statt)*
5 Ohne die Einnahme von Medikamenten können manche Krankheiten nicht geheilt werden. *(ohne dass)*

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie.

übertrieben • ziehenden • weh • Salbe • Rezept • Nerv

● Wo tut es Ihnen denn _____ (1)?
▲ Ich habe einen _____ (2) Schmerz im rechten Fuß. Wahrscheinlich habe ich beim Joggen _____ (3).
● Ja, der _____ (4) ist etwas gereizt. Ich gebe Ihnen ein _____ (5) für eine _____ (6). Reiben Sie die Stelle dreimal täglich ein und bewegen Sie den Fuß in den nächsten Tagen nicht zu sehr. Dann ist das bald wieder in Ordnung.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 210.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Dialekte hören und sprechen

Ergänzen Sie die Wörter in der richtigen Form.

anstrengen • Aufenthalt • aussprechen • Elternhaus • gelingen • ~~Gegend~~ • Gelegenheit • nachschlagen • Schreibweise • verwechseln



Dialekte spricht man in einer bestimmten Gegend (1) eines Landes. Erst nach einem längeren _____ (2) in einer Dialektregion versteht man fast alles, was die Einheimischen sagen. Dialektwörter kann man leider nicht im Wörterbuch _____ (3). Es gibt nämlich oft keine festgelegte _____ (4) dafür, denn Dialekt wird offiziell nicht geschrieben. Wer den Dialekt einer Region als Kind nicht gelernt hat, weil beispielsweise im _____ (5) kein Dialekt gesprochen wurde, muss sich immer _____ (6), Wörter im Dialekt richtig _____ (7). Manchmal _____ (8) es einem nicht wirklich, auch wenn man sich noch so sehr bemüht. In ländlichen Regionen hat man meist mehr _____ (9), Originaldialekte zu hören. Man darf die regionalen Varietäten einer Sprache nicht mit den unterschiedlichen Sprachen _____ (10), die innerhalb eines Landes gesprochen werden, wie zum Beispiel in der Schweiz Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch oder in Spanien Kastilisch, Katalanisch, Baskisch und Galizisch.

zur Einstiegsseite, S. 157, Ü1

2 Ein Steckbrief

WORTSCHATZ

Lesen Sie das Porträt und ergänzen Sie. Zu welchen der folgenden Punkte erfahren Sie etwas über Nadia Stemmer? Wenn es zu einem Punkt keine Informationen gibt, schreiben Sie ein X.

Hoch hinaus



Nadia Stemmer wird bald 26 und lebt seit Kurzem in Innsbruck/Tirol. Dort ist sie in einem Museum als Erlebnispädagogin beschäftigt. Geboren und aufgewachsen ist sie jedoch im benachbarten Südtirol und hat somit die italienische Staatsangehörigkeit. Italienisch und Deutsch, besonders den Südtiroler Dialekt, beherrscht sie perfekt. Natürlich liebt sie die Berge, hat großes sportliches Talent und geht in den wärmeren Jahreszeiten gern klettern und Gleitschirm fliegen, im Winter unternimmt sie am liebsten Skitouren. Sie versucht, so weit wie möglich in Einklang mit der Natur zu leben. Sie träumt davon, ein eigenes interaktives Alpen-Museum zu eröffnen, in dem man die Tier- und Pflanzenwelt der Region kennenlernen und umweltfreundliche Sportarten ausprobieren kann. Eines ihrer Vorbilder ist ihr Landsmann, der Extrembergsteiger und Umweltaktivist Reinhold Messner.

1 Alter: _____
2 Wohnort: _____
3 Nationalität: _____
4 Muttersprache: _____
5 Studium: _____
6 Beruf: _____
7 Hobbys: _____
8 Begabung: _____
9 Ängste: _____
10 Lebensmotto: _____
11 Lebenstraum: _____
12 Idole: _____

AB 187

zu Hören 1, S. 158, Ü3

3 Gründe für das Scheitern des Experiments

ÜBUNG 1, 2

LESEN

Lesen Sie die Reportage über den Rheinschwimmer Ernst Bromeis aus einer Schweizer Tageszeitung. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

1 Ernst Bromeis hat nicht ausreichend Kraft, um sein Projekt zu Ende zu bringen. ☐
2 Er hatte nicht die richtige Ausrüstung. ☐
3 Am schlimmsten war für ihn das extrem kalte Wasser. ☐
4 Bromeis hatte die möglichen Schwierigkeiten des Projekts nicht richtig eingeschätzt. ☐
5 Dass er auch ein Kajak benutzte, war für manche Beobachter eine Provokation. ☐
6 Mit seiner spektakulären Aktion wollte er wasserscheue Menschen zum Schwimmen bewegen. ☐

„Deshalb habe ich aufgegeben"



Der aus dem Schweizer Bünden stammende Ernst Bromeis wollte den ganzen Rhein durchschwimmen. Doch der Fluss war stärker als er. Jetzt erklärt der Schweizer gegenüber „Blick", weshalb er das spektakuläre Vorhaben nach 400 Kilometern aufgab: „Es war eine Fehleinschätzung zu glauben, dass man den Rhein von der Quelle bis zur Mündung durchschwimmen kann", erklärte Bromeis in einem Interview vor wenigen Tagen und kündigte an, er werde den größten Teil der weiteren Strecke im Kajak zurücklegen. Er habe seine Kräfte überschätzt. Soweit möglich, werde er aber Teile der Route auch schwimmen. Doch jetzt bricht er die Übung komplett ab. (...)

Rund vierzig Kilometer täglich hat sich Bromeis seit dem Start am Tomasee flussabwärts gekämpft, schwimmend, und, häufiger als ursprünglich geplant, auch im Kajak. Er war vor zahlreiche Herausforderungen gestellt, und die Bedingungen waren äußerst hart. So lag der Rhein an der Quelle noch unter einer meterdicken Eisschicht, und einmal geriet Bromeis gar in einen Hagelsturm. Extrem kräfteraubend aber sei vor allem das ungewöhnlich kalte Wetter gewesen, meinte der Rheinschwimmer. Seine Etappenplanung sei auch zu optimistisch gewesen.

Bromeis, der ursprünglich den Rhein 1230 Kilometer von den Alpen bis zur Nordsee durchschwimmen wollte, startete Anfang Mai bei der Quelle auf dem schneebedeckten Oberalppass. Der Schweizer Extremsportler hätte am 31. Mai in der Meermündung ankommen sollen. (...)

Entweder richtig schwimmen oder aufhören?

Interessierten war bereits in den ersten Tagen aufgefallen, dass Bromeis große Teile der Strecken nicht geschwommen war, sondern im Kajak zurückgelegt hatte. Entsprechend wurde auf der Facebook-Seite des Projekts darüber kontrovers diskutiert. Einige bezeichneten das Projekt als gescheitert. „Entweder richtig schwimmen oder aufhören. Das ist ja lächerlich und fast schon Betrug", schrieb ein enttäuschter Fan.

Die meisten Bromeis-Fans jedoch applaudierten und verteidigten den Schwimmer: „Es geht doch nicht um Rekorde", schreibt eine Anhängerin. Jeder einzelne Kilometer, den er schwimmend zurücklege, sei eine Top-Leistung. Bromeis selber betonte, eines seiner Motive war auch, auf die ökologische Bedeutung des Rheins aufmerksam zu machen sowie für einen größeren Umwelt- und Gewässerschutz zu werben. Das Projekt „Das blaue Wunder" ist auch Teil der Sommerkampagne zum Element Wasser von „Schweiz Tourismus".

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu *Wussten Sie schon?*, S. 159

4 Wissenswertes über die Schweiz

a Ergänzen Sie.

verfasste • produzierende • ausgestrahlte • verdienende • ~~gesprochene~~ • sprechende



In der Schweiz gibt es ...
1 in verschiedenen Regionen unterschiedlich gesprochene Mundarten.
2 Französisch, Italienisch und Rätoromanisch _____ Mitbürger.
3 auf Schweizerdeutsch _____ E-Mails, SMS und Chatbeiträge.
4 auf Hochdeutsch _____ Nachrichten im Fernsehen.
5 viele gut _____ Menschen.
6 leckere Schokolade und tolle Uhren _____ Betriebe.

b **Welche Formen sind Partizip I (= aktive Bedeutung), welche Partizip II (= passive Bedeutung)? Markieren Sie farbig.**

zu Hören 1, S. 159, Ü7

5 Erweitertes Partizip ÜBUNG 3, 4

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Erweitertes Partizip oder Relativsatz. Was passt? Ordnen Sie zu.**

☐ die das Land meist nur durchqueren • ☐ durch das Inntal führenden • ☐ sich über 1,5 Kilometer erstreckende • ☐ die ständig die zulässigen EU-Grenzwerten übersteigen

Umweltaktivisten blockieren stundenlang Teil der Inntal-Autobahn

Aufgrund einer Aktion österreichischer Umweltaktivisten war gestern ein Teilstück der (1) Autobahn mehrere Stunden lang unpassierbar. Dadurch wurde der Transitverkehr stark eingeschränkt. Die vielen Fahrzeuge, (2) waren Anlass für den Protest. Ab 11.00 Uhr blockierten zahlreiche Menschen zwölf Stunden lang das (3) Teilstück kurz nach der Ausfahrt Vomp in Richtung Brenner. Die Anwohner in der Region klagen über erheblich verschmutzte Luft. Tatsächlich wurden Stickstoffoxid-Werte, (4) , teilweise um 120 Prozent, gemessen.



b **Welche Textteile sind Relativsätze, welche erweiterte Partizipien? Ergänzen Sie.**

Relativsatz	Erweitertes Partizip

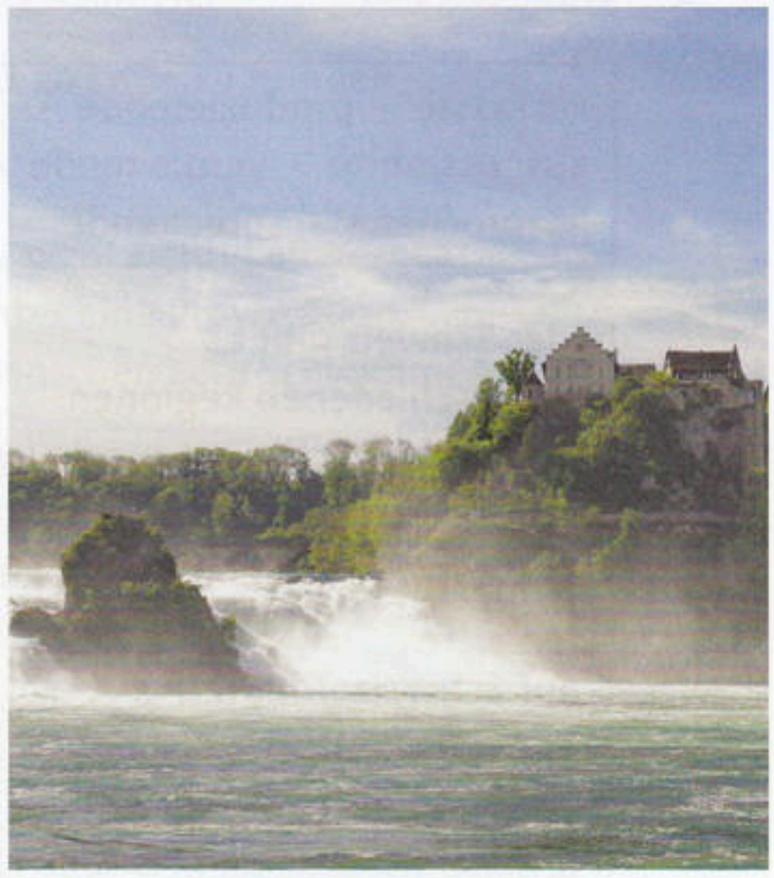
zu Hören 1, S. 159, Ü7

6 Erweitertes Partizip oder Relativsatz?

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Was ist der Unterschied? Markieren Sie.

1 ein vor den Gefahren **warnender** Begleiter =
ein Begleiter, der vor den Gefahren warnt
2 ein vor den Gefahren **gewarnter** Schwimmer =
ein Schwimmer, der vor den Gefahren gewarnt wurde
3 ein vom Reporter **befragter** Schwimmer =
der Schwimmer, der vom Reporter befragt wurde
4 ein den Schwimmer **befragender** Reporter =
ein Reporter, der den Schwimmer (gerade) befragt



	1	2	3	4
aktiv	☒	☐	☐	☐
passiv	☐	☐	☐	☐
abgeschlossen	☐	☐	☐	☐
nicht abgeschlossen	☒	☐	☐	☐

b Was ist/sind ...? Ergänzen Sie wie in a.

1 ein am kalten Wasser gescheitertes Experiment = ein Experiment, das _____

2 ein am kalten Wasser scheiterndes Experiment = ein Experiment, das _____

3 ein gestern in der Zeitung erschienener Artikel = ein Artikel, der _____

4 ein morgen in der Zeitung erscheinender Artikel = ein Artikel, der _____

zu Hören 1, S. 159, Ü7

7 Aus einer Reportage über das missglückte Experiment

GRAMMATIK

a Schreiben Sie es anders.

1 Der Rhein ist ein in der Schweiz entspringender europäischer Fluss.
2 Seine Quelle ist ein touristisch noch kaum erschlossenes Gebiet.
3 Dort begann Herr Bromeis seine schon lange geplante Kampagne.
4 Der seinen Lebenstraum verwirklichende Umweltschützer schreibt ein Buch darüber.

1 Der Rhein ist ein europäischer Fluss, der in der Schweiz entspringt.

b Formulieren Sie nun umgekehrt.

1 Ein Reporter, der mehrere Hundert Meter mitschwamm, wollte „live" von der anstrengenden Unternehmung berichten.
1 Ein mehrere hundert Meter mitschwimmender Reporter wollte „live" von der anstrengenden Unternehmung berichten.
2 Der Extremsportler, der sich den großen Herausforderungen stellte, hielt leider auch im Kajak nicht bis zum Ende der Aktion durch.

3 Einige Beobachter äußerten sich kritisch über das Projekt, das vorzeitig abgebrochen wurde.

zu Hören 1, S. 159, Ü7

8 Wechselnde Perspektiven ÜBUNG 5, 6, 7

GRAMMATIK

Schreiben Sie zuerst einen Satz mit den Satzteilen in Klammern. Bilden Sie dann ein erweitertes Partizip.



1 verschiedene Dialekte *(in den einzelnen Landesteilen / sprechen)*
- a Verschiedene Dialekte werden in den einzelnen Landesteilen gesprochen.
- b Verschiedene, in den einzelnen Landesteilen gesprochene Dialekte ...

2 die Silben *(beim Sprechen / verschlucken)*
- a Die Silben _____
- b Die _____ Silben ...

3 Muttersprachler *(häufig / Silben verschlucken)*
- a Muttersprachler _____
- b _____ Muttersprachler ...

4 Der Konzern *(auf Schweizerdeutsch / den Geschäftsbericht veröffentlichen)*
- a Der Konzern _____
- b Der _____ Konzern ...

5 Der Geschäftsbericht *(auf Schweizerdeutsch / veröffentlichen)*
- a Der Geschäftsbericht _____
- b Der _____ Geschäftsbericht ...

zu Sprechen, S. 160, Ü1

9 Ein Reisevorschlag ÜBUNG 8

KOMMUNIKATION / HÖREN

29 CD1 AB

a Hören Sie den Anfang eines Textes. Worum geht es hier? Markieren Sie.

- ☐ Jemand berichtet von einem tollen Urlaub.
- ☐ Jemand stellt der Marketingabteilung eine neue Idee vor.

30 CD1 AB

b Hören Sie den Text nun einmal ganz. Markieren Sie die passenden Lösungen. Manchmal sind es mehrere.

1 Also, wir haben als Zielgruppe die ... gewählt.
- ☐ Abenteuerlustigen
- ☐ historisch Interessierten
- ☐ erholungsbedürftigen Landsleute
- ☐ Sportlichen

2 Es gibt nämlich durchaus viele Urlauber, die gern einmal ... würden.
- ☐ eine Fahrradtour machen
- ☐ mit dem Kanu fahren
- ☐ eine Schiffsreise mit Besichtigung von Sehenswürdigkeiten machen
- ☐ eine Schlemmerreise unternehmen

3 Deshalb ist folgender Reisevorschlag für diese Menschen geeignet: Sie starten in
- ☐ Basel ...
- ☐ Kehl ...
- ☐ Straßburg ...
- ☐ Köln am Rhein ...

4 und sind dann ... unterwegs.
- ☐ hauptsächlich zu Fuß am Flussufer
- ☐ ausschließlich mit dem Rheindampfer
- ☐ teils mit dem Kanu, teils mit Leihwagen
- ☐ mit Schiff und Fahrrad

5 Gestellt wird den Reisenden natürlich ...
- ☐ ein vielfältiges musikalisches Angebot.
- ☐ eine Reihe von Tipps für Spezialitäten der regionalen Küche.
- ☐ eine Fülle von Vorschlägen, um Natur und Landschaft zu genießen.
- ☐ die Ausrüstung für ihre sportlichen Aktivitäten.

zu Sprechen, S. 160, Ü1

10 Nomen-Verb-Kombinationen ÜBUNG 9, 10

WORTSCHATZ

a Ordnen Sie die Verben den Nomen zu.

1 eine Zielgruppe	haben
2 das Bedürfnis	einnehmen
3 historische Stätten	stellen
4 die Ausrüstung, also z. B. Fahrräder und Helme	teilen
5 eine Mahlzeit	ansprechen
6 die Begeisterung (für etwas)	besichtigen

30 **b Hören Sie zur Kontrolle die Präsentation des Reisevorschlags aus Übung 9 noch einmal.**

CD1 AB

zu Wortschatz, S. 162, Ü1

11 Von einer Sprache in die andere

WORTSCHATZ

Welche Wörter könnten vom oder ins Deutsche gewandert sein und was bedeuten sie wohl?

Friseur • Siesta • Konto • chillen • Globus • Portemonnaie • Döner • buterbrod • wihajster • kaffepaussi • nusu kaputt • Schadenfreude • ~~T-Shirt~~ • le vasistdas • wurstel con Krauti

a Vom ... ins Deutsche

1 Englischen T-Shirt = kurzärmliges Hemd, ...
2 Französischen _____
3 Italienischen _____
4 Spanischen _____
5 Türkischen _____
6 Griechischen _____

b Vom Deutschen ins ...

7 Englische _____
8 Französische _____
9 Russische _____
10 Italienische _____
11 Finnische _____
12 Polnische _____
13 Kiswahili _____

zu Wortschatz, S. 162, Ü1

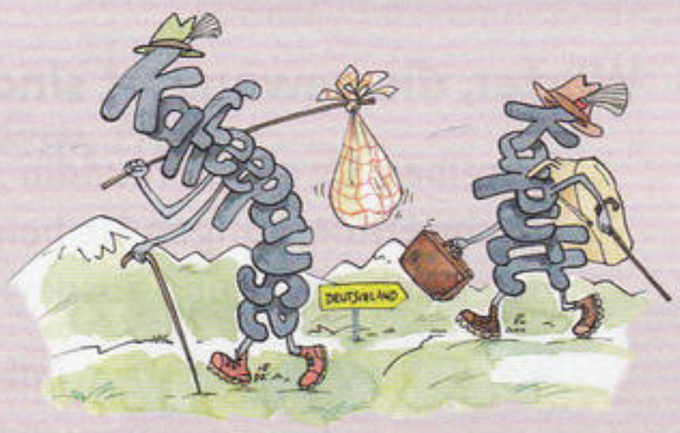
12 Ausgewanderte Wörter

LESEN

Lesen Sie das Vorwort und einige Beiträge aus der Sammlung „Ausgewanderte Wörter" und beantworten Sie die Fragen.

1 Aus welchem Grund fließen so viele deutsche Wörter in andere Sprachen ein?
2 Was wurde zu diesem Thema veranstaltet?
3 Was wollte man von den Beitragenden wissen?
4 Bei welchen gleichnamigen Wörtern hat sich die Wortbedeutung nicht oder fast nicht verändert?
5 Bei welchen gibt es eine starke Veränderung?

Ausgewanderte Wörter



Wer von uns denkt bei der Verwendung von Wörtern wie T-Shirt, Friseur oder Konto noch daran, dass sie ursprünglich aus anderen Sprachen stammen? Sie gehören seit Langem ganz selbstverständlich zu unserem Sprachgebrauch im Alltag. Auch andere Sprachen „leihen" sich selbstverständlich Wörter „aus".

Mehr als 10 000 Wörter könnte man dabei auflisten, die aus dem Deutschen irgendwie in andere Sprachen gelangt sind. Deutsche Wörter sind wohl unter anderem beliebt, weil sie eine Besonderheit haben: Im Deutschen kann man mehrere Wörter zu einem neuen Begriff zusammensetzen, wie zum Beispiel die berühmte „Donaudampfschifffahrtskapitänsmütze". So was geht in vielen anderen Sprachen nicht. Deshalb werden Worte wie „Schadenfreude" oder „buterbrod" besonders gern übernommen.
In einem Wettbewerb unter dem Titel „Ausgewanderte Wörter" hat der Deutsche Sprachrat Menschen in aller Welt aufgefordert, deutsche oder deutschstämmige Wörter in ihrer Sprache zu benennen und auch zu erzählen, was sie in ihrer neuen sprachlichen Heimat bedeuten. Denn häufig haben die Wörter sich verändert und es ist eine neue Bedeutung entstanden. Hier einige Beispiele:

le vasistdas *– Französisch für Guckfenster in der Tür*
Das Wort, das bereits im 17. Jahrhundert in Frankreich auftaucht, ist zurückzuführen auf die jenseits des Rheins üblichen kleinen Guckfenster, die man öffnete, um zu fragen: „Was ist das?" (= Wer ist da?). Man wollte wissen, wer eintreten wollte, bevor man die Tür öffnete.

(Erika Hesse Fischer, Meran, Italien)

Kaffepaussi *– Finnisch für Pause, derzeit außer Betrieb*



Das habe ich so gesehen bei einem Linienbus in Turku in der automatisierten Anzeige, in der sonst das Fahrtziel des Busses steht. Der Busfahrer macht Pause.

(Susanne Bätjer, Glückstadt, Deutschland)

Schadenfreude *– Englisch für: das Gefühl, das man empfindet, wenn jemand leidet, den man selbst nicht mag*
Der Sprachwissenschaftler Edward Sapir behauptet, dass man nur das empfinden kann, was man in Worten ausdrücken kann. Da wir Engländer nicht zugeben wollen, dass wir solche unwürdigen Gefühle empfinden wie Schadenfreude, mussten wir den Deutschen die Schuld in die Schuhe schieben. Ganz schön geschickt von uns, nicht?

(Colin Hall, Dundee, Großbritannien)

nusu kaput *– Kiswahili für: Narkose*
In der ehemals deutschen Kolonie, im heutigen Tansania, sind einige deutsche Begriffe eingewandert, die auch heute in der Landessprache noch gebräuchlich sind. Ein recht witziges Beispiel heißt „nusu kaput". „Nusu" bedeutet „halb", ein Mensch in Narkose ist also „halb kaputt".

(Thomas Smolarczyk, Auenwald, Deutschland)

wihajster *– Polnisch für: ein kleines Werkzeug oder Ding, dessen Namen man nicht weiß*
Mein Vater hat oft dieses Wort benutzt, z. B. als wir zusammen gebastelt haben. Dann hat er gesagt: „Gib mal diesen wihajster." anstatt „Gib mal diesen Sechskant-Schraubenschlüssel". Es war so eine Bezeichnung für alles. Erst als ich nach Deutschland ausgewandert bin, sind mir die Wurzel und die Bedeutung dieses Wortes klar geworden.

(Markus Thomalla, Berlin, Deutschland)

zu Wortschatz, S. 162, Ü1

13 Wörter, die gewandert sind

SCHREIBEN

Schreiben Sie einer Freundin / einem Freund in Ihrem Heimatland. Berichten Sie ihr/ihm, welche Entdeckungen Sie beim Erlernen der deutschen Sprache oder einer anderen Fremdsprache in Bezug auf ein- und ausgewanderte Wörter gemacht haben.

„*Inzwischen lerne ich seit ... intensiv Deutsch.*
Dabei stoße ich manchmal auf Wörter, die ... kenne.
... ist vielen Leuten gar nicht bewusst.
Zum Beispiel heißt es: ...
Das kommt von dem ... Wort ...
Umgekehrt gibt es natürlich auch Wörter, ...
Hast Du auch schon ...?
... Bücher oder Artikel zu dem Thema?“



Lieber Tim,
inzwischen lerne ich seit einem Jahr intensiv Deutsch. Dabei stoße ich manchmal auf Wörter, die ich aus dem Englischen kenne. Dass Wörter wie „T-Shirt“ oder „chillen“ aus dem Englischen kommen, ist vielen Leuten gar nicht bewusst ...

zu *Wussten Sie schon?*, S. 163

14 Schwyzerdütsch – leicht gemacht

ÜBUNG 11

LANDESKUNDE / HÖREN

CD 31
CDIAB

Hören Sie einen Radiobeitrag zum Thema: „Schwyzerdütsch verstehen und lernen“. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

Das Reisemagazin „Globo“

1 ~~Ein Modemagazin~~ hat versucht, einfache Grundsätze zum Erlernen von Schwyzerdütsch zusammenzustellen.

2 Dabei muss man jede Woche eine neue Regel lernen.

3 Erster Tag: Ein typisches Schweizer Füllwort ist „wieder“.

4 Zweiter Tag: Das *K* wird häufig wie *ch* in *echt* ausgesprochen. Das Wort *Küche* wird so zur *Chuchi*.

5 Dritter Tag: Die Endung „li“ ist eine Verkleinerungsform, die immer den Artikel „die“ hat.

6 Vierter Tag: Zweisilbige Wörter werden grundsätzlich auf der letzten Silbe betont.

7 Fünfter Tag: Man muss eigentlich keine neuen Wörter lernen.

zu Lesen, S. 164, Ü1

15 Wörter, Wörter, Wörter

ÜBUNG 12

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 *die Norm – die Regel – der Standard – ~~der Meilenstein~~*
2 *überregional – lokal – örtlich – regional*
3 *die Verbreitung – die Breite – die Ausdehnung – die Expansion*
4 *existieren – da sein – bestehen – verstehen*
5 *das Beispiel – das Bild – das Vorbild – das Idol*
6 *erkennen – registrieren – bemerken – kennen*
7 *verbreitet – begrenzt – eingeschränkt – limitiert*

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen, S. 165, Ü3

16 Gegensätze ausdrücken: *aber, doch, sondern, trotzdem, trotz*

Was ist richtig? Markieren Sie.



Ältere Menschen in größeren deutschen Städten sprechen häufig noch Dialekt miteinander, (*aber*) / *sondern* / *trotz* (1) die Sprache der jüngeren Stadtbevölkerung unterscheidet sich in den verschiedenen Regionen nicht mehr sehr. Die meisten jungen Leute verstehen natürlich die Mundart ihrer Region, *trotzdem* / *sondern* / *doch* (2) durch den Einfluss der Medien und durch die Bevölkerungsmischung in den Städten benutzen sie kaum noch Dialekte. Auf dem Land wird nicht so viel Hochdeutsch gesprochen, *doch* / *sondern* / *trotzdem* (3) immer noch vermehrt die regionalen Varietäten. Dialektsprechen ist vor allem im Süden Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz sehr ausgeprägt, im Norden Deutschlands hört man Mundarten eher selten. *Trotz* / *aber* / *doch* (4) dieses Nord-Süd-Unterschieds gibt es auch in Norddeutschland noch einige Sprecher der verschiedenen plattdeutschen Dialekte. Vereine, Dichter, Liedermacher, *aber* / *sondern* / *trotzdem* (5) auch trendige junge Bands, haben inzwischen die Sprache ihrer Heimat wiederentdeckt.

zu Lesen, S. 165, Ü3

17 Adversativsätze ÜBUNG 13, 14, 15

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie den folgenden Infotext. Ergänzen Sie die unterstrichenen Passagen in der Tabelle.

Die Heimatsprache wiederentdecken

Während es früher als kultiviert galt, sich möglichst dialektfrei auszudrücken (1), werden heute die unterschiedlichen Dialekte als Ausdruck der kulturellen Vielfalt geschätzt. Kinder werden von ihren Eltern nicht mehr dazu aufgefordert, in der Schule „nach der Schrift" zu sprechen. Früher sollten die Schüler vor allem während des Unterrichts möglichst ihren Dialekt unterdrücken, um nicht als sprachlich ungeschickt zu gelten. Im Gegensatz dazu ist der Dialekt in den Schulen heutzutage durchaus akzeptiert. (2) Früher waren die Menschen sehr bemüht, sich ihren Dialekt abzutrainieren. Dagegen nimmt heutzutage die Sehnsucht nach Wiederbelebung der „Heimatsprachen" in ganz Deutschland wieder zu. (3) Manche Städter besuchen „Dialektkurse" an Volkshochschulen. Während sie dann Lieder in der heimatlichen Mundart hören und singen, fühlen sie sich meist mit ihrer Herkunft besonders verbunden. Oft lernen sie auch, im regionalen Dialekt zu sprechen. Das Alltagsleben und die Sprache des modernen Großstädters in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Wien oder Zürich unterscheidet sich kaum mehr grundlegend. Dagegen spielen auf dem Land die eigenen Traditionen, Bräuche und Dialekte noch eine große Rolle. (4) Sie machen die Regionen einzigartig.

	Konnektor
Nebensatz	Während es früher …
Hauptsatz	

b Lesen Sie den Text noch einmal. Suchen Sie weitere Sätze mit *während*.
Welcher dieser Sätze und der Sätze aus a drücken aus, …

1 dass ein Gegensatz vorhanden ist. (= adversativ): _____
2 dass etwas gleichzeitig passiert. (= temporal): _____

zu Lesen, S. 165, Ü3

18 Wie kann man es noch sagen?

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Adversativsätze mithilfe der Informationen aus Übung 17a.

1 Früher galt es als kultiviert, sich dialektfrei auszudrücken. Heutzutage dagegen _____

_____

2 Während die Kinder früher vor allem während des Unterrichts _____

_____

3 Früher waren die Menschen sehr bemüht, sich ihren Dialekt abzutrainieren.
Im Gegensatz dazu _____

_____

4 Während sich das Alltagsleben _____

_____

zu Lesen, S. 165, Ü3

19 Warum sprechen wir Dialekt?

GRAMMATIK

Lesen Sie das Interview mit dem Dialektforscher Dr. Peter Volker und ergänzen Sie die Sätze unten.

12



Im deutschen Sprachraum gibt es eine Vielfalt an Dialekten. Sind sie in allen Regionen noch gleich lebendig oder gibt es da Unterschiede?
Von den drei Dialektbereichen Nieder-, Mittel- und Oberdeutsch werden die mittel- und oberdeutschen Mundarten noch häufig gesprochen. Die niederdeutschen Dialekte haben nur noch wenige Sprecher.

Seit wann gibt es Dialekte?
Den Begriff „Dialekt" gibt es erst, seit es Hochdeutsch gibt, also seit 250 Jahren. Dialekte selbst gibt es schon viel länger.

Wird in den Medien und der Öffentlichkeit allgemein noch viel Dialekt gesprochen?
Insgesamt wird in den Medien weniger Dialekt gesprochen. In der Werbung, zum Beispiel bei Biermarken, und von Politikern in regionalen Wahlkämpfen wird er aber bewusst eingesetzt.

Warum wird überhaupt noch Dialekt gesprochen?
Hochdeutsch wird häufig gesprochen, um mehr Menschen zu erreichen. Der Einsatz von Dialekt hingegen soll die Zielgruppe verkleinern, eine vertraute Basis schaffen und Gemeinsamkeit herstellen.

Ist am Ende Dialektsprechen sogar wieder cool?
Früher wurde manchmal behauptet, Dialekt sprechen nur die Alten, Armen und die Ungebildeten. Heute gibt es eine gewisse Renaissance des Dialekts als Kulturgut.

1 Während von den drei Dialektbereichen Nieder-, Mittel- und Oberdeutsch die mittel- und oberdeutschen Mundarten noch häufig gesprochen werden, _____

_____

2 Den Begriff „Dialekt" gibt es erst, seit es Hochdeutsch gibt, also seit 250 Jahren. Dagegen

_____

3 Während in den Medien insgesamt _____

_____

4 Hochdeutsch wird häufig gesprochen, um mehr Menschen zu erreichen. Im Gegensatz dazu

_____

5 Während man früher meinte, dass _____

_____

zu Schreiben, S. 166, Ü2

20 Doppel-Pass? Junge Menschen berichten

HÖREN

32 CD1AB

Wer sagt was? Hören Sie und markieren Sie.

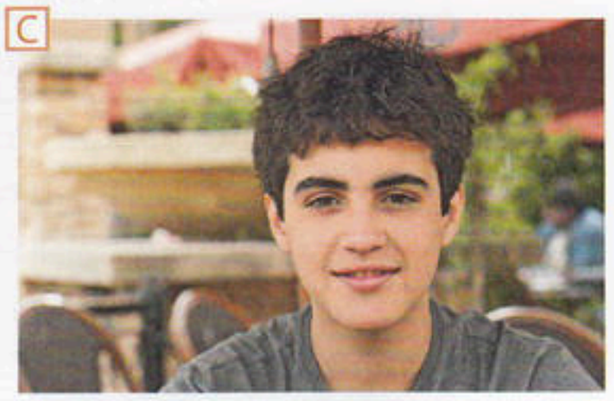
A



B



C



1 Davide Zanolla 2 Bojana Petkovic 3 Cem Yildirim

	Davide	Bojana	Cem
1 Sie/Er hat drei Staatsangehörigkeiten.	☐	☐	☐
2 Sie/Er kann auch als Erwachsener zwei Staatsbürgerschaften haben.	☐	☐	☐
3 Sie/Er ist in Deutschland geboren, ist aber keine Deutsche / kein Deutscher.	☐	☐	☐
4 Sie/Er würde sich nicht mehr „vollständig" fühlen, wenn sie/er eine ihrer/seiner Staatsbürgerschaften aufgeben müsste.	☐	☐	☐
5 Aus praktischen Gründen bräuchte sie/er die väterliche Staatsangehörigkeit nicht wirklich.	☐	☐	☐
6 Für sie/ihn kann es auch negative Auswirkungen haben, wenn sie/er keinen deutschen Pass besitzt.	☐	☐	☐

zu Schreiben, S. 167, Ü3

21 Doppelte Staatsbürgerschaft – ja oder nein?

ÜBUNG 16

KOMMUNIKATION

Legen Sie Ihre Standpunkte dar.
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch, S. 167.



Schreiben Sie,

- ob es in Ihrem Land die doppelte Staatsbürgerschaft gibt und welche Erfahrungen Sie oder andere damit gemacht haben.
- welche Vorteile es mit sich bringen kann, wenn man zwei Staatsbürgerschaften besitzt.
- welche möglichen Identitätsprobleme Menschen mit zwei Pässen haben können.
- ob ein Land mit vielen „Doppelstaatsbürgern" davon Vor- oder Nachteile hat.

zu Schreiben, S. 167, Ü4

22 Partizipien als Nomen

GRAMMATIK

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Abgeordnete • Angestellte • Anwesende • Eingebürgerte • ~~Studierende~~ • Vorgesetzte

1 Personen, die an der Universität Lehrveranstaltungen besuchen, nennt man Studierende.
2 Der Kursleiter begrüßt zu Beginn alle, die da sind, das heißt, alle _____.
3 Personen, die am Arbeitsplatz in der Hierarchie über mir stehen, sind meine _____.
4 _____ sind Menschen, die erst vor Kurzem die Staatsangehörigkeit erhalten haben.
5 In Regionen mit sprachlichen Minderheiten haben diese auch _____ im Parlament.
6 Beamte und _____ in zweisprachigen Regionen wie etwa Südtirol müssen beide Amtssprachen beherrschen.

zu Schreiben, S. 167, Ü4

23 Kurzmeldungen ÜBUNG 17, 18

GRAMMATIK

a Geben Sie den Bildern passende Titel. Verwenden Sie dazu Partizipien aus folgenden Verben.

reisen • baden • festnehmen • ~~verliebt sein~~






1 die Verliebten 2 _____ 3 _____ 4 _____

b Ergänzen Sie die Kurzmeldungen aus einer Zeitung. Verwenden Sie dabei die Partizipien aus a.

1 **Beliebte Reiseziele.** Paare und Verliebte buchen gern Reisen in die Karibik.

2 **Flugausfälle wegen Streiks am Frankfurter Flughafen.** _____

3 **Nach Einbruch im Juweliergeschäft.** Polizei greift verdächtige Person auf. _____

4 **Wasser in den Seen im Umland besonders sauber.** _____

zu Hören 2, S. 168, Ü3

24 Alles mit *-sprache*

WORTSCHATZ

Lesen Sie die Definitionen und ergänzen Sie.

1 Wichtig beim Lernen einer neuen Sprache ist die korrekte A ___ ___ sprache
2 In der Schule lernen Kinder heutzutage immer früher ihre erste F ___ ___ ___ ___ sprache
3 Teenager kommunizieren miteinander häufig in einer Ju ___ ___ ___ ___ sprache
4 Menschen, die mit zwei oder drei Sprachen aufwachsen, haben mehrere M ___ ___ ___ ___ ___ sprachen.
5 Die meistgesprochenen Sprachen auf der Erde, wie z. B. Chinesisch, Englisch und Spanisch nennt man W ___ ___ ___ sprachen.
6 Eine Form der non-verbalen Kommunikation ist die Kör ___ ___ ___ sprache.
7 In der Wissenschaft benutzt man häufig F ___ ___ ___ sprache.

zu Hören 2, S. 168, Ü3

25 Wortbildung: Fugenelement *-s-* bei Nomen

ÜBUNG 19, 20 GRAMMATIK

Ergänzen Sie ein Fugen *-s-*, wo nötig.

1 Lücken___, Lektion___, Ankündigung___, Hör___	-text
2 Einwanderung___, Nachbar___, Liebling___, Heimat___	-land
3 Liebling___, Menschheit___, Kinder___, Kunst___	-geschichte
4 Zeit___, Aktion___, Gemeinschaft___, Erholung___	-raum
5 Blick___, Wind___, Bewegung___, Mode___	-richtung
6 Stil___, Prüfung___, Detail___, Loyalität___	-frage
7 Freundschaft___, Laden___, Film___, Einheit___	-preis

zu Sehen und Hören, S. 169, Ü4

26 Kommunikation im Krankenhaus

LESEN

Lesen Sie das Interview mit der Stationsleiterin Kyu Soon Schwerdtfeger. Ordnen Sie die Interviewfragen den Antworten von Frau Schwerdtfeger zu.

- ☐ Hat sich etwas verändert, seit Sie an Ihrem Kittel einen Button mit der Aufschrift „We snack on platt" tragen?
- ☐ Was dachten Sie, als die Klinikleitung den Vorschlag machte?
- ☐ Was ist Ihr Lieblingswort?
- ☐ Wie lange dauert so ein Kurs?
- ☐ Übersetzt dürfte das wahrscheinlich „Alte Leute" heißen, oder?
- ☐ Hilft Ihnen die neu erworbene Sprache auch außerhalb der Klinik weiter?
- ☑ Frau Schwerdtfeger, wie ist es, als gebürtige Südkoreanerin Plattdeutsch zu lernen?

Mitarbeiter der Hamburger Asklepios-Kliniken können nun Kurse in Plattdeutsch belegen, um ihren älteren Patienten ein Gefühl von Heimat zu geben. Die gebürtige Südkoreanerin Kyu Soon Schwerdtfeger, 61, hat sich als Erste angemeldet. Seit 20 Jahren ist sie Stationsleiterin in der Gastroenterologie.



[1] Es ist sehr schwer. Aber gerade, weil es für mich so schwer ist, finden die Patienten das so toll. Für sie ist es die totale Wertschätzung, dass ich als Koreanerin „Plattdüütsch snacken" kann.

[2] Im ersten Moment war meine Reaktion: Oh Gott, jetzt auch das noch! Aber als Stationsleiterin wollte ich mit gutem Beispiel vorangehen und meldete mich als Erste für den Kurs an. Aus meiner Station machten noch sechs weitere Kollegen mit, insgesamt waren wir 15.

[3] Eigentlich zehn Stunden, ich konnte aber leider nur an fünf teilnehmen. Mein Zertifikat habe ich trotzdem erhalten.

[4] Seitdem bei uns Plattdütsch gesprochen wird, lachen wir mehr. Vor allem, wenn ich mal wieder einen Fehler mache. Aber es hilft auch dabei, Vertrauen herzustellen.

[5] Olle Lütt.

[6] Richtig. Ich finde, das hört sich viel weicher und netter an als „alte Leute". Auf unserer Station sind viele „olle Lütt", die meisten Patienten sind weit über 70.

[7] Ja, total. Der Onkel meines Mannes spricht nur Platt, jetzt verstehe ich ihn endlich.

27 Mein Lieblingsspruch im Dialekt

MEIN DOSSIER

Wählen Sie einen Ausspruch oder ein Zitat in Ihrem Heimatdialekt oder einem Dialekt, den Sie verstehen. Übersetzen Sie ihn und schreiben Sie, was Ihnen an diesem Ausspruch gefällt und warum er zu den Sprechern dieses Dialektes gut passt.



Auf Kölsch sagen die Leute „Et kütt, wie et kütt." Das heißt übersetzt „Es kommt, wie es kommt" und bedeutet, dass man auf manche Dinge im Leben keinen Einfluss hat ...

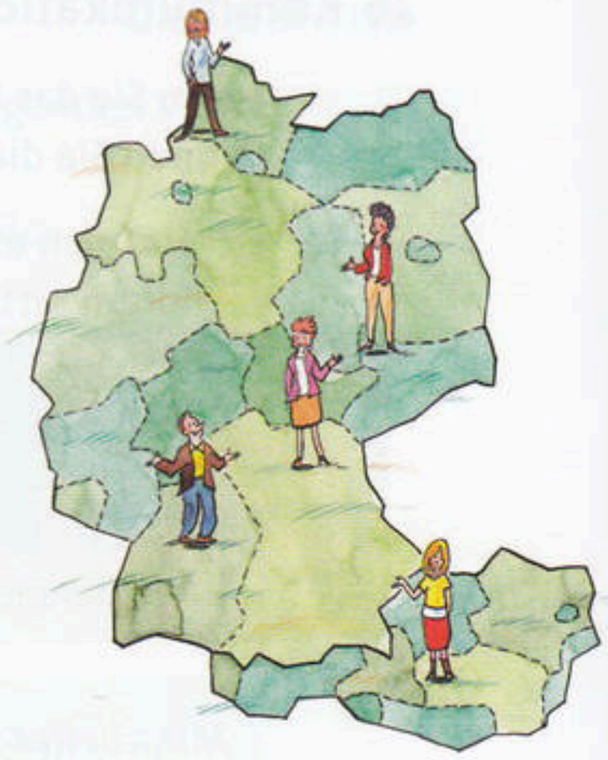
LEKTION 12

— AUSSPRACHE: Dialekte und Sprachvarietäten

1 Meine Sprache – meine Heimat

33–37 CDIAB

Hören Sie Personen aus verschiedenen deutschsprachigen Regionen.
Ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Tabelle.



Person	Herkunftsort	Dialekt	Wann spricht sie/er Dialekt?
1			
2			
3		Steirisch	
4	Brunsbüttel/ Schleswig-Holstein		mit ihren Eltern und mit älteren Leuten
5			

2 Liebeserklärungen

38 CDIAB

a Hören Sie nun einige Sätze zuerst auf Hochdeutsch und dann in verschiedenen Dialekten und Sprachvarietäten. Was fällt Ihnen an der Aussprache auf? Notieren Sie.



1 Schwäbisch
Du bist mein Schatz und hast einen Platz in meinem Herzen.
Du bisch mei Schätzle und hoasch ä Plätzle in meim Herzle.
„st" wird am Ende eines Wortes „scht" gesprochen,

2 Sächsisch
Ich will es in allen Sprachen hinausrufen – mein Stern, hey du – ich habe dich gern!
Isch wills in alln schbrachen fürdsch blärrn – mei stärrn ey duh – isch habdsch gärn!

3 Österreichisch/Steirisch
Eins ist gewiss. Das darf jeder wissen, wie gern ich dich mag.
Oans is gwies. Dees dearf a jeda wissn, wia gean i di moag.

4 Plattdeutsch
Alle Leute können es hören, ich habe meinen Süßen zum Fressen gern.
All Lüüd köönt dat hörn, ick hev min Sööten ton freten geern.

5 Fränkisch
Hör mal Peter, du bist ein prima Kumpel! Würdest du nicht gern eine Zeit mit mir in Bamberg bleiben?
Horch amol, Beder, du bisd a brima Kumbl! Mächasd ned a wengla mid mia in Bambärch bleim?

38 CDIAB **b Hören Sie die Sätze noch einmal und versuchen Sie, sie nachzusprechen.**

LEKTION 12 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, S. 157

das Lebensmotto, -s
das Talent, -e

HÖREN 1, S. 158–159

die Aktion, -en
die Ausrüstung, -en
das Element, -e
die Etappe, -n
der Geschäftsbericht, -e
der Konzern, -e
die Mündung, -en
das Motiv, -e
die Provokation, -en
die Quelle, -n
die Ressource, -n
der Respekt (Sg.)
das Wunder, -

abbrechen, brach ab,
hat abgebrochen
applaudieren
bezeichnen als
verschlucken

niedrig
rätoromanisch
spektakulär
ständig
wasserscheu

SPRECHEN, S. 160–161

die Anregung, -en
die Ausrüstung, -en
die Fülle (Sg.)
die Gestaltung, -en
das Kanu,-s
die Landsleute (Pl.)
der Leihwagen, ¨-
die Verpflegung (Sg.)
die Verständlichkeit (Sg.)

etwas einnehmen, nahm ein,
hat eingenommen

entspringen, entsprang,
ist entsprungen

gestellt werden
die Ausrüstung wird gestellt

abenteuerlustig
erholungsbedürftig

WORTSCHATZ, S. 162–163

der Bub, -en (A)*
die Eierspeis(e), -n (A)
die Marille, -n (A)
der Paradeiser, - (A)
der Topfen, - (A)
die Traktanden (Pl.) (CH)**
das Velo, -s (CH)
die Wurzel, -n

angreifen, griff an,
hat angegriffen (A)
entstehen, entstand,
ist enstanden
gelangen
grillieren (CH)
parkieren (CH)
zügeln (CH)

auffällig (A + CH)
bewusst
gleichnamig

LESEN, S. 164–165

der Dialekt, -e
der Gegensatz, ¨-e
im Gegensatz dazu
der Meilenstein, -e
die Mundart, -en
die Norm, -en
das Plattdeutsch (Sg.)

der Standard, -s
die Verbreitung (Sg.)
das Vorbild, -er
die Vorbildfunktion, -en

(be-)merken
bestehen bleiben, blieb,
ist geblieben

begrenzt sein

überregional

dagegen

SCHREIBEN, S. 166–167

die Auswirkung, -en
die Mehrsprachigkeit (Sg.)

aufgreifen, griff auf,
hat aufgegriffen
aufwachsen, wuchs auf,
ist aufgewachsen
ausgrenzen
beherrschen
eingehen auf, ging auf ein,
ist auf eingegangen

mehrsprachig
zweisprachig

signifikant

HÖREN 2, S. 168

die Amtssprache, -n
die Amtsübergabe (Sg.)
der Ankündigungstext, -e
der Freundschaftspreis, -e
die Landessprache, -n
die Landesgrenze, -n

bestehen aus (+ Dat.), bestand
aus, hat aus bestanden

* Bei den mit (A) gekennzeichneten Wörtern handelt es sich um spezifische Wörter aus Österreich.
** Bei den mit (CH) gekennzeichneten Wörtern handelt es sich um spezifische Wörter aus der Schweiz.

LEKTIONSTEST 12

1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Sein Experiment war für Bromeis eine große *Anregung/Gestaltung/Herausforderung*.
2 Aber er hatte das *Bedürfnis/Motiv/Vorbild*, auf den Rhein, aufmerksam zu machen.
3 Leider musste er sein Projekt schon vor dem Ende *ausgrenzen/eingehen/abbrechen*.
4 Er schaffte es nicht, von der Quelle bis *zum Ufer / zur Mündung / zur Etappe* durchzuhalten.
5 Dennoch konnte er vielen die Bedeutung des Flusses *signifikant/spektakulär/bewusst* machen.
6 Und es zeigte sich, dass sich Naturelemente nur schwer *beherrschen/scheitern/aufgreifen* lassen.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Schreiben Sie aus dem Relativsatz ein erweitertes Partizip I oder II auf ein separates Blatt.

1 der Fluss, der in den Schweizer Alpen entspringt = der ... Fluss
2 die Mundarten, die als schwer verständlich bezeichnet werden = die ... Mundarten
3 das Publikum, das den Sportlern applaudiert = das ... Publikum

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b Ergänzen Sie *während* oder *dagegen / im Gegensatz dazu*.

1 Viele Schweizer können Deutsch, _____ können nur wenige Rätoromanisch.
2 _____ Dialekt früher als unkultiviert galt, ist er heute „in".

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 2 möglichen Punkten erreicht.**

c Definitionen. Ergänzen Sie passende Nomen aus Partizipien in der richtigen Form.

1 Jemand, der mit einem festen Arbeitsvertrag in einer Firma arbeitet, ist ein _____.
2 Ein anderes Wort für „mein Chef" ist „mein _____".
3 Im Kurs werden alle _____, also alle Personen, die da sind, aufgeschrieben.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

d Ergänzen Sie den Artikel und ein *-s-*, wo nötig.

1 _____ Diskussion___thema
2 _____ Mutter___sprache
3 _____ Prüfung___frage
4 _____ Hör___text

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

A eine Zielgruppe charakterisieren **B** einen Reisevorschlag präsentieren **C** nachfragen

☐ *Könntet Ihr bitte noch einmal erklären, wer genau unsere Zielgruppe ist?* • ☐ *Es gibt jeden Tag eine Fülle von Aktivitäten.* • ☐ *In unserem Heimatland gibt es sehr viele Menschen, die gern einmal eine Schiffsreise unternehmen würden.* • ☐ *Einen Punkt habe ich nicht ganz verstanden. Wie sieht das Abendprogramm aus?* • ☐ *Wir reisen hauptsächlich mit dem Schiff.* • ☐ *Wir haben als Zielgruppe die Sportbegeisterten gewählt.*

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. AB 210.
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–26	25–15	14–0

de.alemani.de

ANHANG

Wichtige Redemittel / Kommunikation AB 204–AB 208

Lösungen der Lektionstests AB 209–AB 210

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

ETWAS BESCHREIBEN UND ERKLÄREN — LEKTION 7, 9, 11

eine Statistik beschreiben

Die Statistik gibt Auskunft über ...
Sie informiert darüber, wie viel Prozent der Familien/Haushalte ...
Das Schaubild stellt dar, wie viele Kinder ...
In der Grafik / Im Schaubild wird ... mit ... verglichen.
Die Zahl der unehelichen Kinder / Ein-Personen-Haushalte ist ...
Dagegen hat ... (deutlich) zugenommen/abgenommen.
... gab/gibt es wesentlich mehr/weniger ... als ...
Dafür gibt es doppelt / fünfmal so viele ... wie ...

die Wirkung eines Fotos beschreiben

Auf dem Foto ... ist/sind ... abgebildet.
Das Besondere daran ist, dass ...
Auf dem Foto ... steht ... im Vordergrund. Das erkennt man an ...
Das Ganze wirkt ...
Man hat den Eindruck ...

über Fernsehserien sprechen

Ich denke, die Menschen brauchen Filme, die ...
Oft sind die Ärzte und Ärztinnen in den Serien ...
Man identifiziert sich vielleicht mit ...

eine Tätigkeit beschreiben

Ich habe mal als ... gearbeitet.
Da musste ich von morgens bis abends / die ganze Nacht ...
Bei diesem Job konnte ich sehr selbstständig arbeiten.
Als ... hatte ich echt viel / wenig / kaum etwas zu tun.
Die Arbeit in ... / bei ... / als ... war sehr anstrengend/(un)angenehm/(un)interessant.

Auskunft über Verdienstmöglichkeiten geben

Als ... verdient man sehr gut/schlecht.
In der Fabrik kann man ... Euro pro Stunde/Tag/Nacht verdienen.
Am besten verdient habe ich ...
Die Tätigkeit in... / bei ... / als ... wird (nicht) gut bezahlt.

FRAGEN STELLEN UND BEANTWORTEN — LEKTION 9, 10, 11, 12

(kritisch) nachfragen

Wie soll das Ganze funktionieren?
Ich kann mir nicht so richtig vorstellen, ...
Ist ... auch / dabei inbegriffen?
Das klingt schon recht verlockend, aber ...
Ich bin mir nicht sicher, ob ...

Weißt du, ob ... bei ... -beschwerden/-problemen hilft?
Hat jemand Erfahrung mit ...?
Mich würde interessieren, ob/wie/... wirkt?
Ich habe gehört/gelesen, dass ... funktioniert. Stimmt das?

Zu einem Punkt hätte ich noch eine Frage.
Könntet ihr bitte noch einmal sagen/erklären, ...
Einen Punkt habe ich nicht ganz verstanden. Warum ...? / Wie ...?

de.alemani.de

Ich bin nicht sicher, ob ich das richtig verstanden habe.
Kannst du das genauer erklären?
Was genau sind deine Vorstellungen in Bezug auf ...?

auf Fragen reagieren

... wirkt ziemlich gut bei .../-beschwerden.
... sollte man auf jeden/keinen Fall bei ... anwenden.
... kann ich persönlich nicht beurteilen, habe aber gehört, dass ...

DIE EIGENE MEINUNG / BEDENKEN ÄUSSERN — LEKTION 7, 8, 12

zu einem Thema schriftlich Stellung nehmen

In Ihrer Zeitungsmeldung berichten Sie über ...
Zu ... möchte ich Stellung nehmen.
Ich persönlich halte von ... nichts/viel.
Die Bedeutung ... wird überbewertet/unterschätzt.
Meiner Meinung nach sollte/müsste man ...
... wäre keine / doch eine gute Idee.

einen Beschwerdebrief formulieren

Vor ... Tagen kaufte ich ...
Zu Hause ist mir dann aufgefallen, ...
Beim Kauf / Bei diesem Produkt hatte ich (nicht) erwartet, dass ...
Normalerweise bekommt man ... und nicht ...
Da dies nicht der Fall war, bitte ich Sie, ...
Ich gehe davon aus, dass Sie ...
Andernfalls werde ich ...

auf einen Beitrag Bezug nehmen

Ich habe Ihre Tipps mit großem Interesse gelesen.
Ich möchte gern auf einen Punkt näher eingehen.
Einen Punkt finde ich besonders wichtig.
Ich würde gern noch einen anderen Punkt ansprechen/aufgreifen/hinzufügen.

ETWAS ZUSAMMENFASSEN UND BEWERTEN — LEKTION 10, 11

einen Text zusammenfassen

In dem Text geht es um ...
Die Geschichte erzählt von ...
Hier erfährt man, ...

auf Fragen eingehen

Ja, ich finde wirklich, man sollte, ...
Es gibt gute Gründe, so zu handeln: ...
Nein, ich denke, die Frau auszuschließen, geht zu weit.
Denken Sie doch mal an die Konsequenzen! Was wäre, wenn ...?

EINE DISKUSSION FÜHREN — LEKTION 7, 9, 11, 12

Vorschläge machen

Ich schlage vor, wir nehmen ... Es eignet sich besonders, denn ...
Mir gefällt an dem Bild ..., dass es ...
Wichtig finde ich ... Deshalb scheint mir ...

de.alemani.de

den eigenen Standpunkt darlegen und begründen

Meiner Meinung nach spricht das Argument ... für/gegen ...
Aus meiner Sicht sollte man das Argument ... besonders ernst nehmen.
Ich vertrete diese Meinung aus folgendem Grund: ...
Es gibt folgende gute Gründe für/gegen ...

Man solle/kann/darf/muss doch (nicht) ...
Es gibt gute Gründe dafür: ...
Die Konsequenzen sind doch klar: ...

auf Bewertungen von Gesprächspartnern positiv reagieren

Da stimme ich dir zu.
Ich bin ganz deiner Meinung.
... ist mir auch sehr wichtig, weil ...
Mir wäre ... auch am liebsten.

dem Gesprächspartner widersprechen

Da bin ich nicht ganz deiner Meinung: Das Foto mit ... ist nicht so passend, weil ...
Das Foto ... finde ich zwar ..., aber ...
Ich hätte einen anderen Vorschlag, und zwar ...

Argumente zurückweisen

Das sehe ich ganz anders.
Das überzeugt mich nicht ganz.
Da kann ich Ihnen leider nicht zustimmen.

auf Bewertungen von Gesprächspartnern negativ reagieren

In diesem Punkt kann ich (dir) leider nicht zustimmen.
In diesem Punkt bin ich anderer Meinung.
... ist nicht so wichtig für mich, weil ...

Einwände formulieren

Dagegen spricht, dass ...
Ich verstehe Ihre Position, aber trotzdem/dennoch ...
Das ist ein Problem, weil ...

über Chancen sprechen

Ein Vorteil dieser Familienform ist auf jeden Fall, dass ...
Das Gute ist, dass man bereits ...
Natürlich müssen die Familienmitglieder (sich) erst einmal ...

über mögliche Probleme sprechen

Möglicherweise hat man auch nicht genug Verständnis für ...
Problematisch könnte es werden, wenn ...
Nicht so einfach scheint mir ...

zu einer Entscheidung kommen

Lass uns doch noch einmal überlegen, was ... aussagen soll.
Na gut, im Grunde finde ich das ... Bild auch ...
Könnten wir uns auf ... einigen?

ETWAS PRÄSENTIEREN — LEKTION 8, 10, 12

die Idee eines Projekts darlegen

Unserer Meinung nach gibt es viel zu wenig Bewusstsein für ...
Deshalb wollen wir darauf aufmerksam machen, dass ...
Die Idee, ... zu ..., hat uns sehr angesprochen.

de.alemani.de

den Ablauf des Projekts schildern

Man könnte das Ganze folgendermaßen organisieren: Zuerst .../Anschließend ...
Wir zeigen euch einmal, wie es ablaufen könnte: ...
Dazu müsste man vor allem ...
Hier sehr ihr zum Beispiel, wie/was/wo/wie viel ...
Es ist eine wertvolle Erfahrung, wenn man einmal selbst ...
Man verändert dann etwas, wenn viele ...

einen Service anbieten

Wir können euch etwas ganz Einmaliges anbieten, nämlich ...
So etwas bekommt ihr sonst nirgendwo.
... ist eine unglaubliche Erleichterung im Alltag. Man muss nie mehr ...

eine Zielgruppe benennen und charakterisieren

Wir haben als Zielgruppe ... gewählt.
In unserem Heimatland gibt es sehr viele ..., die gern einmal ...
Für sie wäre besonders wichtig, dass sie ... können.
Folgender Reisevorschlag ist für diese Zielgruppe geeignet: ...

den Inhalt eines Reisevorschlags präsentieren

Es gibt eine Fülle von Aktivitäten: ...
Täglich bieten wir ein Programm mit vielen Angeboten zum Entspannen: ...
Die Ausrüstung bringen die Gäste mit / wird gestellt.
Wir reisen hauptsächlich/ausschließlich mit ...
Frühstück gibt es ... Das Mittagessen wird ... eingenommen.
Zum Abendessen laden wir die Gäste zu ... Spezialitäten ein.
Die Gäste übernachten in einem/einer ...

die Zuhörer um ein Feedback bitten

Uns würde interessieren, wie ihr dieses Projekt findet.
Was ist eure Meinung zu ...?
Denkt ihr, dass so eine Aktion Erfolg hätte?

Feedback geben / etwas bewerten

Das war eine sehr interessante Präsentation.
Eure Präsentation hat mir ausgezeichnet gefallen.
Bei eurer Präsentation fand ich besonders ... interessant.
Wo ihr euch noch verbessern könntet, ist bei der/dem ...

ÜBER ETWAS BERICHTEN — LEKTION 7, 8, 11

über Familienkonstellationen sprechen

Zu meiner Familie gehören ...
Ich lebe mit meiner/meinem/meinen ... in ...
Das ist in meinem Heimatland ganz normal / etwas ungewöhnlich / ...
Aber im Haushalt meiner / meines ... zum Beispiel wohnen nicht nur ..., sondern auch ...
Außerdem kenne ich ein Paar, das ...

über ein Gericht berichten

... ist ein typisches Gericht aus ...
Es hat seinen Namen von ...
Meist wird es zu ... gekocht/zubereitet/...
Dazu passt am besten ...
Es schmeckt/riecht ein bisschen nach ...
Man schneidet/schält/vermischt/brät/kocht zuerst ... Dann ...

WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION

über Erfahrungen berichten

Mit ... habe ich bereits gute/schlechte Erfahrungen gemacht: ...
... hat mir bei Problemen mit/in ... (nicht) geholfen.
Mit ... kenne ich mich ganz gut / ein bisschen / überhaupt nicht aus.

ÜBER STUDIENWÜNSCHE UND HOCHSCHULEN SPRECHEN — LEKTION 9

über Studienwünsche sprechen

Bei uns wollen auch viele, so wie Anton/Sophie/..., studieren.
Folglich/Infolgedessen sind / gibt es / ist es ...
Sie haben oft schon gute/schlechte Erfahrungen mit ... gemacht, sodass sie ... möchten/suchen.
Infolge guter/schlechter Erfahrungen ... suchen/wollen viele ...

Angebote einer Hochschule bewerten

Für mich ist/sind ... besonders/sehr wichtig.
Ich sehe natürlich den Vorteil von ...
... ist dagegen weniger / nicht so wichtig für mich. / ... ist für mich eher ein Nachteil.
Was mir ein wenig fehlt, ist ...

ÜBER KÖRPERLICHE BESCHWERDEN UND KRANKHEITEN SPRECHEN — LEKTION 11

Fragen nach Beschwerden stellen

Wo tut es Ihnen denn weh?
Was für eine Art Schmerz ist es denn?
Wie lange haben Sie das schon?
Haben andere in Ihrer Familie das auch?

Beschwerden beschreiben

Hier habe ich einen Ausschlag / rote Flecken / mehrere Insektenstiche / ...
Ich leide an Appetitlosigkeit.
Ich habe das / Man sieht das am ganzen Körper / im Gesicht / hier oben/unten / ...
Es ist ein dumpfer/stechender/pochender/intensiver/ziehender Schmerz.
Das / Diese Schmerzen habe ich erst seit kurzer Zeit / schon lange / seit ...

nach möglichen Ursachen fragen

Woher könnten Ihre Probleme kommen?
Welchen Beruf üben Sie aus?

Fragen nach Ursachen beantworten

Ich habe mich wohl in der Schule / in den öffentlichen Verkehrsmitteln / ... angesteckt.
Meine Schwester / ... hat(te) das auch (schon).
Zurzeit habe ich viel Stress im Beruf.
Ich sitze den ganzen Tag am PC.
Wahrscheinlich habe ich beim Sport übertrieben / Ich habe mich beim Sport verletzt.

Ursachen und Therapie erklären

Das kommt vom vielen Sitzen / von der Bildschirmarbeit / ...
Das ist eine Allergie/Virus-Infektion/...
Die Ursache für diese Schmerzen ist der Knochen / der Nerv / der Muskel / ...
Sie bekommen / Ich gebe Ihnen ein/e ...Spritze/Schmerzmittel/Rezept.

Anweisungen geben

Am besten machen Sie das so: ...
Nehmen Sie die Tabletten ...
Reiben Sie die Stellen ... mit der Salbe ein.
Vermeiden Sie ... / Sorgen Sie für ...

de.alemani.de

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 7

1 Wortschatz

1 Fernbeziehung
2 Single
3 Patchwork-Familie
4 Neugier
5 Alleinerziehende

2 Grammatik

a
1 hätten
2 für
3 seien
4 sei
5 von
6 zu
7 gewesen sei
8 hätten ... reagiert
9 hätten
10 zu

b
1 Wer keine Ratschläge annehmen will, dem ist nicht zu helfen.
2 Wem man die Hand gibt, dem sollte man in die Augen sehen.
3 Wen ich nicht mag, den lade ich auch nicht zu meinem Geburtstag ein.

c
1 Je jünger man ist, desto/umso öfter verliebt man sich.
2 Je besser man sich versteht, desto/umso stabiler ist die Beziehung.
3 Je älter man wird, desto/umso mehr Erfahrung hat man.

3 Kommunikation

1 gibt Auskunft über
2 hat ... zugenommen
3 doppelt so viele
4 aussagen soll
5 im Vordergrund
6 einen anderen Vorschlag

LEKTION 8

1 Wortschatz

1 Mindesthaltbarkeitsdatum
2 verzichten
3 überschritten
4 verzehren
5 Verpackung
6 vernichten

2 Grammatik

a
1 Es soll inzwischen auch vegetarische Hamburger geben.
2 Diese Hamburger sollen wirklich gut schmecken.
3 Der Boxer McTybone soll seinen Salat früher selbst angebaut haben.
4 Leonardo da Vinci, Franz Kafka und Albert Einstein sollen Vegetarier gewesen sein.

b
1 ein ... Gewürz; Auch wenn ... Kochen
2 Selbst ...; eine ... Verschwendung
3 Obwohl; Der Hersteller; Ablauf
4 Trotz; Apfelernte

3 Kommunikation

A Unserer Meinung nach gibt es ...
Die Idee, gesundes Gemüse ...
B Hier sehen Sie ein Beispiel, wie ...
Wir möchten Ihnen jetzt zeigen, wie ...
C Ihre Meinung zu diesem Projekt ...
Denken Sie, dass ...

LEKTION 9

1 Wortschatz

1 Studienfächer
2 Dozenten
3 Studienabschlüsse
4 Vorlesungsverzeichnis
5 Kommilitone
6 Mensa
7 Fachliteratur

2 Grammatik

a
1 Paul plant ein Auslandssemester. Folglich bewirbt er sich um ein Erasmusstipendium.
2 Manche Städte wie Freiburg, Hamburg oder München sind so beliebte Studienorte, dass es sehr schwer ist, dort eine günstige Unterkunft zu finden.
3 Der Fachbereich wird erweitert. Infolgedessen können sich mehr Studierende dafür einschreiben.
4 Für eine Seminararbeit sollte man zuerst eine Gliederung entwerfen, sodass der Aufbau der Arbeit dann logisch und übersichtlich ist.
5 Infolge des sehr hohen Arbeitsaufwands bei technischen Studiengängen geben einige Studierende das Studium nach kurzer Zeit wieder auf.

b
1 machen, absolvieren
2 zu knüpfen, herzustellen
3 erweitern, vertiefen
4 tragen, übernehmen
5 diskutieren, stellen
6 ausarbeiten, halten

3 Kommunikation

1 genau
2 weniger
3 ganz
4 leider
5 kaum
6 selbstständig
7 anstrengend

de.alemani.de

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 10

1 Wortschatz

1 der Rabatt
2 die Umsetzung
3 die Enttäuschung
4 der Gutschein
5 die Investition
6 das Ehrenamt
7 der Beteiligte
8 der Betreiber

2 Grammatik

a 1 Dieses Buch ist leider nicht mehr lieferbar.
2 In der Picasso-Ausstellung lassen sich Führungen für Gruppen vereinbaren.
3 Der zugesagte Liefertermin ist unbedingt einzuhalten.
4 Bei unserem Reinigungsservice lässt sich viel sparen.
5 Theos Geschichten sind wirklich unglaublich.

b 1 Im Herbst wird mit der Apfelernte begonnen.
2 Den Apfel-Pflückern wird zu ihrem Erfolg gratuliert.
3 Am Abend wird mit Musik für Stimmung beim Fest gesorgt.

3 Kommunikation

1 verlockendes
2 klingt
3 inbegriffen
4 Einmaliges
5 anbieten
6 funktionieren

LEKTION 11

1 Wortschatz

1 der Verband
2 das Virus
3 die Nebenwirkung
4 die Vorbeugung
5 der Bluthochdruck
6 das Symptom

2 Grammatik

a 1 man
2 man
3 einem
4 nichts
5 jemand
6 man
7 irgendeiner
8 irgendwelche

b 1 Durch häufiges Üben kann man fast alles lernen.
2 Indem man regelmäßig trainiert, verbessert man seine Kondition.
3 Dadurch, dass Tom krank wurde, konnte das Projekt nicht beendet werden.
4 Statt der Behandlung von Symptomen sollte man sich mehr auf die Ursachen von Schmerzen konzentrieren.
5 Ohne dass Medikamente eingenommen werden, können manche Krankheiten nicht geheilt werden.

3 Kommunikation

1 weh
2 ziehenden
3 übertrieben
4 Nerv
5 Rezept
6 Salbe

LEKTION 12

1 Wortschatz

1 Herausforderung
2 Bedürfnis
3 abbrechen
4 zur Mündung
5 bewusst
6 beherrschen

2 Grammatik

a 1 in den Schweizer Alpen entspringende
2 als schwer verständlich bezeichneten
3 den Sportlern applaudierende

b 1 dagegen / im Gegensatz dazu
2 Während

c 1 Angestellter; 2 Vorgesetzter; 3 Anwesenden

d 1 das Diskussionsthema
2 die Muttersprache
3 die Prüfungsfrage
4 der Hörtext

3 Kommunikation

A In unserem Heimatland ...
Wir haben als Zielgruppe ...
B Es gibt jeden Tag eine Fülle ...
Wir reisen hauptsächlich ...
C Könntet ihr bitte noch einmal ...
Einen Punkt habe ich nicht ...

Lösung zu Seite 105:

Äpfel: 2400 kg; Bier: 4161 Liter; Brot: 4522 kg; Butter und Margarine: 710 kg; Hühner: 720 Stück; Käse: 1226 kg; Kartoffeln: 2355 kg; Milch: 3233 Liter; Reis: 392 kg; Rinder: 8 Stück; Schokolade: 912 kg; Schweine: 33 Stück; Tomaten: 1968 kg; Wasser: 32536 Liter

Lösung zum Wissensspiel auf Seite 111:

Antworten Team A:
1: z. B. Äpfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen, Orangen, Zitronen, ...
2: z. B. Bohnen, Erbsen, Aubergine, Kartoffeln, ...
3: Eiweiß, Kohlenhydrate, Fett
4: Kohlenhydrate
5: z. B. Wurst, Käse, Schweinefleisch, Butter, Nüsse, ...
6: z. B. Orangen, Zitronen, Paprika, ...

Antworten Team B:
1: z. B. Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Brombeeren, ...
2: z. B. Karotten, Kohlrabi, Rettich, Radieschen, ...
3: z. B. Weizen, Hafer, Reis, Roggen, Gerste, ...
4: Eiweiß
5: z. B. Käse, Butter, Joghurt, Quark, Sahne, ...
6: z. B. Salz, Pfeffer, Kräuter, Curry, ...

de.alemani.de

Quellenverzeichnis Kursbuch

Cover: © Bader-Butowski/Westend61/Corbis

S. 91: © Enno Kapitza
S. 92: Familie und Patchworkdecke © Thinkstock/iStockphoto
S. 94: © Thinkstock/iStockphoto
S. 95: Grafiken von links nach rechts: © MHV-Archiv; © dpa Picture-Alliance; Teddybär © fotolia/Stephanie Swartz; Baby © Thinkstock/iStockphoto
S. 96/97: Cover und Text © Zoe Jenny: Das Blütenstaubzimmer. Frankfurter Verlagsanstalt GmbH, Frankfurt am Main 1997
S. 98: © iStockphoto/tobntno
S. 99: © Thinkstock/Wavebreak Media; Text Übung 2b: „Blau oder Braun?" von Elke Naters, Berlin
S. 100: Bild © Thinkstock/Comstock; Text: „Fernbeziehung – so gelingt die Liebe auf Distanz" mit freundlicher Unterstützung von gofeminin.de
S. 101: © gofeminin.de
S. 102: 1 © Thinkstock/Creatas; 2 © MHV-Archiv/Erika Wegele-Nguyen; 3 © Karsten Thom
S. 103: © Thinkstock/iStockphoto
S. 105: © Thinkstock/Zoonar
S. 106: Fotos von links nach rechts: © fotolia/Jacek Chabraszewski; © Thinkstock/iStockphoto; © iStockphoto/Vitalina; Text: „Gewissensfrage Fleisch – Verzicht aus Überzeugung" 29. 09. 2011 von Julian Mieth © dpa
S. 108: Foto links © Thinkstock/Stockbyte; Foto rechts © iStockphoto/Giorgio Fochesato
S. 109: A © fotolia/Quade; B © fotolia/L.Giunta; C © fotolia/sterneleben
S. 110: Kuh © fotolia/Zakharov Evgeniy; Gemüse © fotolia/Tomo Jesenicnik; Dosen, Kuchen, Fertiggericht © Thinkstock/iStockphoto; Brote © Thinkstock/Zoonar
S. 114: © fotolia/TheSupe87
S. 116: A © Thinkstock/iStockphoto, B © fotolia/Nick Hawkes; C © iStockphoto/sjlocke; D © Tanja Michelis
S. 117: alle Bilder aus © „Wer oder was is(s)t Müll" Regie Leopold Schick und Volker Wagner, 2009
S. 119: © MHV-Archiv/Florian Bachmeier
S. 120: Übung 1: A © iStockphoto/Izabela Habur; B © iStockphoto/Kurtly; Übung 2a: Fotos von links nach rechts © fotolia/Robert Kneschke; © Thinkstock/Wavebreak Media; © Thinkstock/iStockphoto
S. 122/123: Fotos und Text © RUB-Pressestelle, Steffen
S. 124: Fotos von links nach rechts © Thinkstock/iStockphoto; © iStockphoto/RichVintage; © fotolia/Patrizia Tilly; © fotolia/andreaxt
S. 125: © Thinkstock/Digital Vision
S. 126: © iStock/Maliketh
S. 128: von links nach rechts: © Thinkstock/iStock; © Thinkstock/iStockphoto; © Florian Bachmeier
S. 131: Bild aus © „Traumstudium" von Nico Gühlsdorf
S. 133: © Jupiterimages/Fotosearch
S. 135: © Thinkstock/Pixland
S. 136: © Thinkstock/Creatas
S. 138: A © iStockphoto/kruwt; B © PantherMedia/Susanne Bauernfeind; Text: „Sonnenhut und Tausendschön" © Franz Naskrent; WAZ Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Essen
S. 143: © Erol Gurian; Herzlichen Dank dem „Internationalen Mütterforum Sendling" und seinen Kindern und der Vorleserin Jutta Mai
S. 145: © Thinkstock/Wavebreak Media
S. 146: Text: „Berufe mit Prestige: Ärzte haben oft einen Knochenjob" 26. 10. 2009 von Tobias Schormann © dpa-tmn
S. 147: © Sophie Barlow, privat
S. 148: © Thinkstock/iStockphoto
S. 149: 1 © Thinkstock/iStockphoto; 2 © Thinkstock/iStock
S. 150: A © Thinkstock/moodboard; B © Thinkstock/Hemera; C © Thinkstock/Purestock
S. 151: © fotolia/ExQuisine
S. 152: A, B © Thinkstock/iStockphoto; C © Thinkstock/BananaStock
S. 153: Foto © Dr. med. Peter Fischer, privat
S. 153/154: Text: „Alternative Heilmethoden" © Dr. med. Peter J. Fischer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwäbisch Gmünd
S. 155: © Thinkstock/iStockphoto
S. 157: © heja, Ernst Bromeis/Davos Platz und Foto, Andrea Badrutt/Chur
S. 158: © Digital Wisdom
S. 160: A © Thinkstock/Hemera; B © Thinkstock/Photodisc; C, D, E © Thinkstock/iStockphoto
S. 162: Text © Quelle www.integrationsfonds.at; Illustration © Niel Mazhar, DI
S. 164: Fotos von links nach rechts: © iStockphoto/Eva_Katalin; © iStockphoto; © fotolia/tina7si; © Thinkstock/iStockphoto
S. 166: © Thinkstock/iStockphoto; Text: „Vor- und Nachteile mehrsprachiger Erziehung" © http://bilingual-erziehen.de/zweisprachigkeit/info/vor-und-nachteile/
S. 168: A © PantherMedia/Bernhard Schaffer; B © Thinkstock/Ingram Publishing; C © Thinkstock/iStockphoto
S. 169: Foto © www.dietuedelband.de

de.alemani.de

Quellenverzeichnis Arbeitsbuch

S. 107: © Enno Kapitza
S. 111: Thinkstock/iStock
S. 116: oben von links: © PantherMedia/Verena Scholze, © fotolia/Olaru Radian, © Thinkstock/AbleStock.com; unten © fotolia/Thomas Aumann
S. 118: von links: © Thinkstock/iStock (2x), © Thinkstock/Stockbyte
S. 119: Text „Poetry Slam" von Pierre Jarawan, http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/564124/Wieder-romantisch; Foto © Uwe Lehmann | Photographiemanufaktur, www.photographiemanufaktur.de; unten © Thinkstock/iStock
S. 120: „Mein Toaster" aus Hellmuth Opitz, Die Dunkelheit knistert wie Kandis © Pendragon Verlag, 2011
S. 123: © fotolia/ConnyKa
S. 125: oben © fotolia/Ivan Floriani; unten © dpa picture-alliance/Movienet Film GmbH
S. 126: Text „Exklusiver Kochkurs bei Ihnen zuhause" mit freundlicher Genehmigung der Jochen Schweizer GmbH, www.jochen-schweizer.de, Foto © Thinkstock/Christopher Robbins/Digital Vision
S. 127: oben © iStock/Santje09; unten © PantherMedia/Heike Rau
S. 128: © fotolia/PhotoSG
S. 129: oben © fotolia/Henry Schmitt; Mitte © Thinkstock/Creatas Images; unten © fotolia/Trueffelpix
S. 130: links © fotolia/Robert Kneschke; rechts © PantherMedia/Manfred Rimkus
S. 131: © fotolia/Battrick
S. 132: oben: Packung © iStock/ferlistockphoto, Haferflocken © Thinkstock/iStock; Mitte © PantherMedia; unten © Thinkstock/iStockphoto
S. 134: © Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
S. 135: © fotolia/Tommaso Lizzul
S. 139: © iStock/Chris Schmidt
S. 140/41: Text „Univeranstaltungen" mit freundlicher Genehmigung von Dr. Karl-Heinz Jäger, https://home.ph-freiburg.de/jaegerfr/Index/der_kleine_unterschied.htm
S. 143: oben © Getty Images/Stockbyte/George Doyle; unten © Thinkstock/iStock
S. 144: Text „Sprachhürde Ade" © Bildungsweb Media GmbH, www.auslandssemester.net; Karte © Thinkstock/Digital Vision; Pass © Thinkstock/iStock
S. 146: Text und Fotos © Daniel DeRoche, www.unifr.ch/startingdays
S. 148: Text „Was das Studentenleben kostet" © Deutsches Studentenwerk, www.internationale-studierende.de; oben © fotolia/Radu Razvan; unten © Thinkstock/iStockphoto
S. 149: © GuidoAugustin.com GmbH, www.univativ.de (Foto: © Thinkstock/iStock)
S. 150: von oben: © Florian Bachmeier, © iStockphoto/jacomstephens, © Thinkstock/Jack Hollingsworth, © Thinkstock/IS Stock/Valueline, © Florian Bachmeier
S. 151: © Thinkstock/iStockphoto
S. 155: © messenger Transport & Logistik GmbH
S. 159: © Thinkstock/Wavebreak Media
S. 162: © PantherMedia/Sven Andreas
S. 164: oben © Thinkstock/Polka Dot/IT Stock Free; unten © Thinkstock/iStock
S. 166: oben © Thomas Dashuber; unten © action press/Everett Collection
S. 167: oben © fotolia/K.-P. Adler; Mitte © Thinkstock/iStock; unten © PantherMedia/Elena Elisseeva
S. 168: Text „Die Dienstagsfrau" von Roland Fritsch, www.rolandfritsch.de
S. 171: © iStock/Ienad-photography
S. 173: links: © fotolia/Hubert26; rechts: © action press/Collection Christophel
S. 174: © fotolia/Gina Sanders
S. 175: © fotolia/VRD
S. 176: © Thinkstock/iStock
S. 177: © Thinkstock/iStock
S. 178: © Thinkstock/iStock
S. 179: © Thinkstock/iStock
S. 180: von oben: © PantherMedia/Yuri Arcurs, © iStockphoto/J-Elgaard, © PantherMedia, © fotolia/Uwe Bumann
S. 182: beide Fotos © Thinkstock/iStock
S. 183: oben: mit freundlicher Genehmigung der Schramm Film Koerner & Weber; unten © fotolia/Henrie
S. 187: © PantherMedia/diego cervo
S. 188: Text „Deshalb habe ich aufgegeben" © www.blick.ch, 14. 05. 2012; Foto © Andrea Badrutt, mit freundlicher Genehmigung von Ernst Bromeis
S. 189: Karte © fotolia/artalis; unten © fotolia/Mihai Musunoi
S. 190: © Thinkstock/iStockphoto
S. 193: Text „Ausgewanderte Wörter" aus dem Buch „Ausgewanderte Wörter" © Hueber Verlag; Foto © Susu Petal, http://susupetal.wordpress.com
S. 195: © PantherMedia/Gabriele Willig
S. 196: © Thinkstock/iStockphoto
S. 197: oben von links: © iStockphoto/rgbspace, © Thinkstock/Wavebreak Media, © Thinkstock/iStock; unten © Thinkstock/iStock
S. 198: von links: © iStock/pixdeluxe, © Thinkstock/Pixland/Jupiterimages, © PantherMedia/Thomas Ix, © Thinkstock/iStockphoto
S. 199: Text „Kommunikation im Krankenhaus" von Lin Freitag, Süddeutsche Zeitung vom 12. 07. 2013, oben © Asklepios; unten © www.der-koelnshop.de

Quellenverzeichnis Arbeitsbuch-CD

Track 4: „Mein Toaster" aus Hellmuth Opitz, Die Dunkelheit knistert wie Kandis © Pendragon Verlag, 2011
Track 22 und 23: „Die Dienstagsfrau" von Roland Fritsch, www.rolandfritsch.de
Track 31: „Schweizer und ihre Sprache: Isch guat g'si?" © wissen.de
Track 32: „Doppelpass? Junge Menschen aus Rhein-Main berichten" von Pitt von Bebenburg, Frankfurter Rundschau vom 02. 05. 2011 (Die Namen und die Bilder wurden von der Redaktion geändert).

de.alemani.de

NIVEAU B2.2

SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

Sicher! B2.2

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene
- führt mit Sicher! B2.1 zum Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und den entsprechenden Prüfungen
- enthält eine Audio-CD mit allen Hörtexten zum Arbeitsbuch

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket B2 mit den Audio-CDs und DVDs mit Filmen zum Kursbuch
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für Beamer und interaktive Whiteboards
- einen Moodle-Kursraum
- einen Internetservice mit Lösungen zum Arbeitsbuch sowie zahlreichen ergänzenden Materialien:
  www.hueber.de/Sicher

Niveaustufen

Niveau B1+	Sicher! B1+
Niveau B2	Sicher! B2
Niveau C1	Sicher! C1

Die Bände B2 und C1 sind als Voll- und als Teilbände erhältlich.

9 783197 012070

Art. 530_09622_001_02

Hueber www.hueber.de

ISBN 978–3–19–**701207**–0